MEKLENBURGISCHE
URKUNDEN,

GESAMMELT UND BEARBEITET

UND

MIT UNTERSTÜTZUNG DES VEREINS

FÜR

MEKLENBURGISCHE GESCHICHTE UND ALTERTHUMSKUNDE

HERAUSGEGEBEN

VON

G. C. F. LISCH,

Grossherzogl. meklenburgischem Archivar und Regierungs-Bibliothekar, Aufseher der Grossherzoglichen Alterthumssammlung, der thüringisch-sächsischen, der pommerschen, der schleswig-holstein-lauenburgischen und der altmärkischen Gesellschaft für vaterländische Geschichte und Alterthumskunde correspondirendem Mitgliede,
auch
erstem Secretair des Vereins für meklenburgische Geschichte und Alterthumskunde.

ERSTER BAND.

URKUNDEN DES KLOSTERS DARGUN.

SCHWERIN, 1837.

IN COMMISSION IN DER STILLERSCHEN HOFBUCHHANDLUNG ZU ROSTOCK UND SCHWERIN.

Gedruckt in der Hofbuchdruckerei.

Vorwort.

Es bedarf keiner Erörterung, dass Urkunden und Chroniken die Quellen der Geschichte sind; je reicher jene Quellen sind, desto tiefer ist dieser Born der Volkserquickung. Eben so klar liegt es am Tage, dass nie zu viel Urkunden zur öffentlichen Benutzung hinausgegeben werden können. Meklenburg hat das Glück gehabt, durch die Bemühungen von Männern, wie Westphalen, Schröder, Franck u. A., schon früh eine grosse Menge von Urkunden aus den Archiven zu gewinnen; leider sind in diesen ältern Mittheilungen die Drucke nicht zuverlässig, indem jene Schriftsteller, bei der übergrossen Heimlichkeit und Aengstlichkeit der Archive nach der Richtung ihrer Zeit, entweder mit den grössten Schwierigkeiten zu kämpfen hatten und dabei, nach dem damaligen unvollkommnern Zustande der Geschichte und ihrer Hülfswissenschaften, doch nicht viel Correctes lieferten, oder aus schlechten Copeibüchern und andern unreinen und verborgenen

Quellen schöpften. Erst seitdem **Rudloff** (seit dem Jahre 1780) durch seine urkundenmässige und kritische Geschichte Meklenburgs gewissermassen Bahn brach, ward das Bedürfniss eines vollständigern und ungestörtem Besitzes fühlbar; **Rudloff** selbst versuchte mit dem Anfange einer Urkundenlieferung [1]) eine Eröffnung reinerer Quellen, aber er fand noch zu wenig Anklang und sein Beginnen, trotz der Opfer des Verlegers, keinen bedeutenden Fortgang; andere gleichzeitig intendirte Unternehmungen traten gar nicht ans Licht. Seitdem ruhte die urkundliche Forschung eine lange Zeit, bis der Professor **Schröter** zu Rostock einen neuen Versuch [2]) machte, der sich aber keiner weiten Verbreitung zu erfreuen hatte; an der Aus-

---

1) (**Rudloff**,) Codex Diplomaticus historiae megapolitanae medii aevi — oder — **Urkundenlieferung** zur Kenntniss der meklenburgischen Vorzeit. Erstes Heft 1789. Zweites Heft 1790. **Verlegt** bei W. **Bärensprung**, Herzoglichem Hofbuchdrucker. S. 1 — 394. — Diese Urkundenlieferung erschien zuerst, bis zur Urkunde XXXIV., stückweise im ersten Jahrgange (1788) der **Monatsschrift von und für Meklenburg**. Aus „wichtigen Gründen", d. h. aus Mangel an Theilnahme in dem populairen Blatte, setzte der **Verleger** die Sammlung selbstständig fort. Daher erklärt es sich auch, dass die erstern Urkunden dieses schon seltenen Werkes häufiger vorkommen, als die ganze Sammlung.

2) **Schröter**, Beiträge zur meklenburgischen Geschichtskunde, ersten Bandes erstes (und einziges) Heft, Rostock und Schwerin in der Stillerschen Hofbuchhandluug, 1826, enthaltend: 1) Rostockische plattdeutsche Chronik von 1310 — 1314; 2) **Specimen diplomatarii** Rostochiensis 1268 — 1322.

führung eines grössern Werkes [1]) hinderte ihn der Ausbruch einer unheilbaren Krankheit, welche ihn seinem Wirken für immer entzog. Die gelehrten und eifrigen Bemühungen der Herausgeber und Mitarbeiter der „Beilagen zu den Wöchentlichen Rostockschen Nachrichten und Anzeigen", seit dem J. 1817, fanden durch das Blatt [2]), auf welches dieselben verwandt wurden, ein zu kleines Publicum, und der Pastor Cleemann [3]) zu Parchim mochte seine Arbeiten nicht ansprechend genug einrichten. Erst dem Vereine für meklenburgische Geschichte und Al-

---

1) Nach diesen „Beiträgen etc.", S. VIII — IX, beabsichtigte Schröter die Herausgabe eines fünften oder Supplement-Bandes der Monumenta inedita von Westphalen. Es sollte hierin eine bedeutende Masse von Urkunden gedruckt werden. — Die Vorrede zu den „Beiträgen etc." mit dieser Ankündigung ist das Letzte, was Schröter in den Druck gegeben hat.

2) Diese gelehrte Zeitschrift, eine Beilage zu einem gerichtlichen Localblatte, ward von dem verdienstvollen Professor Eschenbach zu Rostock gegründet und ist von dem Professor Kämmerer bis jetzt fortgesetzt worden. In den ersten Jahrgängen theilte Eschenbach noch mehrere Urkunden mit; ferner veröffentlichten hierin: der Professor Kämmerer ein ziemlich umfangreiches Diplomatarium Gustroviense (vgl. Jahrg. 1822, S. 127), der Advocat Beselin zu Rostock Urkunden des Klosters Ribnitz nebst einer Geschichte der Stiftung dieses Klosters (vgl. Jahrg. 1823, St. 39, flgd.), der Professor Schröter ungedruckte meklenburgische Urkunden (der Stadt Plau) (vgl. Jahrg. 1824, St. 42, flgd.).

3) Chronik und Urkunden der Mecklenburg-Schwerinschen Vorderstadt Parchim etc. von Cleemann, Parchim, 1825, im Verlage des Verfassers.

terthumskunde[1]) gelang es, eine allgemeinere Theilnahme zu erwecken, ein Publikum zu gewinnen und Mittel für Unternehmungen zu erwerben, welche bisher alle aus Mangel an Unterstützung scheiterten. Der Verein sah die Nothwendigkeit ein, vor allen Dingen einen grössern Vorrath von Urkunden in die Welt zu schicken und nahm nicht allein mit Urkunden belegte Abhandlungen in seine Jahrbücher auf, sondern fasste auch den Plan der Herausgabe eigener Sammlungen von Urkunden zur Erhellung einzelner grösserer Parthien der vaterländischen Geschichte. Der Grossherzog von Meklenburg-Strelitz K. H., der erhabene Mit-Protector des Vereins, übergab, in richtiger Würdigung der wahren Bedürfnisse der Landesgeschichte und voll ächter Liebe zum Vaterlande, dem Vereine die Druckkosten für den ersten Band einer Urkunden-Sammlung, der hier erscheint und hoffentlich durch die gewonnene Unterstützung und durch eine grössere Theilnahme das Erscheinen eines folgenden Bandes veranlassen wird.

Warum mit diesen Mitteln nicht der Anfang zu einer umfassendern Herausgabe sämmtlicher wichtigern meklenburgischen Urkunden, zu einem

---

1) Jahrbücher des Vereins für meklenburgische Geschichte und Alterthumskunde, herausgegeben von G. C. F. Lisch, in Commission in der Stillerschen Hofbuchhandlung zu Rostock und Schwerin. Erster Jahrgang, 1836. Zweiter Jahrgang, 1837. Beide Jahrgänge enthalten Urkunden-Lieferungen.

Codex diplomaticus Megapolitanus, gemacht sei, wie wohl in einigen andern Staaten der Anfang gemacht ist, möchte hier noch eine Berücksichtigung verdienen. Schwierig bleibt schon bei der Herausgabe einer solchen allgemeinen Sammlung die Auswahl dessen, was für die allgemeine Landesgeschichte wichtig ist, da doch nicht alle Urkunden neu gedruckt werden können. Wird dann auch das Wichtige durch tüchtige Bearbeitung der Landesgeschichte erkannt und herausgefunden, so ist möglichste Vollständigkeit eine wesentliche Bedingung. So viel nun auch für die Bearbeitung der Landesgeschichte geschehen ist, so ist doch eine so grosse Menge von Urkunden in verschiedenen Drucken und noch mehr ungedruckt in ihren Originalien, deren Veröffentlichung für ein grosses Urkundenwerk unerlässlich ist, versteckt, dass es an das Unmögliche grenzt, zugleich die Arbeit des Sammlers und des Herausgebers zu übernehmen. Mit einem Worte: ehe die Herausgabe einer umfassenden Urkunden-Sammlung unternommen wird, müssen vollständige Urkundenverzeichnisse oder Regesten über die gedruckten, zerstreuten Urkunden herausgegeben und einer vielfachen öffentlichen Prüfung unterworfen, dann aber auch einzelne Hauptperioden der Geschichte urkundlich und kritisch durchforscht werden, um erst Wichtigkeit und Richtigkeit einzelner Urkunden in das rechte Licht zu setzen. Bis dahin aber, dass an einen Codex diplomaticus

gedacht werden kann, darf die **urkundliche Forschung nicht ruhen**, zumal da noch viele wichtige und interessante Verhältnisse zu beleuchten sind. Nach diesen allgemeinen Gesichtspuncten ist diese Urkunden-Sammlung unternommen.

Es stand noch zur Frage, welche Urkunden vor allen andern zunächst eine Veröffentlichung zur Belebung der Specialgeschichte forderten; wünschenswerth schien es, solche Sammlungen in den Druck zu geben, welche wichtigere Verhältnisse aus uralter Zeit fortzuführen im Stande wären; die Erfahrung hat gelehrt, dass Sammlungen vermischter Urkunden bei weitem nicht den Nutzen gewähren, welchen zusammenhangende Urkunden einzelner Institute haben, namentlich wenn jene noch dazu nicht durch einen in sich abgeschlossenen Zeitraum reichen. Für die Erkenntniss des Westens von Meklenburg in alter Zeit war durch die Ratzeburger, für die Erkenntniss der Mitte des Landes durch die Doberaner und einige Schweriner Urkunden in Westphalen Mon. und sonst gesorgt; nur der Osten Meklenburgs war in den ältesten Zeiten noch dunkel und forderte dennoch vor allen Dingen vielfach zur Erhellung auf. Es blieb also keine Wahl übrig: **es mussten zunächst die Urkunden des Klosters Dargun** so viel als möglich der Oeffentlichkeit übergeben werden. Von den Urkunden dieser wichtigen Abtei, nächst Doberan der wichtigsten im Lande, waren bis dahin nur sehr wenige bekannt; aus der ältesten Zeit kannte man nur die beiden Urkunden des

Bischofs Berno aus Schröders Pap. Mekl. S. 455 und 458 in einer traurigen Gestalt; ausserdem hat Schröder, bei dem man in seinem papistischen Meklenburg diese Urkunden vorzüglich suchen sollte, nur noch einige wenige aus späterer Zeit, wie auf S. 681, 711 und 1138. Eine eben so geringe Anzahl war in Dreger Cod. dipl. Pomer. gedruckt, und hin und wieder mochte sich noch ein unwichtigeres Document verkrochen haben, welches bei dem Mangel an bekannten Dargunschen Urkunden für wichtig gehalten ward.

Wie früher der Mangel an Dargunschen Urkunden drückte, so hat den Herausgeber jetzt die Fülle beschwert. Bloss an Urkunden, welche früher im Besitze der Abtei Dargun waren und bei der Säcularisirung der Stiftung an die Fürsten kamen, sind im Grossherzogl. Archive an 450 vorhanden, welche erst geordnet, studirt und registrirt werden mussten, um nach dem Vorrath die Grenze der Mittheilung beurtheilen zu können. Alle Dargunschen Urkunden mitzutheilen, überstieg die Mittel und schien auch nicht zweckmässig, obgleich eine Geschichte des Klosters und einzelner mit demselben zusammenhangender Institute nur durch Benutzung des vollständigen Vorraths darzustellen ist. Es ist daher folgender Plan bei der Herausgabe dieses Bandes befolgt worden. Da es bei demselben Zweck war, die Entwickelung des Ostens unsers Vaterlandes darzustellen, so ward die Sammlung auf das 12. und 13. Jahrhundert beschränkt. Bei der Seltenheit und Wichtig-

keit der ältesten Urkunden unserer Geschichte ist bis zum J. 1250 alles aufgenommen, was vorhanden war, aus der Zeit zwischen den Jahren 1251 und 1299 nur das, was für die Landesgeschichte, für die Erkenntniss der Verhältnisse der Abtei und der Entwickelung von interessanten rechtlichen und Privatverhältnissen wichtig erschien. Für alles dies sind die Dargunschen Urkunden von Bedeutung; von der höchsten Wichtigkeit sind sie jedoch für die Erkenntniss slavischer Sprache, Sitten und Alterthümer, wofür sie eine nicht geahndete Quelle geben, für die alte Geographie und für die Fürstengeschichte Meklenburgs und Pommerns, wie sie denn überhaupt für Pommern eben so wichtig sind, als für Meklenburg.

Mit Ausnahme weniger Stücke sind sämmtliche, hier gebotene Urkunden aus den Originalen des Grossherzoglichen Geheimen- und Haupt-Archivs zu Schwerin entnommen, deren Benutzung von des Grossherzogs von Meklenburg-Schwerin K. H. mir zur Herausgabe dieser Urkunden-Sammlung huldvoll gestattet ist. Der Wichtigkeit wegen sind die Urkunden Nr. XXXV und Nr. XXXVII über die Stiftung des Filial-Klosters Bukow in Pommern aus Dreger Cod. dipl. Pomer., die Urkunde Nr. LII über die Maternität des Klosters Doberan, bei Westphalen Mon. ined. III, p. 1505 gedruckt, aus den Originalien des Klosters Doberan, die Ur-

kunden Nr. XLVIII und Nr. L über die Haidedörfer, gleichzeitig in den Jahrbüchern des Vereins für mekl. Geschichte II, S. 281 und 285 gedruckt, aus dem Königl. Geheimen Staats-Archive zu Berlin und die Urkunde Nr. XCIV über die Rechtsstreitigkeiten mit einem Wenden, welche in Nr. LXXXII ein Gegenstück hat, aus dem Königl. Provinzial-Archive zu Stettin entnommen. Alle übrigen, deren Aufbewahrungsort nicht angegeben ist, sind nach den Originalen in dem Archive zu Schwerin gedruckt.

Endlich möge hier noch von der Art der Bearbeitung der Urkunden die Rede sein. — Es sind in neuern Zeiten öfter Fälle vorgekommen, dass Urkunden ganz nackt ohne Inhaltsanzeige und diplomatische Bemerkungen abgedruckt sind und dabei gegen alle Bearbeitung der Urkunden bei ihrem blossen Abdruck geeifert ist. Der Herausgeber hält ein solches Verfahren für unpassend. Die Benutzung der Urkunden, ja selbst ihre Aufsuchung wird um ein Grosses dadurch erleichtert, dass eine kurze Inhaltsanzeige an der Spitze steht; es ist kaum einem Forscher anzumuthen, dass er jedesmal, wenn er urkundliche Nachrichten sucht, erst ganze Sammlungen durchlesen und sich von dem Inhalte einer jeden Urkunde selbst überzeugen soll, eben so wenig es zu verlangen ist, dass er alle die seltenen Hülfsmittel zur Reducirung des alten Datums auf die jetzige Zeitbestimmung besitzen soll. Zu den diplomatischen Bemerkungen, welche der Herausgeber jeder Urkunde hinzuzufügen sich

zum Gesetz gemacht hat, gehören vorzüglich die über den Aufbewahrungsort des Originals, die Originalität der Urkunde, die Varianten der Doubletten und die Beschreibung der Siegel. Gegen heraldische Bemerkungen ist in neuern Zeiten vorzüglich, als gegen „langweilige" Bemerkungen, geeifert. Der Herausgeber hält aber grade die Heraldik für eine höchst wichtige Wissenschaft, obgleich er sich nicht für einen Heraldiker „von Fach" ausgeben will. In andern Staaten, in welchen gegen heraldische Bemerkungen geeifert wird, mag diese Wissenschaft wenig Einfluss auf die Geschichte haben; in Meklenburg aber werden die wichtigsten und interessantesten Verhältnisse und Begebenheiten allein durch die Heraldik gelöset, und es kommt oft ganz allein darauf an, wie weit dieses oder jenes Siegel geht oder wie die Umschrift eines Siegels lautet. Zwar ersetzt eine Siegelbeschreibung nicht das Original oder eine getreue Abbildung desselben; aber man kann doch sagen, ob ein Siegel noch vorhanden ist oder nicht, woran oft dem Forscher viel gelegen ist; man kann das Siegel so beschreiben, dass es sich in der Beschreibung genau von andern unterscheidet, dass eine Vergleichung möglich ist, wenn der Forscher nur irgend ein Exemplar oder eine Abbildung zur Ansicht erhalten kann; die Ergebnisse für die Geschichte lassen sich immer bei Siegelbeschreibungen andeuten; die Umschriften können immer ohne Gefahr der Täuschung angegeben werden; endlich ist eine Beschreibung doch

immer willkommener, — als nichts, namentlich dann, wenn Siegel nur in einzelnen Exemplaren vorhanden oder dem Untergange nahe sind: es kommt von ihnen doch eine Kunde auf die Nachwelt. Dass neben Siegelbeschreibungen auch andere diplomatische Bemerkungen aufgenommen werden, erheischt schon die Vollständigkeit. Ohne Werth werden diplomatische Bemerkungen nie bleiben; hierüber wird derjenige am besten urtheilen können, der je in den Fall gekommen ist, dass seine Forschung allein von der äussern Ausstattung einer Urkunde abhing. Uebrigens giebt es für die Nützlichkeit und Nothwendigkeit der Urkunden- und Siegelbeschreibungen keine bessere Gewähr, als die Urkunden selbst, indem bekanntlich die Urkunden bei Vidimationen und Transsumirungen dasselbe Verfahren beobachten, welches der Herausgeber beobachtet hat. — Die Jahrbücher des Vereins für meklenburgische Geschichte und Alterthumskunde werden immer mehr und mehr für die Richtigkeit dieser Ansichten Zeugniss ablegen.

Für die Richtigkeit des Drucks, „so viel menschliche Augen vermögen", möchte der Herausgeber bürgen. Alle Urkunden sind aus den Originalen entnommen und nach den Originalen corrigirt; der Herr Rector Masch zu Schönberg hat die Aushängebogen studirt und dem Herausgeber etwanige Zweifel mitgetheilt, worauf die Original-Urkunden noch ein Mal verglichen sind; alles scheinbar Unrichtige und Auffallende, was nicht in dem Druckfehler-Verzeichnisse ver-

bessert ist, ist daher wohl grössten Theils als Eigenthümlichkeit der Original-Ausfertigung anzusehen, offenbare geringe Versetzungen und Druckfehler abgerechnet.

Ausser den mitgetheilten Urkunden möchten bis zum Jahre 1250 sich wohl kaum noch andere quellenmässige Nachrichten über das Kloster Dargun finden, als die zuverlässige Angabe in Erici Regis hist. gent. Danor. bei Lindenbrog script. rer. germ. septentr., wo es p. 270 heisst:

> Anno domini MCLXXII conuentus venit in Dargun et in Insula Dei.

Schwerin, im Monat August 1837.

G. C. F. Lisch.

URKUNDEN

DES

CISTERCIENSER-MÖNCHS-KLOSTERS

DARGUN

BIS ZUM JAHRE

1300.

Nr. I.

Bischof Berno von Schwerin bestätigt die Bewidmung des Klosters Dargun.

D. d. 1173. Nov. 30.

✠ In nomine ,sancte et indiuidue trinitatis. Ego Berno dei gratia sancte Zuerinensis ecclesie episcopus licet indignus tam futuris, quam presentibus in perpetuum. Piis et iustis fratrum de Dargon precibus pulsati, quatinus scripto, sigilli nostri impressione signato, testimonium eis in perpetuum perhiberemus de his, que in nostra presentia facta sunt, et quod tunc uoce uiua corroborauimus et canonice confirmauimus, etiam uoce scripta in perpetuum corroboraremus et confirmaremus iuxta consuetudinem sancte ecclesie, presentem paginulam conscripsimus et, sigilli nostri appensione munitam, in testimonium fidele perpetuo conseruandam eis tradidimus. Factum namque est in nostra presentia, quod dominus Kazimarus Diminensium et Pomeranorum uenerabilis princeps, dum altare in honore beate et intemerate dei genitricis semper uirginis Marie in prima capellula in Dargon consecraremus,

quod et primum consecratum est in tota Circipen, cui et ob hoc iure maior debetur reuerentia, offerret in perpetuum super ipsum altare, eius consecratione completa, ad dei honorem et gloriose semper uirginis Marie et sanctissimi confessoris domini Benedicti, in suam suorumque salutem, decem marcas nummorum singulis annis de taberna, que est in Lucho, et duarum sartaginum sal coquentium sedes in Colbiarg et dimidietatem capture piscium, quam habuit in prima parte Pene fluminis, nam aliam dimidietatem supradictis fratribus antea in perpetuum donauerat, et quartam partem putei salis in Tolenz in predio uille Zuillemari Tessemeris, et quicquid Miregrauus et sui fratres in terris, siluis, pratis et aquis, cum molendino, ecclesie de Dargon et fratrum usibus in ea deo famulantium in perpetuum donauerant, ipse etiam sollemni sua donatione in perpetuum confirmans donauit. Eodem etiam tempore contulimus et nos in perpetuum de paruo et tenui redditu episcopatus nostri septem marcas nummorum singulis annis super idem altare pro nostra successorumque nostrorum salute prefatorum fratrum usibus profuturas. Quibus omnibus rite completis, prefatas donationes ecclesie de Dargon omnes, et factas et faciendas, et approbatione eas corroborantes, deo gratias egimus, et pro earum largitoribus et conseruatoribus inuocauimus et inuocamus eius misericordiam, et inconuulsas in perpetuum confirmantes, conuulsores earum et inuasores anathemate perpetuo percussimus et percutimus, ponentes

sortem eorum cum Dathan et Abiron et Juda domini traditore, quorum ipsi se socios fecerint, contra prohibitum prophanas manus in sacra extendendo et Christum in seruis suis persequendo, nisi conuersi penitentiam egerint et a malignitatibus suis prorsus cessauerint. Sunt autem eorum, que facta testamur nobiscum et testes, qui aderant presentes, quorum nomina subscripta sunt: Walbertus abbas de Esrom, Walterus prepositus de Groba, Helwicus adhuc tunc prepositus de Stolp; laici autem: Dirsico, Miregrauus et fratres ejus Monic, Cotimarus, et quotquot ad prefatam consecrationem conuenerant. Termini vero possessionis, quam Miregrauus et fratres sui prefate ecclesie de Dargon, ut supra dictum est, dederunt, domino Kazimaro annuente et confirmante, incipiunt in amne Rokeniz et ab eo ascendunt uersus orientem per riuulum quendam in quoddam stagnum, a quo et ipse exit, quod iacet inter uillam Malach et Coueniz, et ab illo flectuntur ad meridiem ultra monticulum uicinum in quandam uallem profundam et longam usque in uiam, que per se de Dimin uiantes deducit ad Dargon et Lucho, per quam flectuntur ad orientem et deducuntur per eandem uiam usque in pontem Bugutiza et ab illo transeunt per paludem contra uillam Liuin per duas partes eiusdem paludis, et inde flectuntur et tendunt usque in Penam, per quam ascendunt contra meridiem, donec ueniant in oppositum riuuli, qui uocatur Zimulubu, et tunc ascendunt per paludem ab ipsa Pena in eundem riuulum usque ad

solidam terram, a quo reflectuntur ad aquilonem per marginem terre, donec ueniant in oppositum uallis meridiei propinquioris a monasterio, in quam et ascendunt per paludem ascendentem usque in uiam, que uadit a monasterio in Kuzize, qua transita ascendunt per paludem, que in eadem ualle est, uersus occidentem, et ab illa in tres lapides terre affixos, et ab illis per arbores cruce notatas in unum magnum lapidem terre etiam affixum, et ab illo per cruce signatas arbores in duos lapides similiter terre affixos ad orientem cuiusdam tilie decorticate, et ab illis transeunt siluam per arbores signatas usque in uallem, que descendit ad pontem minorem per cuius uallis medium et eiusdem pontis et ei adiacentem ab occidente paludem in riuulum Ruthnic, per quam descendunt in Penam. He sunt elemosine, que ecclesie in Dargon et fratribus inibi deo famulantibus et famulaturis in nostra presentia a prefato principe domino Kazimaro et commemoratis suis baronibus et aliis fidelibus collate sunt. Quorum et simul astantium precibus pie pulsati easdem elemosinas prefate ecclesie confirmauimus et confirmamus in perpetuum iure ecclesiastico et more et a deo nobis collata auctoritate, prohibentes ab eis omnem calumpniam et inuasionem sub anathemate. Quicunque autem temerario ausu huic nostre confirmationi et canonice prohibitioni contraierit, et aliquid de his, que declarat presens pagina prefatis fratribus esse collata, sibi usurpando imminuere attemptauerit, imminuat deus partem suam de regno suo, et cum Dathan et Abiron ponat et, nisi

resipiscat et digne deo satisfecerit, in perpetuum anathema sit. Fiat, fiat. Amen. Seruanti autem pacem predictis fratribus de Dargon et supra[dict]arum possessionum terminis, conseruet ei deus et in presenti seculo pacem, et post huius uite curricula ditet eum beatitudine eterna. Amen. Facta sunt autem hec ab incarnatione domini anno M°C°LXX°III°, epacta XV[a], concurrente II°, indictione I[a], pridie kal. Decembris.

Die Urkunde, auf einem grossen, quadratischen, wohl erhaltenen Pergament, ist in einer schönen, kräftigen Minuskel geschrieben, die Eingangszeile mit verlängerter Schrift. An einer Schnur von ungebleichten linnenen Fäden hängt Berno's wohlerhaltenes Siegel, von ungeläutertem Wachs, mit einem braunen Firniss überzogen, in elliptischer Form, mit dem Bilde eines stehenden Bischofs, in der linken Hand den Stab haltend, die rechte zum Segen erhoben; Umschrift:

✠ BERNO. DEI. GRACIA. MAGNOPOLITANVS EPC.

Indiction und andere Nebenbestimmungen des Jahres sind, wie häufig, unrichtig.

Nr. II.

Bischof Berno von Schwerin verleiht dem Kloster Dargun die Zehnten, welche er aus den, der alten Burg Dargun unterworfenen Dörfern zu erheben hatte.

(Wahrscheinlich 1173.)

In nomine patris et indiuidue trinitatis. Berno dei gratia Magnopolitanus episcopus omnibus successoribus suis et omnibus Christi fidelibus salutem

in perpetuum. Scripto legimus et experientia uerum esse cotidie discimus multe tribulationes iustorum; set de his omnibus liberabit eos dominus. Ut ergo per dei gratiam, studioso labori nostro cooperatricem, quantum et ubi potest tribulatio et inquietudo a seruis dei propellatur et pax et quies informetur et conseruetur, pio opere precium dignum duximus, nec aliunde desiderantes remunerari, quam impletione promissionis Jesu Christi domini nostri, qua dicit: Beati pacifici, quoniam filii dei uocabuntur: Inde est quod ad conseruandam pacem et quietem fratrum ordinis Cisterciensis in Dargon deo famulantium presentem paginam conscripsimus et sigilli nostri munimine confirmauimus, uillas illas, que quondam ueteri castro de Dargon subiecte fuerunt, concedentes, et auctoritate domini pape et nostra precipientes, quatinus prefate uille prenominato claustro de Dargon subiciantur et eiusdem claustri fratribus decimas nobis et successoribus nostris debitas exhibeant perpetuis temporibus. Baptisma autem et uisitationes infirmorum, sepulturas mortuorum et cetera, que ad curam animarum pertinent, ad ecclesiam de Rokitniz accipient. Prefatarum autem uillarum nomina sunt hec: Wigoni, Cuzis et altera Cuzis, Leuine, Tupuriste, Warinzhine, Volkowa, Gneutine, Bislandou, Dobimuisle, Domagnewa, Necroz, Wouita, Putdargoniz, Szobedarg, Szobisi, Szizelubiz, Couenina, Clubuchziz, Dolgolize, Suacouiz, Nezul, Bischa, Slutu, Ceglos, Vincedargo, Tribemer. Si qua

igitur ecclesiastica secularisue persona hanc nostre confirmationis paginam infregerit aut in aliqua huiusmodi largitione nostra predictorum fratrum quietem sciens turbare presumpserit, anathema sit ex auctoritate dei omnipotentis et domini pape et nostre. Huius confirmationis testes sunt: Conradus abbas de Dodiran; canonici de Zuerin: Magister Heribertus, Remigius, Berno, Brunwardus; sacerdotes: Symon de Vichele, Franco de Cremun, Bernardus de Stuke; laici: Bernardus dictus aduocatus in Zuerin, Antonius pincerna, Godefridus de Triberge, Huno, Reinbertus, Suitherus, Antonius miles, Gerardus Prel; de ciuibus: Walwanus, Reingerus, Willelmus, Weszelinus, Ruszelinus.

Die Urkunde ist auf einem kleinen Pergament mit gedrängter, kräftiger Minuskel geschrieben und wohl erhalten. Das abgerissene Siegel hing an einem Pergamentstreifen, ist jedoch noch vorhanden und unverletzt und dem gleich, welches an Nr. I. hängt.

Nr. III.

Der Fürst Casimir I. von Pommern bewidmet das Kloster Dargun und bestätigt die übrigen Bewidmungen des Klosters.

D. d. 1174.

In nomine sancte et indiuidue trinitatis. Ego Kazimarus Diminensium et Pomeranorum princeps omnibus sancte ecclesie filiis salutem in perpe-

tuum. Cupientes elemosinam nostram, videlicet Dargon cum omnibus assignatis, integram et inconuulsam in perpetuum conseruari fratribus ordinis cysterciensis deo in ea famulantibus et famulaturis ob dei sanctissimeque uirginis dei genitricis Marie necnon et sanctissimi confessoris domini Benedicti honorem, sicut et contulimus ad nostram plenam et perfectam nostrorumque salutem, decreuimus notos fieri sancte uestre uniuersitati et uniuersitatis sancte fidei terminos, intra quos eadem nostra elemosina conclusa continetur. Ea propter per ipsam sanctam uniuersitatis uestre fidem uos obsecramus, quicunque uel presentem paginulam uel legeritis, uel uideritis, uel que in ea continentur quoquo modo cognoueritis, ne patiamini prefatam nostram elemosinam ab aliquo, uidelicet uel heredum meorum, uel circa habitantium, uel quocunque calumpniatore imminui; sed propter deum et ad nostram simul et uestram salutem integram et inconuulsam prefatis fratribus secundum subscriptos terminos conseruate, quatenus omnipotens deus in regno suo partem uestram uobis integram conseruet. Scitote ergo terminos sic haberi: Primum in uado Rokeniz, quod est ad orientem Dargon, per quod et uia transit de Dimin in Lucho, de quo ascendunt per ipsam Rokenize et aque decursum, donec ueniant contra Guthkepolle, ubi de amne exeunt ad aquilonem in quandam uiam in mirica, que ipsam Guhtkepole circuit, vnde et in sclauico dicitur pant wo guthkepole, et per eandem uiam tendunt ad occidentem in quandam profundam paludem sa-

licum, que et sclauice dicitur glambike loug, a qua procedunt uersus occidentem in quandam magnam quercum, sub qua et quidam magnus lapis terre affixus iacet ex occidentali eius parte, et a sua magnitudine nomen accepit wili damb, et inde in quosdam tumulos, qui sclauice dicuntur trigorke, antiquorum videlicet sepulcra, et abinde uersus occidentem recta linea in quandam magnam paludem, que et sclauice dicitur dalge loug, et de palude eadem per riuum, qui de ipsa effluit in stagnum, quod sclauice dicitur dambnio, et ultra per medium stagni contra meridiem in cumulum satis magnum, qui sclauice uocatur mogela, et inde adhuc uersus meridiem in quandam quercum, circa quam terra bassa est quasi uallis quedam, et in duos lapides iuxta eandem ad occidentem iacentes, quorum propinquior occidenti fractus fracturam et fragmen adhuc ibi iacens ostendit, et inde adhuc uersus meridiem in quandam paludem salicum, que et sclauice dicitur serucoloug, et ab illa adhuc uersus meridiem in quandam magnum lapidem terre affixum sub quadam orno et ab illo ultra uiam, que ducit Lucho in stagnum, quod dicitur Kalen, cum sua urbe Kalen et toto stagno, et ab orientali fine eiusdem stagni flectuntur ad aquilonem per quandam longam paludem in quandam quercum cruce signatam, quod signum dicitur sclauice knezegraniza, et ab eadem quercu in eandem uiam, que ducit Lucho, et inde per eandem uiam uersus orientem, donec per eam uenitur in paludem,

que iacet inter siluam et uillam Kuzuzine, per quam paludem circa eandem uillam ad orientem tendunt usque ad siluam orientalem et ibi iuxta siluam ascendunt in occidentali eius parte reflexi contra aquilonem usque in uiam iam sepius dictam Lucho ducentem, et ultra ipsam uiam de grabone descendunt contra aquilonem in riuulum, qui dicitur Bouzka, et inde descendunt per eundem riuulum, donec uenitur in oppositum cuiusdam quercus combuste non longe a quadam mogela et ab eadem quercu contra orientem usque in Rokenize, ubi ipsam riuulus, qui dicitur Ruthnic, influit, tendunt includentes omnem siluam, que est intra uiam de Lucho et Rokenize, et flexi contra aquilonem ascendunt per ipsam Rokenize usque in uiam, que eam transit de Dimin in Lucho, a qua uia et incipiunt. Testes autem horum hi sunt: dominus episcopus Berno, Walbertus abbas de Esrom sed tunc tantum monachus, Dirsico, Miregrauus et fratres eius Monic et Kotimarus, Dobezleu, Preche et frater eius Praus, Zapacha et frater eius Goldon, Henricus Plochimeris et Hermannus teutonicus et alii quam plures de curia nostra et circumiacente prouincia.

Notificamus etiam sancte uestre uniuersitati, quod prefatis fratribus de Dargon dedimus liberam potestatem et perfectam libertatem uocandi ad se et collocandi ubicunque uoluerint in possessione prefate ecclesie de Dargon teutonicos, danos, sclauos vel cuiuscunque gentis et cuiuscunque artis homines, et ipsas artes exercendi,

et parrochias et presbyteros constituendi, necnon et tabernam habendi, siue velint more gentis nostre, siue teutonice et danice. Ipsos etiam homines, quos uocauerint et posuerint, liberos dimisimus ab omni exactione baronum nostrorum et omnium nobis et eis famulantium, et ab omni seruitio nobis et eis more gentis nostre debito, uidelicet urbium edificatione, pontium positione et utrorumque resarcinatione, et omni expeditione, ita ut nemini quicquam seruitii debeant ex debito nisi soli deo et monasterio.

Preterea etiam dedimus prefate ecclesie de Dargon dimidietatem capture piscium in Pena, quam in prima parte eius habuimus, et quartam partem putei salis in Tolenze in predio uille Suillimari Tessemeris. In consecratione uero altaris, quod primum in prefato monasterio consecratum est, obtulimus super ipsum et offerentes in perpetuum dedimus decem marcas nummorum singulis annis de taberna in Lucho, ita quod quinque marce soluantur in natiuitate sancti Johannis baptiste et quinque in festo sancti Michaelis archangeli, et aliam dimidietatem prefate capture piscium in prima parte Pene et sedes duarum sartaginum sal coquentium in Colbiarg. Dedimus et uillas duas uidelicet Kuzize, et inhabitantes liberos dimisimus ab omni exactione et seruitio nobis et nostris debito. Hec et omnia supradicta in perpetuum contulimus. Testes horum: episcopus Berno, Walterus prepositus de Groba, Helwicus de Stolp tunc

quidem adhuc prepositus, Walbertus abbas de Esrom; laici: Dirsicho, Miregrauus et fratres eius, et alii omnes, qui ad prefatam consecrationem conuenerant, iuuenes et senes.

Donationibus Miregraui et suorum fratrum et Bandeche ceterorumque fidelium in terris, siluis, pratis et aquis consentientes annuimus et annuentes approbauimus et approbantes ratas et immobiles in perpetuum statuimus. Donationum autem istarum termini incipiunt in Rokenize, ubi in ipsam Rokenize influit riuulus, qui fluit de stagno, quod iacet in confinio uille, in qua habitabat Malach et Coueniz, per quem riuulum et ascendunt in ipsum stagnum et ab illo flectuntur ad meridiem ultra monticulum uicinum in quandam uallem profundam et longam usque in uiam, que per se de Dimin uiantes deducit ad Dargon et Lucho, per quam uiam flectuntur ad orientem et deducuntur per eandem uiam usque in pontem, qui dicitur Bugutiza, et ab illo transeunt in circuitu paludis contra uillam Liwin per duas partes eiusdem paludis, et inde flectuntur et tendunt usque in Penam, per quam ascendunt contra meridiem, donec ueniant in oppositum riuuli, qui uocatur Zimulubu, et tunc ascen dunt per paludem ab ipsa Pena in eundem riuulum usque ad solidam terram, a quo reflectuntur ad aquilonem per marginem terre, donec ueniant in oppositum uallis meridiei propinquioris a monasterio, in quam et ascendunt per paludem ascendentem usque in uiam, que uadit a monasterio in Kuzize, qua transita

ascendunt per paludem, que in eadem ualle est, uersus occidentem, et ab illa in tres lapides terre affixos, et ab illis per arbores cruce notatas in unum magnum lapidem terre etiam affixum, et ab illo per cruce signatas arbores in duos lapides similiter terre affixos ad orientem cuiusdam tilie decorticate, et ab illis transeunt siluam per arbores signatas usque in uallem, que descendit ad pontem minorem, per cuius uallis medium et eiusdem pontis et ei adiacentem ab occidente paludem in riuulum Ruthnic, per quem descendunt in Penam.

Exaudientes obsecrationem nostram, qua obsecramus, predictas nostras elemosinas ratas et integras prefato monasterio et fratribus, quibus collate sunt, in perpetuum conseruari, exaudiat deus preces eorum de celo et conseruet mansiones ipsorum ratas et immobiles in eternum. Amen. Sortem autem calumpniantium et sibi usurpare presumentium deus tollat de terra uiuentium, nisi resipiscant, et proiciat in infernum. Amen.

Facta sunt autem hec anno dominice incarnationis M°C°LXX°IIII°, epacta XV, concurrente II°, indictione I[a].

Die Urkunde, auf einem grossen, quadratischen, wohlerhaltenen Pergament ist in derselben kräftigen Minuskel geschrieben, wie No. I., obgleich etwas enger, — die Eingangsformel mit verlängerter Schrift. An einer Schnur von ungebleichten linnenen Fäden hängt des Fürsten ziemlich gut erhaltenes Siegel, von ungeläutertem Wachs mit braunem Firniss überzogen; es enthält das Bild eines stehenden, mit Helm, Ringpanzer und Schwert gerüsteten Mannes mit dem Speer in der rechten und dem Schilde in der linken Hand, und die Umschrift:

KAZIMERVS. DEI. GRA. POMERANOR. PRINCEPS.

Auf der Rückseite der Urkunde steht von derselben Hand: Privilegium kazemari senioris de terminis claustri.

Von dieser Urkunde ist eine zweite wohlerhaltene Original-Ausfertigung, auf einem langen Pergament, vorhanden, gleich geschrieben und besiegelt. Jedoch weicht sie von dem Originale des hier abgedruckten Exemplars darin ab, dass in ihr die zehnte Zeile (pag. 9, Z. 6 v. o.) des letztern ausgelassen ist, nämlich die Worte: sclauice dicuntur trigorke antiquorum uidelicet sepulcra, et abinde uersus occidentem recta linea in quandam magnam paludem, que et sclauice dicitur dalge loug, et de palude eadem per riuum qui de ipsa effluit in stagnum, quod —. Dagegen hat das zweite Exemplar kurz vor dieser Auslassung die Lesart: wiliki damb statt wili damb.

Nr. IV.

Der Herzog Kasimir von Pommern verleiht dem Kloster Dargun das Landgut Polchowe mit der Einöde Geresowe oder Chowale.

D. d. Dimin 1216. Febr. 8.

Kazimarus dei gratia dux Pomeranorum omnibus hanc paginam inspecturis salutem in eo, qui est salus credentium. Igitur quia mundus in maligno positus est, et non est qui faciat bonum, sed quam plures sint, qui ecclesiam dei et maxime uiros ecclesiasticos persecuntur, congruum est, ut principes populorum et qui dominantur eorum, qui sunt uelud in quadam spec[ul]a constituti, non solum uineam domini a uulpeculis tueantur, sed eos, qui eiusdem uinee sunt

cultores et diuino seruitio specialiter sunt addicti, de rerum suarum habundantia temporalibus sustineant alimentis, ut, cum idem uiri spirituales ad conquirendam uite procurationem non coguntur exterius laborare, interius cum maiori securitate et sollicitius deum pro fidelibus habeant exoratum. Huius ergo rei gratia notum facimus uniuersis, tam presentibus, quam futuris, quod nos ob remunerationem domini nostri et reuerentiam beate uirginis claustro Dargun et fratribus cysterciensis ordinis ibidem deo iugiter famulantibus, quoddam predium Polchowe nomine, similiter et totam adiacentem solitudinem, que Geresowe uel Chowale dicitur, cum distinctione et metis terminorum cum omni libertate contradidimus irreuocabiliter possidendum. Qui termini sunt tales: Incipiunt primum in quodam uado, per quod fluit riuulus hyemalis ex uicina palude et statim ruit in ualle proxima, que ut fossa est disposita; ab illa [uado] respiciunt contra uiam regiam, que ducit de Luchowe in Lauena, et uadunt directe ad quendam cumulum lapidum, quorum quatuor alii[s] [su]nt eminentiores; iuxta hos iacent alii lapides terre affixi, quorum unus scissus est medius, super quos positus est lapis pregrandis; ab illo loco tendunt ad quandam uallem rotundam et profundam; ab illa ualle transeunt per ultra uicinam paludem et uadunt ad unum lapidem terre affixum non longe a uia regia; ab illo lapide respiciunt contra Rinsowe et uadunt ad quoddam uadum, quod uiantibus prestat transitum de Rinsowe in Lauena; ab illo uado

per adiacentem paludem durant, quousque cadant in riuo, qui Polcho uocatur, et sic per omnem ipsius riui defluxum descendunt et conterminant uillam Polchowe et totam supra dictam solitudinem, donec ubi in se recipit riuulum, qui de quodam stagno effluit, quod stagnum totum est in terminis; ab illo stagno respiciunt contra uillam Walic et currunt lento tractu per unam rigam, quousque obviam habeant unum riuum, qui currit inter uillam Walic, Jeresowe, Chowale, Polchowe. Ne autem hoc factum nostrum ab heredibus nostris seu ab aliquo successorum nostrorum possit uiolari, presenti scri[pto] cum appensione sigilli nostri et testium subscriptione irrefragabiliter communiuimus. Testes hii sunt: Siguwinus episcopus Caminensis, Sifridus abbas in Stolp, Rogerus abbas in Grobe, Rochillus, Ratiszlauus de Scorintin, Chemko, Walic et alii quam plures de curia nostra. Datum in Dimin publice anno gratie M°CC°XVI°, VI idus Februarii.

Das Pergament dieser, in einer dicken, unreinen Minuskel geschriebenen Urkunde hat in der Mitte durch Moder so sehr gelitten, dass sie mitten auseinander gefallen ist; die beiden Hälften hangen nur noch mit einem schmalen Streifen zusammen; auch ist die Schrift an manchen Stellen sehr vergangen. An einer Schnur von ungebleichten linnenen Fäden hängt Kasimirs rundes Reutersiegel: dem Beschauer rechts hin reitet eine geharnischte Figur mit Schild und befahnter Lanze; der übrige Theil des Siegelfeldes ist mit Blumenranken ausgefüllt; Umschrift:

✠ KAZIMARVS. DE .... VM.

Nr. V.

Der Herzog Kasimir von Pommern bestätigt die Schenkung des Dorfes Pencowe an das Kloster Dargun.

D. d. 1216. Mai 31.

Kazimarus dei gratia dux Pomeranorum vniuersis Christi fidelibus hanc presentem paginam inspecturis salutem in eo, qui est salus et uita credent[ium]. — —— ordinatio per reuolutionem temporum a memoria labitur hominum, dignum est, ut per scriptum ad memoriam reducatur. Hinc est quod nostra p——— scri.........., quod Radozlaws de Zcorrentin, vir nobilis ac pie recordationis, consentientibus [filiis] suis D[ech]one — —, — [Pen]cowe...... .... s[i]l[u]is et [terris] ecclesie Dargun perpetuo conferendo —, — — — — — — conceperat, suis precibus et [precibus] amicorum suorum hoc a nobis postulauit. Nos igitur alterius putantes bonum et — —, — — non dubitauimus recompensandum. Inde est quod non solum predictam uillam Pencowe, sed et aliam ... escowe nomine, quas in vnam uillam redigentes —, sigilli nostri munimine confirmando ad usus fratrum Cisterciensis ordinis ibidem deo iugiter ser[uientium] cum omnibus ... d .... terminis — — contulimus in perpetuum. Qui termini tales sunt inter Luchowe et Pencowe. Incipiunt in quadam — — — — — — cowe et tendunt contra De[m]. n ...., usque dum ueniant ad quandam

— — — — — — — — dt ad aliam paludem et pertranseunt illam, usque dum ueniant super lapidem magnum, qui iacet — — —, — — — iuxta paludem longam, et tunc inter illam paludem et .... dam terram uadunt quo usque antiqu[orum] sepulcra ad l — — —, paludem semper d[ur]ant, quo usque ueniatur ad quoddam .... um lapideum, per quod regia uia tra .... quo ...... iantes .. d — — — ...., que dicitur ...., que iacet inter Luchowe, Ragen[iz]e, stagnum Kalant et stagnum Pe[n]ch[owe]. H...... quos — — — .... urbium, pontium, aggerum exstructione et ab [omni] expeditione, ita ut nemini quidquam — — — — austr — —. H........... sunt: Sigwinus episcopus Caminensis, Conradus prepositus Cam., Sifridus abbas in Stolp, Dodo abbas in Belbug, Rotbertus prepositus in Dimin, ... Berenz. Datum anno gratie M°CC°XVI°, pridie kal. Junii.

Die in einer fetten Minuskel geschriebene Urkunde hat so sehr durch Moder gelitten, dass die rechte Seite derselben zerfallen und die Schrift an vielen Stellen ganz zerstört ist. Nur mit grosser Mühe hat das hier Gegebene herausgebracht werden können, was jedoch hinreicht, um den Inhalt der Urkunde zu vernehmen. Durch — — — sind die Lücken an der rechten Seite der Urkunde, auch ungefähr nach der Wörterzahl, angedeutet; durch ...... sind die verlöschten Buchstaben an andern Stellen der Urkunde ersetzt; was sich schwer, jedoch noch einigermassen erkennen liess, ist in [ ] gegeben.

Angehängt ist an einem Pergamentstreifen Kasimirs Reutersiegel, wie an der Urkunde Nr. IV.; Umschrift: ✠ KAZIMARVS D.................. ORVM.

Nr. VI.

Der Bischof Sigwin von Camin beurkundet die Wiederherstellung des Klosters Dargun und verleiht demselben Patronatrechte und Zehnten.

D. d. Camin 1216. Nov. 10.

Siguinus dei gratia Caminensis episcopus vniuersis Christi fidelibus presentem paginam inspecturis in perpetuum. Constituti uelut in specula uinee domini procurande et illius occulto nutu, qui dona sua largitur hominibus diuidens singulis prout uult, curam gerentes ministerii pastoralis, eorum tenemur profectibus insistere uigilanter, qui nobis ex subiectionis debito sunt annexi et quorum status sine nostra sollicitudine minus ualet prospere gubernari. Sane quidam locus nomine Dargun in nostra est diocesi constitutus, in quo uiri religiosi de ordine Cisterciensi olim fuerant a principe terre et aliis ueris heredibus collocati, sed dum eum per multos annos secundum ritum sui ordinis possedissent, inualescente guerra contra terram nostram et malis undique crebrescentibus predicti claustrales, non ualentes ulterius persecutionum incommoda sustinere, de necessitate ipsum locum deserere sunt coacti, ad locum alium, quem de nouo possidendum susceperunt, ad alterius principis se dominium transferentes. Cum itaque prefatus locus Dargun istis recedentibus

et aliis non superuenientibus fuisset longo tempore desolatus, adeo quod ubi prius fuerat cultus diuinus, nunc esset feris domicilium et spelunca latronum, nos, super eo grauem habentes animum et dolentem, de consilio principis terre domini Kazimari et heredum personas de claustro Dobran Cisterciensis ordinis ad eundem locum duximus euocandas, qui eum de nouo, sicut ordo precipit, possiderent, diuinum in eo seruitium, ut prius fuerat, reformantes. Et quoniam sine fidelium adiutorio nequaquam possent ibidem, uelut in solitudine, sustentari, eis de redditibus nostris episcopalibus decimas de subnotatis uillis libere et de consensu capituli nostri contulimus perpetuo possidendas. Hec autem sunt nomina uillarum: Clobotzcowe, Wigun, Dalgolin, Blisignewitz. Contulimus etiam eis ecclesiam, que est in uilla eorum Polchowe cum omni iure nostro, prout ordo solet ecclesias possidere, cum decima ipsius uilla et duarum uillarum, uidelicet Turinitz et Wosdelsowe, ad ipsam ecclesiam assignata. Preterea confirmamus eis uillas cum decimis earum, que ad ipsum locum pertinent ab antiquo, uidelicet Dargun, Rokitnitze, Cusitz et iterum Cusitz, Glasowe, Swacowe, Poduskowitz, Dambenowe, Dobromuzle, Pencowe, Tehchowe. Nos igitur sub districtione anathematis inhibemus, ne quis eos uel eorum posteros turbare presumat in predictis bonis, que eis per presentem paginam confirmamus. Huius

ergo rei testes sunt: Cristianus Prvtenorum episcopus, Conradus prepositus et totum capitulum ecclesie Caminensis. Datum Camin anno M°CC°XVI° dominice incarnationis, quarto idus Nouembris.

Die eckige Schrift dieser Urkunde geht in die Cursiv über. An einem Pergamentstreifen hängt des Bischofs rundes Siegel, von ungeläutertem Wachs, mit braunem Firniss überzogen; es enthält auf leerem Siegelfelde das Brustbild des Bischofs mit dem Stabe in der rechten und einem Buche in der linken Hand. Von der Umschrift ist der dritte Theil weggebröckelt; der Rest derselben lautet:

................A.POMERANOR . EPISCHOPUS.

Links von diesem Siegel hängt an einer Schnur von ungebleichten linnenen Fäden das runde Capitel-Siegel von gleicher Beschaffenheit; im runden Felde wird dargestellt, wie Johannes Christum tauft; Umschrift:

✠ SIGILL. ECCLIE. SCI. IOHIS. BABT. IN. CAMIN.

Auf dem Rande der Urkunde steht eine Registratur in der Schrift des 13. Jahrhunderts: de decimis glasowe et dolgelin et pencowe et brodhertorpe quod slauice dicitur:

Nr. VII.

Der Herzog Kasimir von Pommern bestätigt und vergrössert die Bewidmung des Klosters Dargun.

D. d. 1219.

In nomine sancte et indiuidue trinitatis. Ego Kazimarus Diminensis et Pomeranorum dux omnibus sancte ecclesie filiis salutem in perpetuum. Cupientes elemosinam patrui nostri bone memorie Kazimari, uidelicet Dargun cum omnibus assig-

natis, inconuulsam perpetuo conseruari, fratribus Cysterciensis ordinis in ea iugiter deo famulaturis, ob dei sancteque virginis Marie et beati Benedicti confessoris honorem, sicut idem patruus noster contulit, ita et nos conferimus ad nostram nostrorumque salutem et discernimus notos fieri sancte uestre uniuersitati terminos, intra quos eadem nostra elemosina conclusa continetur. Ea propter in domino uos rogamus, ut, quicumque huius pagine tenorem cognoveritis, non patiamini, prefatam elemosinam nostram ab aliquo, uel herede, uel circummanente, seu quocumque calumpniatore imminui; sed propter deum et nostram simul et uestram salutem integram et inconuulsam prefatis fratribus secundum subscriptos terminos conseruate, quatinus deus omnipotens in regno suo partem uestram uobis integram conseruet. Scitote ergo terminos sic haberi: Primum in uado Rokeniz, quod est ad orientem Dargun, per quod et uia transit de Dimin in Luchowe, de quo ascenditur per ipsam Rokenitze et aque decursum, donec ueniatur contra Gothkepole, ubi de amne exitur ad aquilonem in quandam uiam in mirica, que ipsam Gothkepole circuit, unde in slauico dicitur Pantwo-Gothkepole, et per eandem tenditur uiam ad occidentem in quandam profundam paludem salicum, que et slauice dicitur glambike loug, a qua proceditur uersus occidentem in quandam magnam quercum, sub qua et magnus lapis terre affixus iacet ex occidentali eius parte et a sua magnitudine nomen accepit uilidamb, et inde

in quosdam tumulos, qui slauice dicuntur tri-gorki, antiquorum uidelicet sepulchra, et abinde uersus occidentem recta linea in magnam paludem, que et slauice dicitur dalgolug, et de palude eadem per riuum, qui de ipsa effluit in stagnum, quod slauice dicitur Dambnio, et ultra per medium stagni contra meridiem in cumulum satis magnum, qui slauice dicitur mogila, et inde adhuc uersus meridiem in quandam quercum, circa quam terra bassa est quasi uallis quedam, et in duos lapides iuxta eandem ad occidentem iacentes, quorum propinquior occidenti fractus fracturam et fragmen adhuc ibi iacens ostendit, et inde adhuc uersus meridiem in quandam paludem salicum, que slauice dicitur sirocolug, et ab illa adhuc uersus meridiem in quendam magnum lapidem terre affixum sub quadam orno, et ab illo ultra uiam, que ducit Luchowe in stagnum, quod dicitur Kalen, cum sua urbe Kalen et toto stagno, et ab orientali fine eiusdem stagni flectuntur ad aquilonem per quandam longam paludem in quandam quercum cruce signatam, quod signum dicitur slauice knezegraniza, et ab eadem quercu in eandem uiam, que ducit Luchowe, et inde per eandem uiam uersus orientem, donec per eam uenitur in paludem, que iacet inter siluam et uillam Kuzuzine, per quam paludem circa eandem uillam ad orientem tendunt usque ad siluam orientalem, et ibi iuxta siluam ascendunt in occidentali eius parte reflexi contra aquilonem usque in uiam iam sepius dictam Luchowe ducentem, et ultra ipsam

uiam de grabone descendit contra aquilonem in riuulum, qui dicitur bouzka, et inde descendunt per eundem riuulum, donec uenitur in oppositum cuiusdam quercus combuste, non longe a quadam mogela, et ab eadem quercu contra orientem usque in Rokenize, ubi ipsam riuulus qui dicitur Ruthnic influit, tendunt, includentes omnem siluam, que est inter uiam de Luchowe et Rokenize, et flexi contra aquilonem ascendunt per ipsam Rokenize usque in uiam, que eam transit de Dimin in Luchowe, a qua uia et incipiunt. Testes autem horum hi sunt: Walbertus abbas de Esrom sed tunc tantum monachus, Dirsico, Miregrauus et fratres eius Monic et Kotimarus, Dobezleu, Preche et frater eius Praus, Zapacha et frater eius Goldon, Heinricus Plochimeris, Hermannus teutonicus et aliii quam plures de curia eiusdem K. patrui nostri et circumiacente prouincia.

Notificamus eciam sancte uestre uniuersitati, quod ad instar eiusdem K. patrui nostri prefatis fratribus de Dargun damus liberam potestatem et perfectam libertatem uocandi ad se et collocandi ubicunque uoluerint in possessione prefate ecclesie de Dargun teutonicos, danos, slauos uel cuiuscumque gentis et cuiuscumque artis homines, et ipsas artes [exercen]di, et parrochias et presbiteros constituendi, nec non et tabernam habendi, siue uelint more gentis nostre, siue teutonice, uel danice; ipsos etiam homines liberos dimittimus ab omni exactione baronum

nostrorum et omnium nobis et eis famulantium, et ab omni seruicio nobis et eis more gentis nostre debito, uidelicet urbium edificatione, pontium posicione et utrorumque resarcinatione, et ab omni teloneo et omni expedicione; ita ut nemini quicquam ex debit[o fa]ciant nisi soli deo et predicto monasterio; ipsi quoque fratres super homines suos et cetera bona nullum preter se ipsos habeant aduocatum.

Preterea damus prefate ecclesie de Dargun dimidietatem capture piscium in Pena, quam in pri[ma parte] eius habuit idem patruus noster et eis contulit, et quartam partem putei salis in uilla Zulimari Tessimeriz. Adinstar quoque predicti patrui nostri conferimus prefate ecclesie decem marcas nummorum de taberna in Luchowe, ita quod quinque marce soluantur in natiuitate sancti Johannis baptiste et quinque in festo sancti Michaelis, et insuper aliam dimidietatem prefate capture piscium in prima parte Pene et loca duarum sartaginum sal coquentium in Cholberge.

Dam[us] pretera supradictis fratribus ipsum locum Dargun, ubi claustrum situm est, et uillam Rokenize cum parrochia et taberna et omnibus eorum pertinentiis; insuper duas uillas Kussize, aliasque uillas, uidelicet Dobemoizle, Glaso.. [we], Gotkowe, Putowe, Poduskeuiz, Dambenoue, cum omnibus ad has uillas pertinentibus. Hec igitur et omnia pretaxata libere contulimus fratribus

memoratis. Testes horum: Episcopus Conradus et capitulum Caminense, Rozgerus abbas de Grobe, Sifridus abbas de Stolpa, Dodo abbas de Belbug, Rotbertus prepositus Diminensis, Gozuuinus sacerdos de Leuin, Richardus sacerdos de Lůchouue, Rochyllus castellanus de Dimin, Dobemerus, Andreas tribunus, Barius, Chemeco et alii quam plures.

Licet igitur ad similitudinem sepe fati patrui nostri contulerimus et litteris nostris confirmauerimus ecclesie de Dargun omnia supradicta, nos tamen ob spem eterne retribucionis conferimus eidem ecclesie tres uillas, uidelicet Polchouue cum taberna, Penchouue, Golanzine, ut eas cum omnibus suis appendiciis in perpetuum libere possideant et tranquille. Huius quoque donationis nostre testes sunt: Conradus episcopus et capitulum Caminense, Robertus prepositus Diminensis, Richardus, Gozuinus, sacerdotes, Rochyllus castellanus Diminensis, Dobimerus, Andreas tribunus et alii quam plures de curia nostra et circumiacente prouincia.

Donacionibus quoque Mirograui et sůorum fratrum, et Bandeche, Rochylli, Raduzlaui ceterorumque fidelium in terris, siluis, pratis et aquis consentientes annuimus et annuentes approbauimus et approbantes ratas et immobiles in perpetuum statuimus. Donationum autem istarum termini incipiunt in Rokenize, ubi in ipsam Rokenize influit riuulus, qui fluit de stagno, quod iacet in confinio uille,

in qua habitabat Malach et Coueniz; per quem riuulum et ascendunt in ipsum stagnum, et ab illo flectuntur ad meridiem ultra monticulum uicinum in quandam uallem profundam et longam usque in uiam, que per se de Dimin uiantes deducit ad Dargun et Luchouue; per quam uiam flectuntur ad orientem et deducuntur per eandem uiam usque in pontem, qui dicitur bugutiza, et ab illo transeunt in circuitu paludis contra uillam Liuin per duas partes eiusdem paludis et inde flectuntur et tendunt usque in Penam, per quam ascendunt contra meridiem, donec ueniant in oppositum riuuli, qui uocatur zimulubu, et tunc ascendunt per paludem ab ipsa Pena in eundem riuulum usque ad solidam terram, a quo reflectuntur ad aquilonem per marginem terre, donec ueniant in oppositum uallis meridiei propinquioris a monasterio, in quam et ascendunt per paludem ascendentem usque in uiam, que uadit a monasterio in Kuzize, qua transita ascendunt per paludem, que in eadem ualle est uersus occidentem, et ab illa in tres lapides terre affixos et ab illis per arbores cruce notatas in unum magnum lapidem terre etiam affixum, et ab illo per cruce signatas arbores in duos lapides similiter terre affixos ad orientem cuiusdam tilie decorticate, et ab illis transeunt siluam per arbores signatas usque in uallem, que descendit ad pontem minorem, per cuius uallis medium et eiusdem pontis et ei adiacentem ab occidente paludem in riuulum Ruthnic, per quem descendunt in Penam.

Exaudientes obsecrationem nostram, qua obsecramus predictas nostras elemosinas ratas et integras prefato monasterio et fratribus, quibus collate sunt, in perpetuum conseruari, exaudiat deus preces eorum de celis et conseruet mansiones ipsorum ratas et immobiles in eternum. Amen. Sortem autem calumpniantium et sibi usurpare presumentium deus tollat de terra uiuentium, nisi resipiscant, et proiciat in infernum. Amen. Datum anno dominice incarnationis M°CC°XVIII.°

Die Urkunde, auf einem grossen Pergament, ist in derselben kräftigen gothischen Minuskel geschrieben, wie die Urkunden des Bischofs Berno und des Fürsten Kasimir I., von 1173 und 1174, (Nr. I. und III.), die Eingangsformel und das zweimalige Amen am Schlusse in verlängerter Schrift. Am Rande der rechten Seite hat die Charte etwas durch Moder gelitten, wodurch einige Stücke ausgefallen sind; diese Stellen sind in [ ] ergänzt. Das Siegelband besteht aus einer Schnur von ungebleichten linnenen Fäden; das Siegel fehlt spurlos; die Schnüre sind in vier Strängen in Knoten geschlagen. — Ob die Jahrszahl richtig ist? — Kasimir II. soll 1217 gestorben sein und die Restauration des Klosters fällt in das Jahr 1216. — Auf der Rückseite der Urkunde steht: priuilegium Kazemari iunioris. — Oder war dieser Kasimir, wenn die Jahrszahl 1219 richtig ist, ein Sohn Wartislavs II. von Stettin? Vgl. Balt. Studien, I, S. 133 flgd.

Nr. VIII.

Der Herzog Wartislav von Pommern giebt dem Kloster Dargun noch ein Mal die Freiheit, im Walde bei Verchen Holz zum Bau des Klosters und der Kirche zu fällen.

(1221 — 1225.)

In nomine sancte et indiuidue trinitatis. Ego Wartizlaus dei gracia dux Sclauorum omnibus hanc litteram inspecturis salutem. Nouerint tam presentes, quam futuri, quod ad petitionem domini abbatis et fratrum in Dargun in silua nostra iuxta Virchina ad opus latericium vsque ad confectionem monasterii et claustri iterum lignum cedere concessimus. Vt igitur hec nostra elemosina et deuota....... vsque ad prefixum terminum maneat inconuulsa, testibus idoneis et sigilli nostri appensione roborare studuimus. Testes sunt: dominus Conradus Caminensis episcopus, Heinricus plebanus in Dimin, Gozuinus in Leuin, Johannes dapifer, Dobizlaus camerarius, Janich in Virchina et ceteri quam plures.

Diese Urkunde, auf einem kleinen Pergament von oblonger Form, ist, oder vielmehr war mit einer dicken, verzierten gothischen Minuskel geschrieben: über die Hälfte der Schrift ist ganz erloschen, so dass nichts als ein gelbliches Pergament erscheint; der übrige Theil lässt noch einige Wörter und Buchstaben erkennen. Dennoch gelang es, bei hellem Sonnenschein durch den Schatten in den Eindrücken das Ganze bis auf ein Wort zu entziffern; es giebt

kaum eine Urkunde, welche, bei völliger Erhaltung des Pergaments, so sehr gelitten hätte. — An einer Schnur von dunkelblauen linnenen Fäden hängt ein wohlerhaltenes rundes Reutersiegel, welches im runden, leeren Felde dem Beschauer einen rechtshin sprengenden, geharnischten Reiter mit Schild und Fahne zeigt; das Siegel ist von ungeläutertem Wachs mit braunem Firniss überzogen; die Umschrift lautet:

✠ S. DVCIS. WORZLAI. E. SANGVINE. REGIS. DANOR.

Auf der Rückseite steht als Registratur: quod possumus resecare ligna in nemore vyrchen ad structuram ecclesie nostre.

Nr. IX.

Der Herzog Wartislav von Pommern schenkt dem Kloster Dargun das freie Eigenthum des Dorfes Cuszerowe zu dem Steinbau des Klosters.

D. d. Dimin 1225.

In nomine sancte et indiuidue trinitatis. Wartizlaus dei gracia dux Pomeranorum et Diminentium omnibus hanc paginam inspecturis salutem in uero salutari. Quoniam rerum gestarum ordinatio per reuolutionem temporum a memoria labitur hominum, dignum est ut per scriptum ad memoriam reducatur. Hinc est quod tam presentibus, quam futuris scripto declaramus, quod uillam Cuszerowe claustro Dargun cum omni iure nostro, ab aduocatia uidelicet, ab urbium edificatione, a pontium

positione, ab expeditione liberam, cum subscriptis terminis, de cetero nichil nisi dei remunerationem inde sperantes, ad opus latericium dedimus in perpetuum possidendam. Sciant igitur uniuersi predicte uille terminos sic haberi: incipiunt in uado, per quod transitur de Raia in Cuszerowe, et ab illo per transuersum ipsius palludis tendunt ad quercum pro terminorum distinctione ex utraque parte decorticatam, et ab illa flectuntur ad riuulum Raie uiciniorem, per ipsum descendentes contra collem, qui excreuit de medio palludis usque in amnem de Luchowe currentem, et per eandem amnem deducuntur perante castrum, quod est in terminis Cuszerowe, cum tota preiacente aqua molendinaria et stadiis utrisque, quo usque ueniatur, ubi occurrit riuulus, qui dirimit Cuszerowe et Lilekesdorp, et per eundem riuulum ascendunt usque in uadum profundum quasi fossatum, et inde de pallude in palludem nituntur ad quercum pro signo cruce notatam, et ab illa descendentes in palludem, que est inter Raiam et Cuszerowe, reflectuntur ad uadum, in quo esse ceperunt. Si quis uero huic nostre donationi aut istorum terminorum distinctioni instinctu diaboli aut iniquorum hominum subdola sugestione refragari conatus fuerit, eius partem puteum ponimus abyssi. Huius rei testes sunt: dominus Conradus Caminensis episcopus, Godescalcus abbas in Stolp, Otto abbas in Belbouch, Robertus prepositus in Demin, Rochillus castellanus, Dobemarus camerarius, Andreas tribunus et ceteri quam

plures clerici et laici. Datum in Dimin publice. Anno gracie M°CC° viscesimo quinto.

Auf einem Pergament von oblonger Form mit einer ziemlich reinen gothischen Minuskel geschrieben. An blauen linnenen Fäden hängt ein Siegel, wie an Nr. VIII.

Nr. X.

Der Herzog Wartislav von Pommern tauscht das, von ihm dem Kloster Dargun verliehene Dorf Bolentin gegen das Dorf Pinnowe mit der Einöde Golisowe wieder ein und bestimmt die Grenzen dieses Besitzthums.

D. d. 1226. Julii 6.

In nomine sancte et indiuidue trinitatis. Wartisclauus dei gratia dux Pomeranorum et Diminensium vniuersis sancte ecclesie filiis perpetuam in Christo salutem. Quoniam hominum facta per uelocem cursum temporum et etatum obscurantur, nisi scriptis autenticis posterorum memorie commendentur, idcirco habundantis cautele suadet utilitas, ut qui uult piis muneribus aut donis anime sue consequi salutem, opus pietatis factum per scripta studeat tradere notitie posteritatis. Hinc est quod ad uniuersorum presentium et futurorum notitiam peruenire uolumus, quod nos uillam, que Bolentin dicitur, claustro Dargun et fratribus ibidem cum omni iure contu-

limus possidendam; sed quia hec uilla Bolentin minus usibus eorum apta uidebatur, ipsis fratribus instantibus hanc uillam per aliam, que Pinnowe dicitur, cum adiacente quadam solitudine, Golisowe nomine, cum subscriptis terminis in concambium rationabiliter commutauimus. Qui termini tales sunt: Incipiunt primo in Pena flumine et ascendunt contra orientem per adiacentem uallem, a dextris habentem quercum magnam, usque ad quandam paludem, ex qua tempore niuis et pluuie effluit riuulus, qui per eandem uallem descendit et cadit in ipsam Penam; et ab illa palude uadunt directe contra lapidem, quem sclaui Doberiscecame uocant, qui stat in radice montis in ualle; ab illo termini tendunt ad alium lapidem, iuxta se habentem quercum cruce signatam; ab illo loco recto tractu pergunt ad unum lapidem, qui stat erectus iuxta extremitatem paludis cuiusdam satis longe, qui lapis fracmen habet in sinistro latere; ab illo recto cursu uadunt usque Tarnowe quondam uillam, que tota est in terminis; a Tarnowe tendunt directe ad aliam uillam Zarnowe, que tota est in terminis istis; a Zarnowe flectuntur contra aquilonem et uadunt ad quendam cumulum, sepulcra uidelicet antiquorum; ab illo loco uergunt contra paludem magnam, que conterminalis est inter Golisowe et Gustislave, et per eandem paludem semper durant incedentes, donec ex opposito habeant uallem, in qua iacet ligneus pons, que media est inter Graba et Gustislave; ab illa uilla flectun-

tur ad occidentalem plagam et incedunt recto tramite usque ad quoddam stagnum, quod eisdem terminis includitur, et illud pertranseunt, donec ueniant ad montem altum, qui iacet in littore ipsius stagni, a quo descendunt et uadunt ad quoddam stagnum curuum, quod Golesowe uocatur; ab illo uadunt in vallem profundam, que iacet inter Ducowe et Pinnowe, et per eandem descendunt et cadunt in Penam. Homines, quos ipsi ibi locauerint, liberos ab aduocatia, vrbium edificatione, ab expeditione, pontium positione et ab omni seruitio dimisimus, ita ut nemini quicquam debeant ex debito, nisi soli deo et claustro. Ne igitur hoc nostrum concambium ab aliquo in posterum irritetur, illud duximus sigilli nostri impressione et presenti littera communire. Testes sunt: dompnus Conradus Caminensis episcopus hoc nomine secundus, Rotbertus prepositus, Heinricus plebanus ibidem, Rochillus castellanus Diminensis, Andreas tribunus, Dobemarus camerarius noster. Acta sunt hec anno gratie M°CC°XXVI, II nonas Julii.

Pergament und Schrift wie bei der vorhergehenden Urkunde. Von dem Siegelbande aus weissen linnenen Fäden ist das Siegel beinahe spurlos abgefallen.

Nr. XI.

Die Herzogin Ingertis von Pommern verleiht dem Kloster Dargun das freie Eigenthum der Dörfer Wigun und Clobutsew, welche das Kloster vom Castellan Rochillus gekauft hatte.

(1226—1227.)

I. dei miseratione Ducissa Sclauie omnibus tam presentibus, quam futuris, ad quos presens scriptum peruenerit, effectum diuine gratie promereri. Cum omnium uota credentium in eo debeant esse defixa, ut per elemosinarum largitionem seu bonorum operum incrementum cotidiana scelera, quibus implicantur, quantum diuina clementia permiserit, expientur, magni non debet ab aliquo estimari, si quis terrenis hereditatibus imminutis necessitate aliqua seu rerum inopia se premente celestis regni, cuius nulla est comparatio cum rebus transitoriis, premium consequatur. Rochillus siquidem castellanus noster in Dimin, uir nobilis et deum timens, considerans, quod non sint condigne passiones huius temporis ad futuram gloriam, quam deus se diligentibus repromisit, et cum nudi nati sumus in hoc mundo et nihil preter bonorum operum merita deportantes ipsum simus necessario eggressuri, uolens deo pro flagitiis cotidianis in aliquo satisfacere in hac uita, in succursum terre sancte uoto se obligans peregrinationis, cum ad id perfitiendum summo studio anhelaret, non

inopia se premente, sed ut in amplioribus deo stipendiis militaret, partem hereditatis sue, duas uidelicet uillas Wigun et Clobutsew, quas ipse ab heredibus predictarum uillarum iure hereditario sibi suisque comparauerat, successiue licentia inde accepta a marito nostro felicis recordationis domino Kazimaro, fratribus in Dargun deo seruientibus pro quadam summa pecunie uendidit perpetuo, spe omni postposita recuperandi. Set quoniam bonorum facta per malorum dolositates sepius reuocantur, deuotum propositum predicti R., quod ex nostra permissione fuit impletum, ne careret robore firmitatis, litteris nostris et sigilli muniuimus appensione, predictas uillas eis dimittentes ab omni liberas exactione. Testes autem quibus presentibus acta sunt hii: Conradus Caminensis episcopus, Johannes dapifer, Dobemarus camerarius, Tsirnech castellanus in Cholberg, Wizlaus castellanus in Wolin, Rozwarus castellanus in Stettin, Chemko uir nobilis in Dimin.

Auf Pergament mit einer flüchtigen, unregelmässigen Minuskel geschrieben. An weissen linnenen Fäden hängt ein elliptisches Siegel von ungeläutertem Wachs, mit braunem Firniss überzogen. Im Siegelfelde mit Blumenranken ist eine ganze weibliche Figur stehend dargestellt, welche ein mantelartiges Obergewand mit der linken Hand im Faltenwurf über den Gürtel an den Leib legt und mit der ausgestreckten rechten Hand eine Blume mit langem Stengel (oder einen Stab?) hält; an den Schläfen hat sie eine hornartige Verzierung. Umschrift:

INGERTIS. DEI. GRACIA. SLAVOR. DVCISSA.

Nr. XII.

Der Herzog Wartislav von Pommern bestätigt dem Kloster Dargun den Besitz des von demselben erkauften Gutes Bralin mit allen Freiheiten, welche das Kloster in seinen übrigen Gütern besitzt.

(1226—1227.)

In nomine sancte et indiuidue trinitatis. Ego Wartizlaus dei gratia Sclauorum dux vniuersis scriptum hoc inspecturis salutem in eo, qui est salus omnium. Vniuersitati fidelium tam presentium, quam futurorum significo, quod dilectus homo noster Dobezlaus, bone memorie fidelis hominis nostri Rochilli quondam in Dimin borgrauii filius, cum nobili matrona matre sua Anna et aliis quam pluribus terre nostre nobilibus ad me ueniens non sine gemitu conquestus est, quod predictus pater eius Rochillus uiam uniuerse carnis ingrediens multis eum debitis obligatum reliquerit, vnde idem Dobezlaus pro salute anime patris pie mouebatur, sed de omnibus mobilibus sibi a patre relictis debita soluere non suffecit, accedens ergo ad uenerabilem auitam meam Anastasiam, Pomeranie ducissam, ab ipsa humili prece obtinuit, ut ea intercedente, cuius voluntati aliquid negare mihi nefas fuerat, permitterem, ut uillam, que Bralin dicitur, longo tempore desertam, cum suis atinentiis uendere liceret et

de uendite uille precio debita patris solueret. Ego autem reuerentiam predicte ducisse auite mee et petitionem nobilium meorum intuens, ut predicta uilla uenderetur, concessi. Dobezlavs itaque, bono circa fratres de Dargun ductus affectu, malensque eorum usibus, quam aliorum, iam predictum predium deseruire, accepta ab ipsis emptionis pecunia uendidit. Quam uenditionem ratam habere volens, Bralin cum omnibus attinentiis suis beate virgini Marie ad usus fratrum in Dargun diuine remunerationis intuitu libens offero cum omni libertate, qua cetera bona sua a progenitoribus meis et a me possident, in perpetuum possidendum, sigilli mei impressione confirmans omninoque inhibens, ne aliquis in posterum eosdem fratres super hoc facto et mea donatione turbare presumat. Huius donationis testes sunt: venerabilis pater noster Conradus Caminensis episcopus, Robertus prepositus, Heinricus, Michael, Gosuinus, Helias, sacerdotes; Ricoldus notarius, Dobermarus, Mirezlauus, Paulus, Andreas et alii quam plures.

Auf Pergament mit einer fetten Minuskel und verlängerter Eingangsformel. An einer gelblichen, geflochtenen linnenen Schnur hängt ein Siegel, wie an Nr. VIII.

Nr. XIII.

Der Herzog Wartislav von Pommern bestätigt dem Kloster Dargun den freien Besitz der Dörfer Chylowe und Beniz, welche der Ritter Jeneke von Virchen dem Kloster geschenkt hat.

D. d. 1228. August 5.

Wartizlaus dei gratia dux Dyminensis omnibus in perpetuum. Quoniam omnis actio et opus quodlibet, quod ad futuram porrigitur posteritatem, ne diluatur, necesse est sumopere, quatinus priuilegiorum auctoritate et rationis roboretur discretione; igitur notum esse volumus tam presentibus, quam futuris, quod Yeneke miles dictus de Virchen ob salutem anime matris sue, que sepulta est Dargun, dedit villam Chylowe et Beniz cum terminis earumdem et omni jure, aquis, siluis, pratis, pascuis, molendinis, piscationibus, et hoc de bono consensu nostro perpetuo possidendas, ita etiam, ut homines illas inhabitantes ab omni aduocacia, exactione, petitione, vrbium, pontium exstructione semper sint liberi et soluti. Nos igitur hoc factum plenius confirmare volentes, presentem litteram super hoc confectam cenobio Dargun contulimus sigilli nostri munimine roboratam. Cuius rei testes sunt: Conradus Caminensis episcopus, Robertus prepositus Dyminensis, Thessemarus castellanus Dyminensis, Dobemarus camerarius, Andreas tribunus, Dobez-

laus filius Rochilli, D[uz]ic. Acta sunt hec anno domini M°CC°XXVIII°, nonas Augusti.

Auf Pergament in einer zierlichen Minuskel. Die Charte ist in den Falten stark vermodert und hat das Siegel verloren.

Nr. XIV.

Der Herzog Wartislav von Pommern tauscht von dem Kloster Dargun das Gut Drenwitz, welches dem Kloster zum Seelenheil seines Vaters Kasimir verliehen war, gegen das Gut Zlutow ein.

(1228.)

In nomine sancte et indiuidue trinitatis. Ego Wartizlaus Diminensium et Pomeranorum dux uniuersis Christi fidelibus salutem in perpetuum. A Christo Christiani uocamur, cuius uocabuli plene participes erimus, si probabilium virorum et uere Christianorum imitatores extiterimus, qui temporalia et ad momentum statere nutantia pro eternis et indefectiuis felici mercimonio commutarunt. Nos igitur, illorum illuminati exemplo, tam modernis, quam posteris, tam presentibus, quam absentibus notum facimus, quoniam, que patres nostri ad sustentationem ecclesiasticarum et spiritualium personarum contulerunt, rata et inconuulsa haberi desideramus. Hinc est, quod quandam uillam Drenuuiz nuncupatam, Christi famulis in

Dargun, fratribus ordinis Cisterciensis, pro anima patris nostri Cazimeri collatam, sed minus ipsorum usibus, quia suburbana, acomodam, nostris uero necessitatibus perutilem, in quandam uillam, que Zlutow dicitur, cum terminis suis et omnibus atinensiis, absque omni diuersitate nominum et reclamatione, ipsis fratribus commutando instauramus. Ne igitur ista conuentio diuturnitate temporum ualeat aboleri, huius carte munimentis commendamus et sigilli nostri apentione confirmamus; si uero iniquorum quisquam diabolica suggestione uel propria prauitate huic facto presumpserit refragari, ponimus eius partem cum dath[an] et abir[am], qui uiui a terra absorti ad inferos descenderunt. Huius donationis testes sunt: Dominus Conradus Caminensis episcopus, Otto abbas Belbucensis, Robertus prepositus Diminensis, Tessemarus castellanus Diminensis, Dobemarus camerarius, Andreas tribunus, Janic de Virchene, Dobezlaus filius Rocilli, Duzic, Nacimer, Wargine castellanus de Camin, Stoizlazf tribunus, Pribizlaus, Paulus, Bartolomeus.

Auf Pergament in einer fetten Minuskel; die dick aufliegende Schrift ist an vielen Stellen abgefallen, lässt sich aber noch an den Eindrücken erkennen. An linnenen Fäden hängt ein Siegel, wie an Nr. VIII.

Nr. XV.

Der Herzog Wartislav von Pommern verleiht der Kirche zu Polchow das Dorf Priberaze, welches schon Herzog Kasimir dem Kloster Dargun versprochen hatte.

D. d. Dimin 1228.

In nomine sancte ac indiuidue trinitatis. Wartizlaus dei gratia dux Slauorum omnibus, ad quos presens scriptum peruenerit, salutem in uero salutari. Quoniam inter opera karitatis largitio elemosinarum precipuum locum noscitur optinere, summopere nobis studendum est, ut, qui carnis seducti fragilitate incessanter delinquimus elemosinarum largitionibus, prout diuina clementia inspirauerit, crimina diluere satagamus; vnde, rebus transitoriis celestia mercari cupientes, pie recordationis patris nostri Kazemari uota nullatenus irrita fieri uolumus, sed que adhuc uiuens deo et ecclesie beati Martini in Polchowe eterne mercedis intuitu deuote promiserat, nos hortatu et instantia uenerabilis patris nostri Conradi Caminensis episcopi, nec non et aliorum nobilium humili prece conmoniti, implere sanum duximus. Itaque uillam, que Priberaze dicitur cum omnibus attinentiis, silicet agris, pratis, siluis, deo et predicte ecclesie beati Martini in Polchowe iure perpetuo cum omni libertate irretractabiliter contulimus, ut et anima patris nostri ex hac donatione per merita beati Martini percipiat consolationem et nos a deo

gratiam et bendictionem. Volentes igitur hanc nostram donationem haberi perpetuis temporibus inconuulsam, ipsam nostris litteris et sigilli munimine dignum duximus roborari et episcopi tunc presentis rogauimus banno confirmari. Testes: Pribezlaus prepositus Caminensis, Robertus prepositus Diminensis, Heinricus plebanus, Dobezlaus, castellanus Mirozlaus, Dobimarus, Andreas tribunus, Sifridus. Datum anno domini M°CC°XX°VIII°. Actum in Dimin publice.

Auf Pergament in einer engen, fetten Minuskel mit verlängerter Eingangsformel. An linnenen Fäden hängt ein Siegel, wie an Nr. VIII.

Nr. XVI.

Der Herzog Wartislav von Pommern vertauscht an das Kloster Dargun das Dorf Ducowe mit der Einöde Scarbesowe gegen das Dorf Raduscevīz, welches derselbe Fürst dem Kloster verliehen hatte.

D. d. Demin 1229. Dec. 5.

In nomine sancte et indiuidue trinitatis. Wartizlaus dei gracia dux Pomeranorum et Diminensium vniuersis sancte ecclesie filiis perpetuam in Christo salutem. Quoniam acta temporum simul labuntur cum tempore, necesse est, vt res rationabiliter gesta scripti patrocinio fulsiatur, ne per posterorum maliciam

possit aliquatenus annulari. Hinc est quod ad vniuersorum presentium et futurorum noticiam peruenire uolumus, quod nos uillam quandam Raduzceuiz nomine claustro Dargun et fratribus ordinis Cisterciensis ibidem sub regula beati Benedicti degentibus contulimus irreuocabiliter possidendam. Verum quia hec uilla predicta minus vsibus eorum apta uidebatur, ipsis instantibus hanc pro alia uilla Ducowe nomine cum quadam adiacente solitudine Scarbesowe cum omnibus sibi appendiciis cultis et incultis conmutauimus, terminos eiusdem uille ita distinguentes: incipiunt primum in Pana in eo loco, ubi ipsa Pana in se recipit quendam riuulum, qui de fonte quodam decurrit, qui slauice Gidamer uocatur, et ab illo loco per adiacentem paludem recto cursu tendunt ad cuiusdam uallis medium, quam ponimus pro termino inter Circhowe et Ducowe; ab illa ualle uadunt directe secundum funis unius extensionem ad quoddam uadum lapideum, quod iacet in riuulo, qui Staueniza uocatur, ubi positi sunt undecim lapides in ordine, viatoribus siccum prebentes transitum; ab illo uado per ipsius riuuli decursum ascendunt quousque ueniant ad quandam paludem harundineam, ex qua ipsa Staueniza effluit iuxta quendam aggerem paruulum super se habentem tyliam satis magnam, que quinque ramos eminentiores in altum extendit; ab illo loco contra orientem uadunt recto cursu ad quoddam stagnum, quod slauice Mirtsino vocatur; ab illo reflectuntur ad australem plagam et currunt per cuiusdam montis

medium uicinioris, donec ueniant recta linea ad quandam uallem, in qua pro commodo transeuntium ligna imposita uidentur, que vallis conterminat Pinnowe, Golisowe, Duchowe et Scarbisowe. Hos prescriptos terminos stabiles et inconuulsos semper haberi uolumus. Abbas uero predicti claustri Dargun si infra hos terminos plures forte uillas posuerit, teutonicales uel slauicales, cultores harum villarum liberos dimisimus ab omni seruicio, ab urbium edificatione, pontium positione, aggerum exstructione, a peticione, a uectigalibus, ab aduocatia, ita plane, quod abbas per aduocatum proprium omnes causas emergentes in bonis ecclesie sue, siue pertineant ad sententiam manualem siue capitalem, corrigat et iudicet. Vt ergo hoc nostrum concambium sit firmum et stabile, per sigilli nostri impressionem et subscriptorum testium attestationem studuimus illud communire. Testes: dominus Conradus Caminensis episcopus, Godefridus abbas in Doberan, Otto abbas de Belbuch, Jacobus, Wisco, nobiles de Camin, Venzmer, Natzimer, Kiddo. Datum Demin publice anno gracie M°CC°XXIX°, nonas Decembris.

Auf Pergament in einer fetten, gedrängten Minuskel. An einer rothen seidenen Schnur hängt ein Siegel, wie an Nr. VIII, welches jedoch schon zur Hälfte weggebröckelt ist.

Nr. XVII.

Der Bischof Conrad von Camin verleiht den Kirchen zu Dargun, Polecowe und Rokiniz mehrere Zehnten.

D. d. Wolin 1232. April 4.

In nomine sancte et indiuidue trinitatis. Conradus dei gratia ecclesie Caminensis episcopus tam presentibus, quam futuris salutem in uero salutari. Quoniam in largitione elemosinarum diuina pagina protestante rubigo facinorum consumitur et deletur, expedit anime saluti, ut hiis frequentius erogetur, qui mundi deliciis abdicarunt et soli domino adheserunt, qui quanto ipsi sunt deo deuotiores, tanto pro peccatis hominum interuentores possunt esse potiores. Considerantes itaque fratrum de Dargun Cisterciensis ordinis rerum defectum et per ipsorum preces anime nostre cupientes consequi incrementum, decreuimus ipsorum inopiam elemosinis nostris, prout diuina clementia nobis inspirauerit, subleuare. Hinc est quod ad uniuersorum notitiam uolumus peruenire, quod nos decimam de subnotatis uillis: Chilowe uidelicet, Bensiz, Zlutowe, Cusserowe, Warsowe, Jarisowe uel Chowale et trium mansorum in Nuzchowe, unius mansi in Brisene, de nostri pleno consensu capituli eisdem fratribus, qui in dicto loco Dargun uidelicet deo iugiter famulantur, contulimus perpetuo possidendam. Preterea confirmamus ecclesie Polecowe decimam duarum uillarum Beelz

et Woldelsowe; ecclesie nichilominus, que est in Rokiniz, in consecratione ipsius ecclesie decimam vnius uille Karnese nomine dedimus, ad sustentationem sacerdotis eidem legitime deseruientis. Ne igitur aliquis hanc nostram donationem uiolentia aut dolo presumat minuere aut irritare, presenti scripto et sigillorum nostri et capituli appensione factum memoratum decreuimus cautius communire. Huius rei testes sunt: Pribizlaus prepositus, Florentius decanus totumque capitulum Caminense, Godeschalcus abbas in Stolp, Otto abbas de Belbůch, Godsuinus plebanus de Leuin; laici: Stoizlaus castelanus in Camin, Jacobus dapifer, Warghin pincerna. Datum Wolin anno gratie M°CC°XXX°II°, II° nonas Aprilis.

Auf Pergament in einer scharfen, schönen Minuskel. An weissen linnenen Fäden hängt das runde Siegel des Bischofs: im leeren runden Siegelfelde sitzt der Bischof auf einem, zu beiden Seiten mit Thierköpfen verzierten Sessel, in der linken Hand den Bischofsstab haltend, die rechte zum Segen erhoben; die Umschrift ist an zwei Stellen ausgegebrochen, hier aber nach andern gleichzeitigen Exemplaren in ( ) ergänzt:

* SIGILLVM· C(ŌRA)DI· DEI. GRA. CA(MINENS)IS· EPI·

An blauen linnenen Fäden hängt das Capitelsiegel, wie es zu Nr. VI beschrieben ist.

Nr. XVIII.

Der Bischof Conrad von Camin verleiht dem Kloster Dargun das Patronatrecht über die Kirchen in den Ortschaften, wo das Kloster die Gerichtsbarkeit besitzt, namentlich zu Rokeniz, Kalenth und Polchow.

D. d. (1232.)

In nomine sancte et indiuidue trinitatis. Conradus dei gratia Caminensis episcopus uniuersis, tam presentibus, quam futuris, presens scriptum legentibus in perpetuum. Bonum est et omnino anime fructuosum, sic seminare in hoc mundo, ut extreme messionis tempore in celo cum exultatione manipulos collocemus. Quapropter notum esse uolumus uniuersis, quod, cum accessisset ad nos petitio uiri uenerabilis domini Thetmari abbatis in Dargun, piis cupientes annuere postulationibus, eidem domino Thetmaro fratribusque loci predicti ius patronatus, quod bannum uocamus, in ecclesiis sue iurisdictionis, uidelicet Rokeniz, Kalenth, Polchov, et non solum in constructis, uerum etiam in construendis pia liberalitate cum consensu capituli nostri contulimus perpetuo possidendum. Et ne ab aliquo successorum nostrorum presens ualeat actio reuocari vel aliqua predictis fratribus oriri possit calumpnia, quod absit, sigilli nostri appensione et testium subscriptione presens autenticum decreuimus roborandum. Huius

rei testes sunt: Godscalcus abbas de Stolp, Pallo abbas de Colbaz, Florentius decanus in Camyn, Jacobus dapifer de Camyn, Priscebur castellanus de Stetyn et alii quam plures.

Auf einem kleinen Pergament in kleiner Minuskel und mit verlängerter Eingangsformel. An einer blauen Schnur hängt des Bischofs Siegel, wie an Nr. XVII.

Nr. XIX.

Der Bischof Conrad von Camin verleiht dem Kloster Dargun die Zehnten aus den Dörfern Bralin, Pynnowe, Gholisowe und Ducowe.

D. d. 1235.

In nomine sancte et indiuidue trinitatis. Conradus dei gracia ecclesie Caminensis episcopus presentibus, quam futuris in perpetuum. Quoniam hominum facta per uelocem cursum temporum et etatum obscurantur, nisi scriptis autenticis et testibus roborentur, idcirco habundantis cautele suadet utilitas, ut, qui uult piis muneribus sev oblationibus aut donis anime consequi salutem, opus pietatis factum per scripta studeat tradere noticie posterorum. Hinc est quod ad uniuersorum Christi fidelium presentium et futurorum uolumus noticiam peruenire, quod decimas uillarum Bralin, Pynnowe, Gholisowe et Ducowe de nostri pleno consensu capituli ecclesie beate Marie uirginis in Dargun, que est in diocesi Caminensis

ecclesie, perpetuo contulimus ad usus fratrum, qui in dicto loco deo et beate Marie famulantur. Ne igitur aliquis hanc nostram donationem uiolentia aut dolo presumat minuere aut irritare, presenti scripto et sigilli nostri appensione factum memoratum decreuimus cautius communire. Testes sunt: Florentius prepositus Caminensis, Johannes decanus, Hugo scolasticus, Tidericus canonicus ibidem, Paulus prepositus Colbergensis, Willehelmus scolasticus, Heinricus plebanus Diminensis, Jakisz, Gerhardus aduocatus in Oderberg, Nizul castellanus in Dimin. Datum anno gracie M°CC°XXX° quinto, ciclo lunari primo, indictione septima, anno pontificatus nostri tercio.

Auf Pergament in einer klaren Minuskel mit Dehnung der langen Buchstaben und mit weiten Zwischenräumen zwischen den Zeilen. An einer Schnur von weissen linnenen Fäden hängt das schon beschriebene Capitelsiegel, wohl erhalten. An einer Schnur von rothen, grünen und gelben seidenen Fäden hängt des Bischofs Siegel, welches aber nur zur Hälfte erhalten ist: im leeren Siegelfelde sitzt auf einem, mit Thierköpfen verzierten Sessel der Bischof mit einem aufgeschlagenen Buche in der linken Hand; Umschrift:

. . . . ADVS. DEI. — —

Weiter ist nichts erkennbar. — Beide Siegel sind, wie bisher alle, von ungeläutertem Wachs, mit braunem Firniss überzogen.

Nr. XX.

Der Fürst Johann von Meklenburg verleiht dem Kloster Dargun aus der Criminal-Gerichtsbarkeit in dessen, in der meklenburgischen Herrschaft belegenen Gütern den dritten Theil der Geldbussen und die ganze Civil-Gerichtsbarkeit, befreiet auch das Kloster von allen landesüblichen Diensten.

D. d. Lübchin 1238. März 1.

In nomine sancte et indiuidue trinitatis. Johannes dei gratia Magnopolitanorum dominus dilectis beate matris ecclesie filiis imperpetuum. Ne igitur, que in tempore geruntur, labantur cum tempore, queque digna memorie litterarum monimentis commendantur et iure temporalia uilescunt hiis, quibus eterna dulcescit beatitudo: hinc est quod tam presentibus, quam futuris uolumus declarare, quod nos, uexationes et incommoda declinare cupientes, claustro Dargun et fratribus ibidem deo iugiter famulantibus, de consilio fidelium nostrorum, sub hac forma talem libertatem concessimus imperpetuum. De beneplacito enim domini abbatis et fratrum suorum in tali *concordia conuenimus*, quod, si quos homines in uillis eorum, que in dominio nostro esse dinoscuntur, scilicet Rokiniz, Glasowe, Penkowe, Slutowe, Dobemuzle, Brodersdorp, Bralin, Polchowe, Jarisowe, Cowale, capitalis sententia publico facto, non aliqua

sinistre suspicionis fama reos condempnauerit, quales sunt fures, furto suo octo solidorum ualorem excedentes, incendiarii, homicide, manu tantummodo mortua presente, uiolentie illatores, oppressione mulierum seu raptu uirginum, ita dumtaxat si in ipso instanti uiolentiam passam clamore ualido per uicinos fuerit attestata: quicquid in tales agere uoluerimus, siue pecuniaria satisfactione, ita ut abbati tercia pars succedat, et nobis due, siue mortis condempnatione ad nostre iuridicionis spectabit ordinationem. Si autem abbatie homines iudicio astantes uadiauerint, omnia uadia abbati pertinebunt, et quicquid cause infra terminos eiusdem abbatie ortum fuerit, nichil nostrum exinde uendicabitur, sed abbas per aduocatum suum iudiciaria potestate omnes causas alias emergentes iudicabit. Ipsosque homines eorum liberos et immunes ab omni infestatione aduocatorum et iudicum, ab urbium, pontium, aggerum exstructione, theloneorum extorsione, necnon ab omni expeditione dimisimus, ita ut nemini quicquam ex debito nisi soli deo et monasterio teneantur. Ne autem ab heredibus uel a quoquam alio iam sepe dictis fratribus ulla in posterum oriri possit calumpnia, quod absit, presentem paginam testium adnotatione et sigilli nostri inpressione, ut iugiter inconuulsa permaneat, roborauimus. Testes sunt: dominus Conradus episcopus Caminensis, Theodericus capellanus in Lubichin, Heinricus plebanus in Kalent, Gerardus

dapifer, **Bertoldus aduocatus** in **Lubichin** et çeteri omnes **castrenses ibidem**. Datum anno gratie M°CC°XXX°VIII° publice in **Lubichin**, kalendas Martii.

Auf einem grossen Pergament mit dicken und sehr grossen, wenn auch regelmässigen Schriftzügen, in grossen Zwischenräumen der Zeilen; die Schrift hat auffallend wenig Abkürzungen. An einer Schnur von dunkelblauen linnenen Fäden hängt das Siegel des Fürsten mit dem Stierkopfe, welcher die hauerartigen Verzierungen am Maule hat.

Nr. XXI.

Der Fürst Nicolaus von Rostock verleiht dem Kloster Dargun aus der Çriminal-Gerichtsbarkeit von dessen, in seiner Herrschaft belegenen Gütern den dritten Theil der Geldbussen und die ganze Civil-Gerichtsbarkeit, befreiet auch das Kloster von allen landesüblichen Diensten.

D. d. Güstrow 1238. Julii 31.

In nomine sancte et indiuidue trinitatis. Ego **Nicholaus dominus de Rozstoc** dilectis beate matris ecclesie filiis in Dargůn inperpetuum. Notum esse uolumus tam presentibus, quam futuris, quod nos, ob nostrorum ac progenitorum nostrorum ueniam peccatorum, uexationes et incomoda declinare cupientes, claustro Dargůn et fratribus ibidem deo iugiter famulantibus sub (?) ac forma istam inperpetuum dedimus

libertatem, quod homines in villis dicti claustri, que in dominio nostro esse dinoscuntur, si eos capitalis scententia publico facto, non aliqua sinistre suspitionis fama réos condempnauerit, quales sunt fures, furto octo solidorum ualorem excedentes, latrones, incendiarii, homicide, manu mortua presente, violentie illatores, oppressores mulierum, raptores uirginum, ita dumtaxat, si in ipso instanti mulier aut uirgo uiolentiam factam clamore ualido, sicut moris est, per uicinos et adiuuantes fuerit attestata, quicquid in tales agere uoluerimus per pecuniariam satisfactionem, tercia pars satisfactionis cedet abbati, nobis due; si uero ipsos ad mortem decreuerimus condempnare, ad nostre iurisdictionis spectabit examen. Abbatie homines iudicio astantes si uadiauerint, omnia uadimonia pertinebunt abbati et quicquid aliarum causarum seu questionum infra terminos eiusdem abbatie ortum fuerit, nichil nostrum exinde uendicabitur, sed abbas hoc totum per suum aduocatum in integrum iudicabit. Decernimus etiam homines memorati claustri esse liberos et immunes ab omni infestatione aduocatorum et iudicum, ab urbium, pontium, aggerum exstructione, theloneorum, petitionum, vectigalium extorsione, et ab omni expeditione, ita ut nemini quicquam ex debito nisi soli deo et monasterio teneantur. Ne autem hoc rationabile factum nostrum ab heredibus

nostris seu ab aliquo alio successorum nostrorum possit uiolari aut calumpniari, supra fatum claustrum et fratres eius presenti scripto cum appensione sigilli nostri ac testium inscriptione irrefragabiliter communimus. Testes hii sunt: Godefridus abbas in Dobran, Heinricus abbas in Dargůn, Tidericus prepositus, Helyas decanus de Guzstruwe, Heinricus Gamba dapifer, Heinricus Grubo, Jordanus, Bernardus de Wiendorp, Baroldus et alii quam plures. Datum Guzstruwe per manum Conradi scriptoris, anno gratie M°CC°XXX°VIII°, II° kalendas Augusti.

Auf Pergament mit einer festen Minuskel. An einer Schnur von weissen linnenen und rothen seidenen Fäden hängt ein dreieckiges Siegel von ungeläutertem Wachs, mit braunem Firniss überzogen. Der dreieckige erhabene Wappenschild innerhalb der Umschrift wird fast ganz von einem grade vor sich sehenden Stierkopf mit einer Lilienkrone gefüllt. Die Umschrift lautet:

✠ SIGILLVM. DOMINI. NICOLAI. DE. ROZTOK.

Nr. XXII.

Der Herzog Wartislav von Pommern bestätigt dem Kloster Dargun alle Besitzungen, welche die vier Söhne des Herrn Heinrich von Werle demselben verliehen haben.

D. d. Dimin 1238.

Wartiszlaus dei gratia dux Pomeranorum et Diminensium vniuersis Christi fidelibus salutem in

eo, qui est salus omnium. Omnia facta temporalia temporalem sequntur motum et cum pereuntibus hominibus simul et ipsorum facta intereunt; unde que geruntur in tempore, ne labantur cum lapsu temporis, poni debent sub lingua testium et perhennis scripture memoria perhennari. Noscat igitur presentium etas et omnis futurorum posteritas, quod nos claustro Dargun, quod a progenitoribus nostris, viris magnificis Buchzlao uidelised et Kazimaro ducibus Pomeranorum, in terra Circipanie honorifice fundatum dinoscitur, et fratribus ibidem deo iugiter famulantibus ea, que filii domini Henrici de Werla, Johannes uidelised, Nicholaus, Burwinus, Pribiszlaus, eidem claustro contulerunt tam in concambiis, quam in donis, ob spem diuine retributionis, predicto claustro confirmamus, in pace et omni tranquillitate in perpetuum possidere concedimus. Huius rei testes sunt: dominus Conradus Caminencis episcopus, dominus Godefridus abbas de Dobbraen, dominus Godescalcus abbas [de Stolp, Barnim] dux Pomeranorum, Co[nradus et Johanne]s dapiferi et ceteri omnes in Dimin castrenses. Datum in Dimin [publice] anno gratie M°CC°XXX° octauo.

Auf Pergament in einer festen, fetten neugothischen Minuskel; die dick aufliegende Schrift ist an vielen Stellen abgefallen, jedoch sind die Schriftzüge, wenn auch nur an den Eindrücken, noch zu erkennen. An einer Schnur von weissen linnenen Fäden hängt ein von den früheren abweichendes Siegel: es ist rund und zeigt im leeren Siegelfelde dem

Beschauer einen links hin sprengenden geharnischten Reiter mit Fahne und Schild, auf welchem der pommersche Greif steht. Das Siegel ist nur noch zur Hälfte vorhanden und von der Umschrift das Ende:

— — DVCIS. POMERANOR.

Nr. XXIII.

Der Bischof Conrad von Camin bestätigt die Verhandlungen, nach welchen das Kloster Dargun die, vom Herrn Johannes der Kirche zu Livin entwehrte Dotation, bestehend aus dem Dorfe Covenin und den Zehnten aus Covenin und Cantome, für diese Kirche für eine jährliche Kornlieferung wieder erkauft

D. d. Dargun 1239. Februar 14.

C. dei gratia Caminensis episcopus uniuersis tam presentibus, quam futuris salutem in salutis auctore. Quoniam (Qm̃) prolixio temporum spatio dilabente a memoria quoque hominum dilabuntur quamplura, que non sunt roborata pupplicis instrumentis, per presentem litteram notum facimus vniuersis, quod, cum villam Cowenin cum decima, fundo quoque totali pertinente sibi, et decimam de villa Cantome, dotem uidelicet ecclesie in Livin, dominus Johannes, cuius tunc pars Szyrszopenie dominio deseruiuit, excluso timore dei et ecclesie clauibus uilipensis, abstulerat violenter

et ipsam uasalis suis secundum sue mentis libitum infeudasset, et cum dominus G. plebanus in Livin per multas querelas et corporis labores eam ad ius suum requirere non valebat, venerabilis dominus H. abbas in Dargun cum suo conuentu de consilio nostro prefatam dotem pretio comparauit, eam ne ab impiis possideretur detentoribus, ad plenum ius ecclesie reuocando. Ne igitur ecclesia in Liuin sua sic dote totaliter, quam redimere non poterat, priuaretur, una cum domino C. preposito Diminensi statuimus de partium voluntate, ut conuentus de Dargun pro omni fundo ville Couenin et decima, nec non et decima ville Cantome, in Liuin ecclesie .... legitime ibidem deseruienti circa festum sancti Martini sex tremodia siliginis et sex ordei et octo auene solueret annuatim. Hanc itaque nostram haberi ratam cupientes inter conuentum Dargun scilicet et ecclesiam Liuin ordinationem et perpetuis temporibus perdurare, ipsam sigilli nostri et capituli nostri et etiam C. prepositi Diminensis appensione duximus confirmandam. Testes: Heinricus prepositus in Pozwolch, Henricus et Henricus canonici Cholbergenses et alii quam plures, tam clerici, quam laici. Datum in Dargun anno domini M°CC°XXX°IX°, XVI° kal. Martii.

Die Urkunde ähnelt an Schrift und Pergament einer päpstlichen: die Minuskel ist klein, fest und in den langen Buchstaben lang gezogen, das Pergament ist weiss und glatt; an einer Stelle ist ein Stück ausgerissen. An einer Schnur von blauen linnenen Fäden hängt zuerst des Bischofs Siegel von excentrisch elliptischer Form: im leeren Siegel-

felde sitzt auf einem Sessel der Bischof, in der rechten Hand den Stab, in der linken ein aufgeschlagenes Buch haltend; Umschrift:

✠ CONRADVS. DEI. GRA . . A . CAMINENSIS. EPS. —

Dann hängt an weissen linnenen Fäden das bisher gebrauchte Capitelsiegel. — Zuletzt hängt an blauen linnenen Fäden des Demminschen Präpositus kleines elliptisches Siegel, welches oben zerbrochen ist; das Feld ist durch einen schmalen Bogen oder halben Ring, auf welchem

AVE MARIA

steht, quer in zwei Hälften getheilt; in der obern Hälfte steht einen Marienbild, in der untern Hälfte das Bild eines knieenden Geistlichen; von der Umschrift ist nur zu lesen:

. . . GR. CONRADI . . . DIMEN. PPTI . . . .

Nr. XXIV.

Der Fürst Johann von Meklenburg befreiet das Kloster Dargun von allen Lasten aus dem Dorfe Cantim und vier Hufen in Starsow.

D. d. 1239. April 28.

In nomine sancte et indiuidue trinitatis. Ego Johannes Magnopolitanorum dominus tam presentibus, quam futuris in perpetuum. Quoniam mens hominum labilis turbini non sufficit rerum, ut uniuersa valeat tenaci memorie commendare, necessario, que sub tempore fiunt labili, ne in obliuionem cadant, litteris et testibus roborantur. Ea propter notum facimus uniuersis, quod nos claustro Dargun et fratribus ibidem uillam Cantim, quam a Johanne de

H[ud]alit nobis consentientibus emerat, cum omnibus terminis suis, et quatuor mansos in Startsowe, quos Ermegardis pro anima mariti sui Bertoldi fidelis nostri eidem ecclesie obtulit, libere et sine omni uexatione, urbium uidelicet edificatione, pontium positione et omni expeditione, ita ut nemini quidquam faciant ex debito, nisi soli deo, possidere permittimus in perpetuum. Et ut hec donatio nostra hiisdem maneat et a nullo penitus irritetur, ipsam litteris et sigilli nostri munimine duximus communire. Testes sunt: Godefridus abbas de Doberan, Adam prepositus de Nouo Clastro, Lambertus sacerdos, Gerardus dapifer, Conradus de Zuinga, Johannes de Mulsan, Bernardus, Hermannus de Hakenstede, et ceteri quam plures. Datum anno gratie M°CC°XXXIX°, quarto kalendas Mai.

Auf einem langen und schmalen Pergament in einer grossen und sehr fetten Minuskel geschrieben; die einzelnen Schriftzüge von der lose aufliegenden Dinte fallen leicht ab. An weissen linnenen Fäden hängt dasselbe Siegel, wie an der Urkunde vom 1. März 1238 (Nr. XX.), ist jedoch zur Hälfte zerbrochen.

Nr. XXV.

Der Fürst Johann von Meklenburg verleiht dem Kloster Dargun alle Freiheiten in dem Dorfe Covnim und acht Hufen in Starsowe.

D. d. 1239. Junii 13.

In nomine sancte et indiuidue trinitatis. Johannes dei gratia Magnopolitanorum dominus omnibus presentem litteram inspecturis gratiam in presenti et gloriam in futuro. Licet secundum ecclesiasten cuncta, quibus in hac uita homines inuoluuntur, sint uanitas uanitatum, nihilque obtineant perpetue firmitatis, uniuersa, que celi ambitu continentur, a statu tamen sue prosperitatis ea difficilius euelluntur, que et rationis ordine promota et legitime confirmationis fine debito sunt conclusa. Eapropter notum esse cupimus tam presentibus, quam futuris, quod nos claustro Dargun et fratribus ibidem deo iugiter famulantibus uillam Covnim nomine, quam ab homine nostro Wernero de Ertenburh de pleno nostro consensu emerunt, cum omnibus terminis suis, siluis, agris, pratis, aquis et omnibus attinentiis suis, liberam, et octo mansos in Starsowe cum omni iure liberos, ab aduocatia uidelicet, ab urbium edificatione, pontium positione et ab omni expeditione et exactione, iure perpetuo contulimus possidere. Si quis uero huic donationi instinctu diaboli aut iniquorum hominum subdola suggestione refragari conatus fuerit, eius par-

tem puteum abyssi ponimus hereditatem. Huius rei testes sunt: dominus Conradus Caminensis episcopus, Godefridus abbas de Doberan, Gossuuinus de Liuin, Gerardus dapifer, Heinricus, Bertoldus de Emlendorph. Datum anno gratie domini M°CC°XXX°VIIII°, idus Junii.

Auf einem breiten Pergament in einer kräftigen Minuskel und mit verlängerter Eingangsformel. An weissen linnenen Fäden hängt das Siegel des Fürsten, wie es bei Nr. XX. und XXIV. angedeutet ist, mit den hauerartigen Verzierungen am Maule des Stierkopfes.

Nr. XXVI.

Der Fürst Nicolaus von Werle bestätigt und befreiet dem Kloster Dargun die Güter Chilov mit der angrenzenden Einöde und Benyz.

D. d. 1240. August 12.

Nicolaus dei gracia dominus de Werle omnibus imperpetuum. Uniuersa rerum negocia, que geruntur in tempore, ne sequantur naturam temporis, eternari debent sollicitius munimine litterarum. Notum ergo esse uolumus uniuersis, quod Yeneke miles dictus de Virchen pro anima matris sue cum consensu Wertizlauui ducis Diminensium dedit ecclesie Dargunensi villam Chylov cum quadam solitudine adiacente. Igitur cum terra Malechin ad nos

deuenisset, considerantes illam solitudinem satis spaciosam, motu proprio eam limitauimus in hunc modum: dedimus etenim uillas Chilou et Benyz cum terminis earundem dicto claustro cum omni iure, aquis, siluis, pascuis, piscacionibus, molendinis, iure perpetuo possidendas, ita eciam ut homines ipsas inhabitantes ab omni exactione, petitione, vrbium, pontium exstructione sint liberi et soluti. Huius rei testes sunt: Hinricus Gamba dapifer, Hinricus Grubo, Johannes de Snakenborch, Bernardus de Wigendorp, Baroldus, Jordanus et alii quam plures. Acta sunt hec anno domini M°CC°XL°, pridie idus *Augusti.*

Von dieser Urkunde sind zwei besiegelt gewesene Original-Ausfertigungen vorhanden, welche aber in hohem Grade vermodert und zerrissen sind. Durch Hülfe beider Exemplare und einer jüngern Abschrift ist diese Copie sicher hergestellt. An beiden hing an weissen linnenen Fäden ein Siegel; das eine, mit dem werleschen Stierkopf ist noch vorhanden. Es ist dreieckig und hat einen kräftigen Stierkopf mit der Lilienkrone; Umschrift:

✠ SIGILLVM. NICI.........A........RLE.

Nr. XXVII.

Der Fürst Borwin von Rostock schenkt dem Kloster Dargun eine Hufe in Levin zur Erwerbung, Vermehrung und Erhaltung einer Büchersammlung.

D. d. 1240. October 15.

Borwinus dei gratia dominus de Rozstoc omnibus inperpetuum. Notum esse volumus vniuersis has presentes nostras litteras inspecturis, quod, cum nos terminos ville Leuin metiremur, vnus mansus de eisdem terminis superhabundans ad manus nostras est hereditario iure ac legitimo deuolutus, quem nos pro salute nostra anime uidelicet et corporis priori in Dargun ad libros comparandos, reficiendos seu quolibet modo alio instaurandos, cum omni iure perpetuo contulimus possidendum, super quo facto dicto priori et monasterio ipsius Dargun presentes sigillo nostro dedimus communitas. Cuius rei testes sunt: Thidericus de Buren et frater suus Johannes, Jerezlaus et frater suus Johannes, Hinricus de Ragen aduocatus noster et alii quam plures. Datum anno domini M°CC°XL°, idus Octobris.

Auf Pergament mit einer unregelmässigen cursivischen Minuskel, welche der Schrift aus dem Ende des 14. Jahrhunderts gleicht. Das Siegel ist abgerissen; es hat an einem, aus der Charte geschnittenen Pergamentstreifen gehangen.

Nr. XXVIII.

Der Fürst Pribislav von Parchim (und Richenberg) verleiht dem Kloster Dargun das Gut Dargebant, welches das Kloster von des Fürsten Vasallen Ratizlav gekauft hatte, und befreiet es von der Vogtei und von Diensten.

D. d. 1241.

In nomine sancte et indiuidue trinitatis. Pribizlauus dei gratia dominus de Parchem vniuersis Christi fidelibus in perpetuum. Omnia facta temporalia temporalem sequuntur motum et cum pereuntibus hominibus simul et ipsorum facta intereunt; unde que geruntur in tempore, ne labantur cum lapsu temporis, poni debent sub lingua testium et perhennis scripture memoria perhennari. Noscat igitur presentium etas et omnis futurorum posteritas, quod Ratizlauus uillam, que uocatur Dargebant, quam a nobis feodali iure possederat, fratribus ecclesie sancte Marie in Dargun cum omnibus terminis adiacentibus tam incultis, quam cultis, cunctis heredibus suis sibi consentientibus, pecunia commutauit. Nos quoque diuina inspiratione moti, prefate ecclesie et fratribus ibidem deo famulantibus in memoriam nostri uillam prescriptam cum omni iure nostro, videlicet ab aduocatia, ab urbium edificatione, a pontium positione, ab expeditione et omni exactione, de cetero nichil nisi dei remunerationem inde sperantes, libere dedimus

possidendam. Huius rei testes sunt: Godefridus abbas de Doberan, Alexander abbas de Nouo Campo, Godescalcus abbas in Stolp, Heinricus prepositus de Pozwolc; laici: Johannes de Snakenbur, Nycolavs de Hamburch, Bernardus et Hermannus de Hakensts(?), et ceteri castrenses. Ne autem aliquis successorum nostrorum hoc factum nostrum in posterum reuocare ualeat, hanc paginam exinde conscriptam et sigilli nostri appensione firmatam predicte ecclesie in testimonium validum erogamus. Actum anno gratie M°CC°XL°I°.

Auf Pergament in einer dicken Minuskel. An einer Schnur von weissen linnenen Fäden hangen Spuren eines fast ganz zerfallenen Siegels, von welchem im J. 1835 noch etwas zu erkennen war, nämlich: ein kräftiges, gebogenes Stierhorn, heraldisch: das rechte, und innerhalb der Windung desselben ein Ring.

Nr. XXIX.

Herzog Wartislav von Pommern versichert dem Kloster den freien Besitz der von den meklenburgischen Fürsten demselben verliehenen Güter: Dargheband, Canthem, Coulin, 12 Hufen in Starzhove, 3 Hufen in Nutchekove und 1 Hufe in Bresen.

D. d. Demyn 1241. März 11.

In nomine sancte et indiuidue trinitatis. Wartizlaus dei gratia dux Pomeranorum et Diminentium omnibus tam ecclesiasticis, quam secularibus personis

hanc paginulam inspicientibus graciam et salutem in Christo Jhesu. Omnia facta temporalia temporalem sequntur motum et cum pereuntibus hominibus simul et ipsorum facta intereunt; unde que geruntur in tempore, ne labantur cum lapsu temporis, poni debent sub lingua testium et perhennis scripture memoria perhennari. Noscat igitur presencium etas et omnis futurorum posteritas, quod nos villas subternominatas, scilicet *Dargheband*, *Canthem* et *Coulin* et XIIcim mansos in *Starzhoue* et tres in *Nutchecoue* et vnum in *Bresen*, quas dominus *Johannes* de Magnopoli et fratres sui dominus *Burwinus* et *Pribiszlaus* libere cum omni iure aduocatie contulerunt claustro Dargun, quod a progenitoribus nostris viris illustrissimis *Buchzlao* et *Kazimaro* ducibus Pomeranorum magnifice fundatum cernitur, et fratribus ibidem deo et ipsius pie matri pro incolumitate omnium fidelium vitulos labiorum suorum afferentibus, in pace et omni tranquillitate, sicut a predictis principibus ipsas villas receperant, in memoriam nostri, de cetero nihil nisi dei remunerationem inde sperantes, liberas concedimus inperpetuum possidendas. Si quis vero hanc presepiam sedulam retractare aut deficiendo cassare attemptauerit, locum Jude Christi traditoris sorciatur. Huius rei testes sunt: dominus *Godescalcus abbas de Stolp*, *prepositus Johannes de L..esowe*, *prepositus Henricus de Pozhwolch*, *Gozwinus plebanus de*

Levin; laici: dominus *Johannes Danus* et *frater suus*, dominus *Conradus de Sconewolde,* dominus *Johannes Turingus* et *frater suus Bertholdus,* dominus *Alardus Badelaken* et filius suus *Godefridus* cum ceteris castrensibus. Acta sunt hec anno gracie M°CC°XL° primo. Datum in *Demyn* per manus notarii nostri .n..l., quinto idus Marcii.

Auf Pergament in einer kräftigen gothischen Minuskel mit verlängerter Eingangsformel. Die lose aufliegende Dinte ist jedoch so sehr abgefallen, dass die eine Hälfte der Urkunde nur als graues Pergament erscheint, und in der andern Hälfte fast jeder Buchstabe etwas verletzt ist. Dennoch hat die Urkunde an den cursiv gedruckten Stellen durch scharfe Beobachtung der durch den Griffel in das Pergament eingedrückten Schriftzüge bis auf wenig Buchstaben hergestellt werden können. — An einer Schnur von weissen linnenen Fäden hängt ein Viertheil des Siegels, wie es Nr. XXII. zum J. 1238 beschrieben ist; von der Umschrift ist noch übrig:

— GRA. DVCIS. —.

Nr. XXX.

Der Fürst Borwin von Rostock überträgt das Eigenthum der Kirche zu Levin auf das Kloster Dargun zum Besten des Klosterbaues und bestimmt die Kirche zu Levin zu einer Vicarie des Klosters Dargun.

D. d. Rozstok 1241. April 24.

Borwinus dei gratia dominus de Rozstok vniuersis Christi fidelibus litteram presentem visuris

imperpetuum. Cum secularis requirat vrbanitas, ut homo fauorem pro fauore simili reconpenset, multo fortius celorum domino, a cuius gratia deriuantur vniuersa, de sibi collatis ad gratiarum tenentur actiones. Ea propter tam presentibus, quam futuris ac nostris successoribus notum fieri cupimus, quod nos, cum ad impositionem primi lapidis monasterii Dargunensis, vbi tunc presentes per dei gratiam personaliter fuimus, diuinitus instructi pro salute nostra nostrorumque heredum et pro felici memoria quondam vxoris nostre domine Sophie, filie regis Swetie, omnem proprietatem ecclesie Leuinensis, quam hereditario iure sub nostra porrectione usque in hunc diem habuimus, gloriose virgini Marie ad structuram sui monasterii in Dargun absolute optulimus et deuote, ita plane ut, plebano nunc parrochiam regente mortuo, abbas Dargunensis vicarium ydoneum in predicta ecclesia valeat collocare, nullo penitus contradicente, ita tamen ut in eiusdem ecclesie redditibus vicario sic condescendat, ut suo episcopo uel preposito in hiis, ad quod tenetur, seruire possit seu ad eorum stare mandatum et in expensis sibi sufficiat et aliis fidelibus hospitalitatem valeat ministrare. Preter hec quicquid de ecclesia memorata oportune possit deriuari, ad structure subuentionem assignauimus pro nostra nostrorumque salute feliciter acquirenda. Huius donationis testes sunt: dominus abbas Ghodefridus de Stolpe, dominus Alexander de Nouo Campo, dominus Johannes de

Hylda, abbates ordinis Cysterciensis; clerici: dominus Heinricus prepositus de Kalend, dominus Heinricus plebanus de Dimin; Milites: dominus Johannes de Snakenb., Lippoldus de Kalend, dominus Jo. et Th. milites et fratres de Bure, et alii quam plures viri prouidi fide digni. Ne autem super hac rationabili oblatione alicuius animus inposterum vacillaret, presentem cedulam cum sigillo nostro roboratam sepedicto claustro Dargunensi contulimus in testimonium veritatis. Datum Rozstock, anno domini M°CC°XL°I°, VIII° kalendas May.

Auf Pergament in einer flüchtigen, cursivähnlichen Minuskel. Das Siegel, welches an einer rothen seidenen Schnur hing, ist abgerissen.

Nr. XXXI.

Der Herzog Barnim von Pommern verleiht dem Kloster Dargun die beiden Dörfer Gardis und das Dorf Karsibuor mit der Fischerei und mit Befreiung von allen Diensten und Lasten. Zugleich schenkt er dem Kloster Zollfreiheit.

D. d. 1242. Junii 20.

B. dei gratia dux Sclauorum omnibus imperpetuum. Cum labor et cura presentium, timor et solicitudo futurorum constituat animum inmemorem preteritorum, necessarium duximus, stilo perpetue scripture ea

memorie commendari, que nec a nobis, nec a posteris volumus ignorari. Nouerit itaque uenerabilis etas modernorum et discat reuerenda successio futurorum, quod nos, ob dei remunerationem et ipsius genitricis reuerentiam, claustro Dargun et fratribus ibidem deo iugiter seruientibus duas villas sub uno nomine Gardis dictas, in quibus sedit Sabic et Rozsuar, cum omnibus attinentiis, agris, siluis, pratis, aquis, et Karsibuor cum omni piscatione sibi pertinente et omnibus terminis suis, agris, siluis, pratis, aquis, cum viginti septem riuulis de dulci mari fluentibus, contulimus inperpetuum; has nos predictis fratribus eorumque successoribus ratas, firmas ac perhenniter permansuras presenti scripto et sigilli nostri inpressione confirmamus. Preterea homines, quos in eisdem prediis locauerint, teutonicos siue sclauos, ab omni exactione, ab vrbium uidelicet exstructione, pontium positione, ab exspeditione, ab aduocatia et ab omni seruitio liberos dimittimus, ut nemini quicquam debeant ex debito, nisi soli claustro. A theloneo nichillominus tam istos, quam proprios negotiatores suos in dominio nostro, siue in aquis, siue in terris negociantes, sine retentione et inpedimento transire semper libere volumus. Huius rei testes sunt: Godescalcus abbas de Stolpe, Otto abbas de Belbůch, Ramundus abbas de Grup, Henricus VVnka, Johannes marscalcus, Johannes Turingus et frater suus Bertoldus, Rodolfus Mont, Thimmo Miles, Marcwardus Kule. Datum anno gratie M°CC°XL°II°,

XII° kalendas Julii, Wartiszlao duce Dim. consentiente.

Auf Pergament mit einer fetten Minuskel. An weissen linnenen Fäden hangen zwei runde Siegel von ungeläutertem Wachs. Auf dem ersten ist im runden Siegelfelde ein, für den Beschauer links hinsprengender Reiter mit der Fahne und dem, mit dem pommerschen Greifen geschmückten Schilde dargestellt; unter den Füssen des Reiters ragt das Dach einer Burg hervor; über dem Hintertheil des Pferdes steht ein kleiner Ring mit einem angedeuteten Mittelpunct; Umschrift:

✠ S. BARNIM. DEI. GRACIA. ILLVSTRIS. SLAVORVM. DVCIS. —

Das zweite Siegel ist im Allgemeinen dem ersten gleich, nur fehlt Burgdach unter, und Ring über dem Pferde; Umschrift:

✠ S. WARTIZLAI. DEI. GRACIA. DVCIS. POMERANOR.

Nr. XXXII.

Der Fürst Borwin von Rostock tauscht gegen die Dörfer Dolgelin und Warsow von dem Kloster Dargun das Dorf Damnio zum Burglehn für die Burg Kalant ein.

D. d. 1244. Junii 13.

Borwinus Dei gracia dominus de Rozstoc omnibus inperpetuum. Suboriri solet gestis hominum multiplex calumpnia, nisi lingua testium robur adhibeat et a scriptura recipiant firmamentum. Ea propter notum esse uolumus tam presentibus, quam futuris, quod,

cum nos ciuitatem et castrum Kalant edificassemus in proprietate ecclesie Dargunensis, de consensu tamen inhabitancium ipsum locum, videntes villam Damnio, que erat ecclesie iam dicte, nobis esse pervtilem ac commodam ad feodum castrense militibus, quos in castro Kalant locauimus, eam permutauimus in hunc modum: villam Dolgelin et Warsow cum terminis ipsarum ipsi ecclesie in restaurum dedimus perpetuo possidendas cum omni eo iure, quo a nobis possident alia bona sua. Nos igitur de hoc facto nostro dubium omne remouere uolentes, presentes scribi et sigillo nostro fecimus conmuniri. Cuius rei testes sunt: Hinricus prepositus in Kalant, Hinricus de Warborch, Rutgerus, Lyppoldus, Jerezlaus et Johannes frater suus, milites, et alii quam plures. Datum anno domini M°CC°XLIIII°, idus Junii.

Von dieser Urkunde existiren zwei Original-Ausfertigungen auf Pergament in einer kräftigen Minuskel. Beide Exemplare sind an der linken Seite von Mäusen sehr zerfressen, jedoch hat aus beiden der Inhalt der Urkunde vollständig hergestellt werden können. An beiden Exemplaren hängt eine Schnur von weissen linnenen Fäden; die Siegel sind spurlos abgefallen.

Nr. XXXIII.

Der Herzog Barnim von Pommern verleiht dem Kloster Dargun die beiden Dörfer Gardis und das Dorf Karsibuor mit der Fischerei und mit Befreiung von allen Diensten und Lasten. Zugleich bestimmt er die Grenzen (der Fischerei).

D. d. 1246. Febr. 22.

B. dei gratia dux Slauorum omnibus in perpetuum. Cum labor et cura presentium, timor et sollicitudo futurorum constituat animum inmemorem preteritorum, necessarium duximus, stilo perpetue scripture ea memorie commendari, que nec a nobis, nec a posteris uolumus ignorari. Nouerit itaque venerabilis etas modernorum et discat reuerenda successio futurorum, quod nos ob dei remunerationem et ipsius genitricis reuerentiam claustro Dargun et fratribus ibidem deo iugiter seruientibus contulimus duas villas sub uno uocabulo Gardiz dictas, in quibus sedit Sabic et Rozsuar, cum omnibus attinenciis, agris, siluis, pratis, aquis, iure perpetuo possidendas. Dedimus nichilominus predicto claustro villam, que Karsibuor dicitur, cum piscatione totali in omnibus terminis suis, qui sunt tales: Belgor, quod teutonice Wittenberc dicitur, et ab eo tendunt ad insulam quandam Damba nomine, que tota est in terminis eiusdem uille. Has nos predictis fratribus

eorumque successoribus ratas, firmas ac perhenniter permansuras presenti scripto et sigilli nostri inpressione confirmamus. Preterea homines, quos in eisdem prediis locauerint, ab aduocatia et ab omni seruicio liberos dimisimus, ita ut nemini quicquam debeant ex debito, nisi soli claustro. Huius rei testes sunt: dominus Wilhelmus electus in Camin, Godescalcus Stolpensis abbas, Sibrandus abbas in Groba, Johannes marscalcus, Johannes Thuringus et frater suus Bertoldus, Rodolfus Munt, Hartmannus aduocatus, Gammo miles et ceteri quam plures. Datum per manum Theoderici nostri notarii, anno gracie M°CC°XLVI°, VIII° kalendas Marcii.

Auf Pergament in einer, der Cursiv sich nähernden Minuskel. An einer grünen seidenen Schnur hängt das Siegel Barnims, wie an der Urkunde Nr. XXXI.

Nr. XXXIV.

Der Herzog Wartislav von Pommern erneuert und bestätigt alle frühern Dotationen und Confirmationen des Klosters Dargun und verleiht demselben neue Rechte.

D. d. Dimin 1248. Mai 11.

In nomine sancte et indiuidue trinitatis. Ego Wartizlaus Diminensis et Pomeranorum dux omnibus

sancte ecclesie filiis salutem in perpetuum. Cum teste scriptura transeant cuncta sub sole, diuitie, fastus et gloria, et uanitati subiaceant uniuersa, hoc solum iudicauimus utilius inter omnia, si terrenis celestia et transitoriis contrahantur sempiterna, pro quorum consequentia nostri progenitores ac parentes, dispensatorie Dei gracie super multis beneficiis eis misericorditer impensis in parte aliqua graciarum actiones rependere cupientes, claustrum, quod Dargun dicitur, ad honorem Dei et gloriose uirginis Marie genitricis eiusdem fundauerunt, adicientes eidem de sue proprietatis habundantia pauca de pluribus et eadem sub scripto priuilegiali confirmantes, quod tale est:

Dann folgt als Transsumt die Confirmation des Herzogs Kasimir vom Jahre 1219, wie sie Nr. VII abgedruckt ist. In den grössern Theilen stimmt das Transsumt ganz mit dem Originale überein, in einigen Puncten weicht es aber bedeutend ab.

Der erste Abschnitt über den Grund und Boden und die Grenzen des Klosters ist in beiden Urkunden gleich.

Der zweite Abschnitt („Notificamus" —) über die Rechte und Freiheiten des Klosters stimmt in beiden Urkunden ebenfalls überein bis auf den Schluss des Abschnitts über die Freiheit von der fürstlichen Vogtei; statt der Worte: „ipsi quoque fratres super homines „suos et cetera bona nullum preter se ipsos

„habeant aduocatum“, hat die gegenwärtige Urkunde Wartislavs nach den Worten:

„ita ut nemini quicquam ex debito faciant,
„nisi soli Deo et predicto monasterio“:

Preterea ne quid desit nostre deuotioni et predicte ecclesie libertati, ius et culpas omnis sanguinis sententie, uidelicet capitalis, manus abscisionis, omnisque transgressionis noxam abbati in Dargun per suum aduocatum omni iuri nostro cedentes corrigere concedimus in perpetuum.

Der dritte Abschnitt („Preterea damus“ —), der vierte („Damus preterea“ —) und der fünfte („Licet igitur“ —) weichen in vielen Einzelnheiten so sehr ab, dass diese Abschnitte aus dem Transsumt hier passend ganz mitgetheilt werden, wobei zu bemerken ist, dass die *cursiv gedruckten* Stellen die abweichenden sind. Nach der Stelle über die Vogtei, welche so eben mitgetheilt ist, folgt unmittelbar, statt der Worte: „Preterea damus prefate ecclesie „de Dargun dimidietatem capture piscium in „Pena“ Folgendes:

Damus eciam iam dictis fratribus perpetuam libertatem piscandi in stagno Uirchinipenz et linum suum de littore ad litus per longum et latum trahere, et nulli circumsedentium de captione sua partem aliquam dare tenebuntur. Conferimus preterea sepedictis fratribus de Dargun dimidietatem capture piscium in Pena, quam in prima parte eius habuit idem patruus noster et eis contulit, et quartam partem putei salis

in uilla Zulimari Tessimeriz. Ad instar quoque predicti patrui nostri conferimus prefate ecclesie decem marcas nummorum de taberna in Luchowe, ita quod quinque marce soluantur in natiuitate sancti Johannis baptiste et quinque in festo sancti Mychahelis, et insuper aliam dimidietatem prefate capture piscium in prima parte Pene et loca duarum sartaginum sal coquentium in Colberge.

Damus preterea supradictis fratribus ipsum locum Dargun, ubi claustrum situm est, et uillam Rokenize cum parrochia et taberna, et omnibus eorum pertinentiis; insuper duas uillas Kussize aliasque uillas uidelicet Dobemoizle, Glasowe, Go*th*owe, Puthowe, Poduskeuiz, Dambenoue, cum omnibus ad has uillas pertinentibus. Hec igitur et omnia pretaxata libere contulimus fratribus memoratis. Testes horum: *episcopus Conradus et capitulum Caminense, Sifridus abbas de Stolpa, Rotbertus prepositus Diminensis, Gozwinus sacerdos de Leuin, Rochillus castellanus Diminensis, Dobemerus, Andreas tribunus* et alii quam plures.

Licet igitur ad similitudinem sepe fati patrui nostri contulerimus et litteris nostris confirmauerimus ecclesie Dargunensi omnia supra dicta, nos tamen ob spem eterne retributionis conferimus eidem ecclesie *uillas has,* uidelicet Polchowe cum taberna, *Jerusowe, Cowale,* Penecowe, *Techetsowe*, Golanzine, *Wilach,* ut eas cum omnibus suis appenditiis in perpetuum libere possideant et tranquille. Huius quoque donationis nostre testes sunt: Conradus episcopus et capitulum

Caminense, Robertus prepositus *Diminensis, Gozwinus sacerdos,* Rochillus castellanus Diminensis, Dobimerus, Andreas tribunus et alii quam plures de curia nostra et circumiacente prouincia.

Der sechste Abschnitt über die Schenkung des Vasallen Mirograv und Anderer und der Schluss stimmen im Transsumt mit dem Originale überein. Nur das Datum weicht in der Ausdrucksweise ab; es lautet im Transsumt:

Acta sunt hec anno dominice incarnationis M°CC°XIX°.

Hierauf folgt der Schluss der Confirmations-Urkunde Wartizlavs in folgenden Worten:

Huic igitur tam sancte fundationi, donationi et confirmationi, ob Dei sancteque Marie uirginis honorem benigno assurgentes affectu, sicut ipsi contulerunt, ita et nos conferimus ad nostram nostrorumque salutem; sed et pro amplianda Christi et eius seruitutis gloria et familia, inspecta diligentius regularis obedientie districtione et paupertatis inopia, eisdem fratribus de Dargun pro compassionis beneficio contulimus in ius proprietatis et perpetue possessionis insulam paruam stagno, quod Uirchinipenz dicitur, contiguam, et uillas has: Pinnowe uidelicet, Golessowe, Ducowe, Scarbessowe, Chilowe, Bentsiz, Bralin, Cusserowe cum tota aqua adiacente molendinaria et stadiis utrisque, Slutowe, Vsathlin triginta mansos continentem, in Zanzecowe decem mansos, in Japetsowe decem et octo mansos, septem mansos in Warensin, quatuor mansos in Bro-

nesowe et quatuor in Tusin, cum omni iure et utilitate, que noscuntur ad illas modo quolibet pertinere, terris uidelicet cultis et incultis, areis, campis, pratis, pascuis, siluis et aquis piscariis, molendinis edificatis siue edificandis, et cum omnibus attinentiis suis in pace pariter et quiete habendas pariter et tenendas, sub interminatione gratie nostre (nostre) districtius iniungentes, ne quis eisdem super isto iure contradictionem aliquam uel iniuriam interponat. Preterea donationibus domini Johannis Magnopolensis, harum uidelicet uillarum et mansorum: Cantim, Coulin, duodecim mansorum in Startsowe, trium in Nutsecowe, vnius in Bresine, trium inter Penecowe et Luchowe, et domini Borwini de Rotstoc: triginta mansorum in Tescowe, duorum in Leuin, unius in Madesin et patronatus ecclesie in Leuin, et domini Pribizlaui unius tantum uille, que Dargebant dicitur, consentientes annuimus et annuentes approbauimus et approbantes ratas et immobiles in perpetuum statuimus precipientes sub districti iudicis comminatione, ne quis eisdem super talium bonorum possessione aliquam contradictionem uel iniuriam interponat. Si quis uero presumpserit omnipotentis Dei indignationem, et nostram quam iuste meruit offensam se nouerit incursurum. Huius rei testes sunt hii: dominus Willehelmus Caminensis episcopus, Conradus prepositus totumque capitulum Caminense, dominus Engelbertus abbas in Doberan, Godescalcus abbas de Stolpa, Borchardus prepositus de

Insula Sce. Marie; laici: dominus Johannes Turingus et Bertholdus frater suus, Vlricus aduocatus de Dimin, Johannes de Walesleue, Wernerus de Ertheneborch et alii quam plures. Acta sunt hec anno dominice incarnationis M°CC°XL°VIII°, indictione sexta. Et ut hec donatio et confirmatio nostra rata permaneat et (in) inconuulsa, ad huius rei euidentiam presentem paginam sigilli nostri impressione fecimus communiri. Datum in Dimin, quinto idus Mai, in presentia domini Barnim ducis Pomeranorum et eo consentiente.

Die Urkunde ist auf einem sehr grossen, fast drei Fuss langen und zwei Fuss breiten Pergament geschrieben. Die Schrift ist eine kräftige, feste neugothische Minuskel in einem Charakter, der funfzig Jahre früher häufiger war; diese Urkunde scheint in derselben schönen Handschrift geschrieben zu sein, in welcher das Original der hier transsumirten Urkunde vom Jahre 1219 geschrieben ist. — An einer Schnur von rother und gelber Seide hängt ein rundes Siegel von ungeläutertem Wachs; in rundem Siegelfelde steht ein völlig dreiseitiger Schild, dessen Ecken den Rand des Siegelfeldes berühren; auf dem Schilde ist ein rechts aufspringender, geflügelter Greif dargestellt. Umschrift:

* SIGILLVM * WARTIZLAI * DEI * GRACIA * DVCIS * DE * DIMIN.

Nr. XXXV.

Der Herzog Swantopolk von Pommern verleiht dem Kloster Dargun die Gegend von Bonsowe, um daselbst ein neues Kloster (Bukow) zu gründen und dabei eine Mühle anzulegen.

D. d. Gdansk 1248. Sept. 22.

Nach dem Abdruck aus der Matrikel des Klosters Bukow in v. Dreger Codex Pomer. diplom. p. 283.

Swantopolcus dei gratia dux Pomeranorum vniuersis Christi fidelibus hanc paginam inspecturis salutem in domino. Quoniam quod humana disponit ratio, processu temporum a successoribus contingit sepius immutari, presenti scripto nostro et proborum hominum nostrorum testimonio quandam donationem nostram fratribus et monachis Cisterciensis ordinis de Dargun dignam duximus ratificandam. Quendam enim situm Bonsowe dictum ad fundandum nouum monasterium eiusdem ordinis, in loco vbi nunc est transitus inferior per aquam Vettra, que fluit ibidem, molendinum in eadem aqua faciendum, ad honorem Dei ampliandum et beate Marie genetricis eiusdem Dei et domini nostri Jhesu Christi pro remissione peccatorum nostrorum contulimus eisdem fratribus in perpetuum possidendum. Testes huius donationis sunt hii: dominus Tetbrandus abbas in Oliua, Hermannus et Wenceslauus capellanus de Gdanzk et Johannes capellanus de Sclawena, Bugutz castellanus in Sclauena, Woiath sub-

dapifer et ceteri quam plures. Datum in Gdanzk anno gratie millesimo ducentesimo quadragesimo octauo, decimo kalendas Octobris.

Nr. XXXVI.

Der Bischof Wilhelm von Camin bestätigt und bestimmt die Besitzungen und Grenzen der Kirche zu Livin.

D. d. Dargun 1248. Septbr. 28.

Willehelmus dei gratia episcopus ecclesie Caminensis omnibus presentem uisuris paginam salutem in domino Jesu Christo. Quoniam omnium ecclesiarum uolumus libenter intendere profectibus et ad earum utilitates modis omnibus laborare, dignum esse censemus, ut ea, que tam per nos, quam per nostros antecessores ecclesiis rationabiliter sunt collata, taliter roborentur, ut firma sint eisdem et [ill*ibat*a] iugiter perseuerent. Nouerint igitur presentes ac presentium successores, quod nos decimas et possessiones ac limites ecclesie sancti J[ohannis] baptiste in Liuin, quas a longeuis quiete possedit temporibus, nominatim subscriptas, eidem ecclesie nostri munimine priuilegii duximus confirmandas. Possessionum nomina sunt hec: villa Caunin cum fundo et decima et omnibus attinentiis, in uilla Liuin tres mansi, liberi ab omni seculari exactione, medietas decime in Liuin,

medietas decime in uilla Toprest, medietas decime in uilla Cantim, medietas decime in uilla Babine. Hec autem sunt nomina uillarum, que supradicte ecclesie sunt pro limitibus assignate ipsa uilla Liuin, Caunin, Cantim, Dargubant, Bralin, Bezland, Gnewotin, Wolcowe, Warntzin, Toprest. Vt autem hec ordinatio nostra rata permaneat et a posteris inconuulsa, hanc cedulam inde conscribi et sigilli nostri appenditione fecimus roborari. Testes uero sunt hii: dominus Conradus prepositus, Godefridus decanus, Heinricus scolasticus, Adolfus canonicus Caminensis, Lippoldus, Johannes, Conradus milites et alii clerici et layci quamplures. Datum Dargun, anno domini millesimo CC°XL°VIII°, quarto kalendas Octobris, pontificatus nostri anno secundo, per manus Conradi cappellani et notarii nostri.

Auf Pergament in einer kräftigen Cursive des 13. Jahrhunderts auf weit auseinander stehenden Zeilen. An einem Pergamentstreifen hängt noch das mittlere Stück eines Siegels von ungeläutertem Wachs: zu erkennen ist der Leib eines sitzenden Bischofs, welcher ein Buch in der rechten und einen Stab in der linken Hand hält; von der Umschrift ist noch zu lesen:

— S ЄP —

Nr. XXXVII.

Der Herzog Swantopolk bestätigt, mit Einwilligung seiner Erben und Barone, dem Kloster Dargun die Verleihung der Dörfer Pristowe und Bonsowe zur Erbauung eines Klosters (Bukow).

D. d. Stolp 1248. Decbr. 2.

Nach dem Abdruck aus der Matrikel des Klosters Bukow in v. Dreger Cod. Pomer. diplom. p. 284.

In nomine sancte et indiuidue trinitatis amen. Swantopolcus Dei gratia dux Pomeranorum omnibus Christi fidelibus tam posteris, quam presentibus salutem in perpetuum. Ea que geruntur in tempore, ne labantur cum tempore, literarum debent memoria perhennari. Vnde notum sit vniuersis, quod ego Swantopolcus, cum consensu heredum meorum Mestwini et Wartislai, ac baronum meorum consilio, pro salute propria ac progenitorum meorum, tam viuorum, quam defunctorum prosperitate, contuli monachis in Dargun Cysterciensis ordinis duas villas Pristowe et Bonsowe cum omnibus attinentiis suis ad claustrum ibidem edificandum iure perpetuo possidendas. Vt autem factum nostrum ab emulis nostris in posterum non possit reuocari, presens scriptum sigilli nostri appensione coram his testibus: Arnoldo, Benedicto, Theoderico et Dargoslao, sacerdotibus, Alberto, Jacobo Woiathen, Venceslao ceterisque quam pluribus duxi roborandum. Actum in

castro Stolpensi anno gratie domini millesimo ducentesimo quadragesimo octauo, quarta nonas Decembris.

Nr. XXXVIII.

Der Bischof Wilhelm von Camin verleiht dem Hospital zu Dargun den Zehnten aus zwanzig Hufen in Rathenow zur Armen- und Krankenpflege.

D. d. Dargun 1249. März 12.

In nomine domini. Willehelmus dei gratia episcopus ecclesie Caminensis omnibus Christi fidelibus salutem in eo, qui saluat sperantes in se. Cvm ex iniuncto nobis officio teneamur, indigentibus caritatis operibus subuenire, et maxime infirmis et peregrinis in via, ne deficiant pressi inedia paupertatis, ad honorem dei et sancte Marie matris eius, decimam XXti mansorum in uilla Rathenow hospitali in Dargun constructo contulimus, pauperum ibidem quiescentium vsibus profuturam; ita tamen, ne elemosine fidelium oblate dicto loco ad vsus alios uel per alios distrahantur, qui eidem hospitali preesse debet, ad episcopum Caminensem dumtaxat et non ad alium respectum quod habeat principalem. Vt autem hec donatio nostra inconuulsa maneat temporibus perpetuis et perduret, ipsam presenti pagina, nostri roboratam sigilli munimine, fecimus eternari. Testes sunt:

Conradus prepositus Caminensis, Heinricus prepositus de Kalanth, Heinricus plebanus de Dimin, Johannes plebanus de Mistisdorph capellanus domini Boriuwini et alii quam plures. Datum in Dargun anno domini M°CC°XL°IX°, IIII idus Marcii.

Auf Pergament in einer kleinen Minuskel, mit verlängerter Eingangsformel. An einer Schnur von rothen seidenen und weissen linnenen Fäden hängt das wohl erhaltene bischöfliche Siegel von ungeläutertem Wachs in elliptischer Gestalt, wie alle frühern mit braunem Firniss überzogen: auf einem mit Thierköpfen verzierten, niedrigen Sessel sitzt die Figur eines Bischofes mit dem Buche in der rechten und dem Stabe in der linken Hand, Umschrift:

WILLEHELMVS. DEI. GRACIA. CAMINENSIS. EPISCOPVS.

Nr. XXXIX.

Der Herzog Wartislav von Pommern verleiht dem Kloster Dargun das freie Eigenthum des Dorfes Ratenowe, welches dem Kloster zum Besten des Armenhauses von den Rittern Reinbernus und Raven geschenkt war.

D. d. Dymin 1249. Septbr. 8.

Wartizlauus dei gratia dux Dyminensis vniuersis Christi fidelibus presentem paginam inspecturis salutem in eo, qui est salus omnium. Scire uolumus tam posteros, quam modernos, quod fideles nostri dominus Reinbernus et Rauen, milites, villam

nomine Ratenowe pro suis peccatis deo obtulerunt ad receptaculum pauperum in Dargun, cum decima et omni iure, sicut a nobis possederant, eternaliter possidendum. Nos quoque proprietatem de ipso predio pro peccatis nostris ac parentum nostrorum offerimus deo eternaliter possidendum ad recreationem pauperum cum omni iure, sicut claustrum alia bona sua possidet, cum aquis, pratis, siluis et terminis, sicut prefati milites in suo priuilegio describunt, ea videlicet conditione, vt caveant presentes et futuri ibidem deo seruientes, ne prefata bona umquam ad alios usus presumant sibi usurpare. Si autem presumpserint, deus, qui testis est, ipse sit iudex. Vt igitur hec rata permaneant et ne quis in irritum valeat reuocare, presentem paginam sigilli nostri munimine duximus roborandam. Huius rei testes sunt: domnus Willehelmus Camynensis episcopus, Conradus prepositus, Heinricus plebanus in Demyn, Lyppoldus dapifer, Johannes de Walsleue, Johannes de Wacholte, Heinricus de Vicen et alii quam plures. Datum in Dymin per manum notarii nostri Arthusii, anno gratie M°CC°XLIX°, VI° idus Septembris.

Auf Pergament in einer klaren, festen neugothischen Minuskel. An einer Schnur von weissen linnenen und gelben seidenen Fäden hängt des Herzogs (etwas beschädigtes) Siegel, wie es bei der Urkunde Nr. XXXIV. beschrieben ist.

Nr. XL.

Der Bischof Hermann von Camin verleiht dem Kloster Dargun mehrere Zehnten.

D. d. Dargun 1251. März 10.

Hermannus dei gratia ecclesie Caminensis electus vniuersis Christi fidelibus presentem paginam inspecturis salutem in eo, qui neminem vult perire. Religiosam uitam tenentibus adesse conuenit subsidium temporale, ne defectus temporalium eos a sancto proposito reuocet et robur sacre religionis eneruet. Cum itaque omnium eorum, quibus auctore deo preesse uidemur, debeamus profectibus insistere, illorum tamen precipue volumus utilitatibus imminere, qui uero regi Christo militantes ipsi continuis non desinunt laudibus famulari: hinc est, quod ad uniuersorum tam presentium, quam futurorum uolumus notitiam peruenire, quod nos ob amorem Christi eiusque beate genitricis virginis Marie dilectis filiis fratribus de Dargun ordinis Cysterciensis horum mansorum decimas: XX videlicet mansorum in Dargebant, XXX[a] in Tescowe, XII in Starsowe, VII in Warnscin, in Plosseke VI, in Toisin IIII[or], in Bronsowe IIII, in Conerowe duorum, duorum in Doliz, vnius in Leuin, unius in [Bicc]essowe, vnius in Dronevis, cum omni iure nostro contulimus inperpetuum possidendas, integro ac sano consensu capituli nostri ac nostre Caminensis ecclesie

accedente. Huius rei testes sunt: domnus Willehelmus quondam ecclesie nostre episcopus, Godefridus decanus, Adolphus prepositus in Dimin, Burchardus prepositus in Cladessowe, Fridhericus, Hermannus, Johannes canonici et ceteri canonici omnes. Ne autem super hac nostra donatione aliqua in posterum predictis fratribus possit calumpnia suboriri, presentem eisdem paginam cum nostro sigillo ac sigillo nostri capituli contulimus roboratam. Datum in Dargun per manum magistri Lippoldi notarii nostri, anno gratie M°CC°LI°, VI idus Martii, electionis nostre anno secundo.

Auf Pergament in einer kleinen, scharfen Minuskel. Die beiden Siegelbänder sind von Fäden aus schwarzer und hellrother Seide und weissem Lein. Des Bischofs Siegel ist elliptisch: unter einem dreifachen Bogen, der auf zwei dünnen, gedrehten Säulen ruht und auf welchem drei Kirchengiebel stehen, ist des Bischofs Bild in ganzer Gestalt, in weitem Gewande, mit einer niedrigen Kappe auf dem Haupte und einem (Palm-?) Zweige in der rechten Hand vor der Brust. Umschrift:

✠ hERMANVS. DEI, GRA. CAMINEN. ECCE ELCS.

Das Capitel-Siegel ist abgefallen.

Nr. XLI.

Der Herzog Wartislav von Pommern verleiht dem Kloster fünf, von Lippold Behr gekaufte Hufen in Dargelin.

D. d. Stolp 1251. April 12.

Wartislaus dei gratia dux Diminensis omnibus in perpetuum. Cum omnium ecclesiarum libenter uelimus profectibus imminere, ... eti eius ecclesiam, que summi patris filii filia est et mater, nostro solatio duximus honorandam. Eapropter notum esse volu[mus] tam presentibus, quam futuris, quod dominus Albertus abbas et conuentus in Dargun a domino Lippoldo Urso V mansos pro LIII marcis em[erunt] in villa, que Dargelin nominatur, quos idem Lippoldus in manus nostras, sicut a nobis receperat, resignauit. Nos igitur habentes eos liberos et solutos ecclesie sancte Marie in Dargun cum omni iuris integritate et libertate legitima donatione donauimus perpetualiter possid[endos. Huius rei testes sunt: dominus H . . . . . us] canonicus Caminensis, Artusius canonicus Colbergensis, notarius noster; milites nostri: Johannes [de] Walsleue, Wernerus de Ertenebůrch, Olricus de Ost, Johannes de Apeldoren et alii quam plures. Acta sunt hec ab incarnatione domini anno M°CC°LI°. Ne autem super premissis dubium habeatur, hanc paginam sigilli nostri impressione signatam predicte ecclesie Dargu-

nensi in testimonium ualidum erogamus. Datum in Stolp, pridie idus Aprilis, indictione nona.

Auf Pergament in einer kleinen, scharfen Minuskel. An einer Schnur von weissen und blauen linnenen Fäden hängt ein Drittheil des Siegels Wartislavs, wie es Nr. XXXIV beschrieben ist.

Nr. XLII.

Das Kloster Dargun verkauft an Thomas von Kalant achtzehn Hufen, nämlich acht in Starzsowe, vier in Dolgelin, vier in Warnscin und zwei in Bralin, unter gewissen Bedingungen des Rückfalls und Rückkaufs.

D. d. Dargun 1251. Junii 13.

Vniuersis Christi fidelibus presentem paginam inspecturis frater A. dictus abbas in Dargun salutem in nomine Jesu Christi. Cum fidelis sit litterarum custodia, que rerum actiones inconcussa reseruat ac emergentibus calumpniis se firmum prebeat obstaculum veritati, dignum est, ut ea, que gesta sunt, ex litterali custodia recipiant fundamentum. Nouerit igitur uenerabilis etas presentium et discat reuerenda successio futurorum, quod bone memorie Thomas de Kalant XVIII mansos a nobis comparauit, VIII videlicet, in Starzsowe, IIII in Dolgelin, IIII in Warnscin et II in Bralin, tali scilicet conditione, ut post obitum Lucie uxoris sue ac unius filii Johannis IIII

mansi in Starsowe ad ecclesiam nostram reuertantur, duos uero in Dolgelin, cum voluerimus, pro XLIIII marcis Lubicensis monete redimendi habemus potestatem. Ceteros autem XII mansos filii predicti Thome, Johannes videlicet et Heinricus, perpetuo sibi ac filiis suis hereditabunt. Si uero iam dictos Johannem et Heinricum, filios Thome, sine liberis mori contigerit, predicti mansi XII absque aliqua propinquorum uel consanguineorum contradictione integraliter ad nostram ecclesiam reuertentur. Huius rei testes sunt: dominus Heinricus prepositus de Kalant, dominus Johannes capellanus de castro, dominus Lippoldus, Eggehardus, Conradus de Rensowe, dominus Heinricus de Warnbůrch, dominus Rothgerus, milites, et alii quam plures. Ne autem super hoc facto aliqua possit in posterum calumpnia suboriri, presentem paginam Johanni et Heinrico contulimus sigilli nostri munimine roboratam. Datum in Dargun anno gratie M°CC°LI°, idus Junii.

Auf Pergament in einer kleinen, scharfen Minuskel. An einer weissen linnenen Schnur hängt ein kleines elliptisches Siegel des Abtes von ungeläutertem Wachs mit braunem Firniss überzogen; im leeren Siegelfelde steht das ganze Bild eines Abtes mit dem Stabe in der rechten Hand; Umschrift:

✠ SIGILLVM. ABBATIS. I. DARGV[N].

Nr. XLIII.

Der Pabst Innocenz IV. befreiet die Cistercienser-Klöster von den gewöhnlichen Gerichten, unter Bestätigung des Cistercienser-Capitels.

D. d. Cistercii 1251.

Innocentius episcopus seruus seruorum dei dilectis filiis . . abbati Cisterciens. aliisque coabbatibus et conuentibus Cisterciensis ordinis salutem et apostolicam benedictionem. Cum nuper duximus statuendum, ut exempti quantacunque gaudeant libertate, nichilominus tamen ratione delicti seu contractus aut rei, de qua contra ipsos agitur, rite possint coram locorum ordinariis conueniri et illi quo ad hoc suam in ipsos iurisdictionem, prout ius exegerit, exercere, vos dubitantes, ne per constitutionem huiusmodi libertatibus et immunitatibus uobis et ordini uestro per priuilegia et indulgentias ab apostolica sede concessis, preiudicari ualeat, nobis humiliter supplicastis, vt prouidere super hoc indempnitati uestre paterna sollicitudine curaremus. Quia uero eiusdem ordinis sacra religio sic uos apud nos dignos fauore constituit, ut nobis notiuum existat, vos ab omnibus, per que uobis possent prouenire dispendia, immunes libenti animo conseruare, auctoritate presentium indulgemus, vt occasione institutionis huius nullum eisdem libertatibus et immunitatibus in posterum preiudicium generetur. Nulli ergo omnino hominum etc. Si quis autem hoc etc. Nos abbates de Lucka, de Doberan, de

Reineuelde, de Nouo Campo testimonium perhibemus, quod capitulum Cisterciense huiusmodi priuilegio sit communitum et sigillorum nostrorum impressione confirmamus. Datum Cistercii, anno domini M°CC°L° primo, tempore capituli generalis.

Auf Pergament in einer breiten, unsichern Minuskel. An vier Pergamentstreifen hangen die wohl erhaltenen elliptischen Siegel der vier confirmirenden Aebte; die Siegel sind aus festem, braun gefärbtem Wachs.

Nr. XLIV.

Der Fürst Borwin von Rostock tauscht vom Kloster Dargun den Ort Kalant zur Erbauung einer Burg und Gründung einer Stadt für 30 Hufen in Tescowe ein und befreiet diese, so wie die ausserdem dem Kloster in Tescowe verliehenen 2 Hufen von allen Diensten und Lasten, von der Vogtei jedoch nur nach den bisher dem Kloster ertheilten Gerechtsamen.

D. d. 1252. Februar 19.

[*Borwinus dei gratia dominus de Ro*]stoc vniuersis Christi fidelibus presentem paginam inspecturis inperpetuum. Cum [— — — —].a, que rerum actiones inconcussa reseruat ac emergentibus calumpniis firmum se prebeat obsta[*culum*, — — *dig*]num est, ut ea, que gesta sunt, ex litterali custodia recipiant firma-

mentum. Nouerint igitur vni[*uersi ac singuli pre*]sentes litteras inspecturi, quod cum locus Kalant cum valle ac stagno adiacentibus ad claustrum [*Dargun ordinis Cist*]erciensis nosceretur certissime pertinere, nobisque ad edificandum castrum et ciuitatem ibidem constru[*endam commodum u*]ideretur: vt ipsum absque peccato et cum pace fratrum de dicto claustro Dargun possemus [*obtinere, hanc cum eisdem*] fratribus fecimus compositionem. Contulimus enim ipsis in restaurum prefati loci Kalant [*XXX mansos in uil*]la, que Tescowe dicitur, perpetuo possidendos. Dedimus etiam preterea dictis fratribus [*in honorem dei et beat*]e genitricis eius ac virginis Marie, nec non in nostrorum remissionem peccatorum in prefata villa [*II mans*]os, cum in fundatione monasterii eorum primum lapidem poneremus. Hos igitur mansos simul [*cum prelibatis li*]beraliter tam in restaurum, quam etiam in puram donationem ipsis contulimus iure perpetuo libere possiden[*dos. Insuper homin*]es, quos in ipsis mansis sepe memorati fratres locauerint, ab omni seruitio liberos reddimus et quietos, [*ab omni exactione*], pontium positione siue reparatione, aggerum exstructione, a peticione, a vectigalibus, ita ut [*nemini quidquam faciant ex debito nisi so*]li claustro; liberalitatem vero aduocatie taliter obtinebunt, sicuti in ceteris bonis suis [*eandem* — —] habere perspicue comprobantur. Huius rei testes sunt: dompnus Heinricus prepositus de Poswolc et [— —] dompnus Johannes capellanus ibidem,

dompnus Lippoldus Eggehardus, Conradus de Rensowe, Heinricus de War [— —], Jeroslaus et frater eius Johannes, milites, et alii quam plures. Vt autem hec nostra compositio simul [*rata et inconuu*]lsa perpetuis temporibus habeatur et a nullo heredum uel successorum nostrorum valeat irritari, pre-[*sentem paginam in*]scriptione honestorum virorum et sigilli nostri munimine fecimus roborari. Datum et actum [— — *anno*] gratie M°CC°LII°, XII kalendas Martii.

Auf Pergament in einer schönen, festen Minuskel. Ausser, dass die Charte in der Mitte drei grosse Eisenmale hat, ist sie an der linken Seite stark von Mäusen angefressen, so dass die Urkunde eben so viel Lücken hat, als Zeilen. Bei der Wichtigkeit derselben, sind die Lücken, um die Urkunde lesbar zu machen und das Vorhandene in Verbindung zu bringen, in [ ] *durch Cursivschrift* ergänzt; alles Uebrige ist durchaus sicher vorhanden. Die Anzahl der dem Kloster verliehenen Hufen ergiebt sich aus einer wahrscheinlich gleichzeitigen Registratur auf der Rückseite der Urkunde, welche also lautet:

De XXXII mansis in Tescowe pro restauro Kalant.

Das Kloster hatte hiernach im Ganzen 32 Hufen in Tescow; von diesen waren die als Entschädigung hier genannten 30 Hufen, vielleicht mündlich, schon früher verliehen, zwischen 1244 und 1248: vgl. p. 80 und 73; — die 2 übrigen hatte der Fürst bei der Grundsteinlegung dem Kloster geschenkt und das Kloster an Johann von Bune verliehen: vgl. Urk. vom 14. Sept. 1252, p. 99.

An einer Schnur von rothen und gelben seidenen Fäden hängt des Fürsten Borwin III. von Rostock Siegel, von welchem jedoch ein Drittheil fehlt; der Greif ist fast ganz vorhanden und von der Umschrift ist noch zu lesen:

....LLVM..MINI BORWI.. — —

Nr. XLV.

Der Fürst Borwin von Rostock überträgt dem Kloster Dargun drei Hufen in Pencowe, welche bis dahin Johann von Bune vom Fürsten zu Lehn getragen hat und bis zu seinem Tode behalten soll, und bestimmt, dass zwei Hufen in Tescowe, welche derselbe vom Kloster hat, nach dem Tode seiner Frau an dasselbe zurückfallen sollen.

D. d. Rozstok 1252. Sept. 14.

Borwinus dei gratia dominus de Rozstok vniuersis Christi fidelibus presentem paginam inspecturis salutem in domino Jhesu Christo. Cum omnium Christi pauperum uelimus in quantum possumus profectibus insistere, illorum tamen precipue uolumus utilitatibus imminere, qui ipso uero regi Christo specialius inherentes continuis non desinunt laudibus famulari: innotescat igitur uniuersis, tam presentibus, quam futuris, quod nos pro[*u*]icionem et collacionem trium mansorum in Pencowe, quos fidelis noster dominus Johannes de Bune hactenus a nobis iure tenuit feodali, ecclesie Dargun, ob amorem Jhesu Christi eiusque beate genitricis uirginis Marie et in nostrorum remissionem peccaminum, necnon et ad salutem anime domine S. nostre coniugis iam defuncte, libera resignauimus uoluntate, tali siquidem forma, ut ipsos ratione h...i..am... possideat ab

eadem, qui post mortem suam omni contradictione postposita memorate ecclesie attinebunt. Duo uero mansi in Tessecowe, quos a sepedicta tenet ecclesia, ad ipsam post uxoris sue obitum deuoluentur, vnde quolibet anno in natiuitate domine [*nostre*] ...... seruicium est eiusdem ecclesie conuentui fa[*ciendum*]. Vt autem hec donacio a nobis siue a nostris heredibus uel a domino Johanne in posterum nullatenus irritetur, presens scriptum idoneorum subscriptione testium et sigilli nostri munimine duximus roborandum. Testes h[*ii*] aderant: prepositus A[*mi*]lius, dominus Johannes plebanus ecclesie sancti Petri, dominus Heinricus de sancto Jacobo, dominus Godefridus, dominus Heinricus de Dudinge, dominus Georgius de Jorc, dominus Otto de Ghicowe et alii quam plures. Acta sunt hec anno gratie M°CC°LII°; datum in Rozstok kal. Octobris XVIII.

Auf Pergament in einer kleinen cursivischen Minuskel. Das Pergament ist an mehrern Stellen vermodert und die Schrift an vielen Stellen abgefallen, so dass einige [*cursiv gedruckte*] Stellen schwer, andere gar nicht zu entziffern sind. An einer Schnur von weissen linnenen Fäden hängt Borwins Siegel mit dem Greifen fast ganz erhalten bis auf den grössern Theil der Umschrift:

...ILLV. — — — — — Œ. ROZSTOh.

Nr. XLVI.

Der Fürst Borwin von Rostock schenkt dem Kloster Dargun die Freiheit, aus den Salzquellen bei Sülten Salzwasser zu schöpfen und Salz zu sieden, und das Eigenthum einer (Siede-?) Stelle daselbst, mit allen, dem Fürsten zustehenden Freiheiten.

D. d. Rozstoch 1252. Sept. 24.

Borwinus dei gratia dominus de Rozstoch omnibus hoc scriptum visuris inperpetuum. Ne rerum gestarum composicio de cursu temporis euanescat, solet eam discretorum prouidentia litterarum testimonio perhennare. Patefacimus itaque presentibus, posteris et futuris, quod ob reuerenciam dei et gloriose virginis Marie et in remissionem nostrorum peccaminum contulimus ac dedimus monasterio in Dargun perpetuam libertatem hauriendi aquas de puteis salinariis iuxta Sůlten sitis et positis atque perfectam potestatem sal coquendi de eisdem vna cum fundo et proprietate vnius loci ibidem, quem locum fratres dicti monasterii vti possunt et debent pro vtilitate et necessitate eorum, sicud eis placuerit et visum fuerit expedire. Quem eciam locum ac omnia alia et singula predicta ab omni exactione excepimus, nichil nobis iuris, nec posteris nostris in hiis vendicantes, sed omne ius, quod in predictis habuimus, in monasterium transferentes, nichil

inde sperantes, nisi remuneracionem dei ac nostre anime nostrorumque progenitorum animarum salutem. Vt igitur hec nostra collacio ac donacio firma et illibata tempore perpetuo perseueret, eam sigillo nostro et testibus subscriptis roboramus. Testes vero sunt: dominus Johannes plebanus ecclesie sancti Petri, dominus Hinricus de sancto Jacobo, dominus Hinricus de Důdinghe, dominus Georrius de Jörck, milites, et Otto de Ghikow, famulus, et alii quam plures. Data sunt hec anno gracie millesimo ducentesimo quinquagesimo secundo in Rozstoch, VIII° kal. Octobris.

Auf Pergament in einer unfertigen cursivischen Minuskel, welche Aehnlichkeit mit der Schrift des 14. Jahrhunderts hat. An einer Schnur von weissen linnenen Fäden hängt noch ein kleines Stück Wachs, auf welchem nichts mehr zu erkennen ist.

Nr. XLVII.

Der Herzog Barnim von Pommern bestimmt die Grenzen der, dem Kloster Dargun verliehenen Dörfer Garz und Karsibur, befreiet die Bewohner derselben von der Vogtei und allen Diensten und löset von dem Kloster die grosse Fischerei auf dem Frischen Haf aus.

D. d. Dargun 1256. Junii 22.

Barnim dei gratia dux Slavorum vniuersis Christi fidelibus presentem paginam inspecturis in salutis

auctore salutem. Quoniam omnium habere memoriam diuinitatis potius est, quam humanitatis, facta memorie digna scriptis commendare prudens decreuit antiquitas, ne longinquitate temporis error subrepat obliuionis. Quocirca necessarium et dignum memoria iudicauimus, tam presentium, quam futurorum notitie declarandum, quod nos ob dei remunerationem et ipsius genitricis reuerentiam claustro Dargun et fratribus ibidem deo seruientibus contulimus duas villas sub vno vocabulo Garz dictas, in quibus sederunt Sabic et Roszwar, cum omnibus attinentiis, agris, siluis, pratis, aquis, iure perpetuo possidendas. Dedimus nichilominus predicto claustro villam, que Carsibůr dicitur, cum piscatione totali in omnibus terminis suis. Harum trium villarum terminos, ne in posterum per aduersatricem iustitie, prauorum inuidiam, possint coangustari, presenti pagine duximus inserendos. Incipiunt enim ab orientali parte in monte, cui nomen slauice Bealgor et teutonice Wittenberge dicitur, de quo procedunt recta linea usque ad locum, vbi riwlus stagni, qui Scenin dicitur, effluit; de quo vergunt ad occidentem per eiusdem stagni medium vsque ad quendam magnum montem et altum, in quo stat alta fagus et cauata, que pene uideri potest per totam terram; vnde procedunt ad quandam uiam, que de villa Scenin dicta tendit versus Vsnoym, que etiam diuidit campos eiusdem ville et claustri et alterius ville que Circhove dicitur et claustri; de qua tendunt ad quandam vallem paruulam et inde procedunt ad quendam lapidem magnum,

in quo creuerunt due arbores, que Hagenboken dicuntur, et iuxta pirus; de quo ascendunt recta linia per uerticem montis usque ad quoddam sepulchrum, quod circumpositum est lapidibus et iacet inter duos montes et duas vias, iuxta quod sepulcrum erectus est lapis altus, et prope eundem lapidem iterum diuidunt se due uie, quarum dextera, tendens ad meridiem, diuidit campos villarum Garz videlicet et Cussove, que etiam tendit ad quendam locum versus portum, qui Garcin dicitur; de quo recto tractu procedunt vsque in recentis maris medium, et inde uersus orientem per longum eiusdem maris usque in medium gurgitis aque ville Lubin, que domini prepositi Caminensis est; de quo descendunt versus aquilonem ad quendam locum, qui Rospi dicitur, et inde tendunt ad occidentem ad quandam paruam insulam, que Loz dicitur, que tota est claustri; de qua procedunt usque ad quendam fluuium, qui Cuniuenitse dicitur; de quo tendunt adhuc uersus occidentem ad quendam riuulum, qui Jatisuenitse dicitur, et ab eodem riuulo procedunt usque ad quandam insulam, que Damba dicitur, que tota est claustri; in cuius insule fine effluit riuulus quidam, qui Wangernisce dicitur, a quo procedunt recta linea per transuersum aque, que Zuina dicitur, versus orientem usque ad montem Bealgor, a quo et incipiunt Quicquid hiis videlicet terminis Wartsowe, Parpartne, Wotsiz, Bozitse circumcingitur, et ceteris omnibus terris etiam cultis et incultis, areis, campis,

pratis, pascuis, piscariis, aquis, siluis, molendinis, mancipiis atque seruitiis, et omnibus eorum attinentiis contulimus supradicti claustri fratribus in ius proprietatis et perpetue possessionis libere et absolute, ita ut de eisdem bonis libera sit eis ordinandi facultas, pro ut utile sibi iudicauerint expedire. Preterea homines, quos in eisdem prediis locauerint, ab aduocatia et ab omni seruitio liberos dimisimus, ita ut nemini quicquam debeant ex debito nisi soli claustro. Verum cum fratres sepe dicti claustri piscationem recentis maris, quam a nobis tenuerunt, non possent propter piscatores, in ipso annuatim suas sagenas trahentes, quiete et pacifice possidere, ipsam ad petitionem nostram nobis resignauerunt, ita sane videlicet, ut eisdem fratribus singulis annis qui prefatam piscationem a nobis conduxerit, primo ante omnes alios, qui aliquot emolumentum ex ea percipere consueuerunt, sex marcas Brandeburgensis argenti persoluere teneatur. Porro homines eorum, sicut consueuerunt hactenus, cum retibus suis et aliis piscandi instrumentis infra terminos eorundem piscandi habebunt liberam facultatem, nec infra eosdem terminos cum illo instrumento, quod âlrêp dicitur, cuiquam homini piscare licebit, nisi de ipsorum voluntate et licentia spetiali. Ne autem super eo, quod a nobis tam rationabiliter gestum est, questio oriatur in posterum, presentem paginam sigilli nostri inpressione fecimus communiri. Huius rei testes sunt hii: dominus Hermannus episcopus Caminensis, dominus Gun-

therus abbas Stolpensis, Borchardus prepositus de Virchin, Heinricus plebanus de Dimin; laici: Rodolphus Munt, Tammo, Gerardus Lepel, Gerhardus de Zuerin, Heinricus Stoltevot et Vencike, milites, et alii quam plures. Datum in Dargun anno gratie M°CC°L°VI°, X° kal. Julii, per manum Rodolphi capellani nostri.

Auf Pergament in einer kleinen, festen und zierlichen Minuskel. An einer Schnur von rother und gelber Seide hängt das Siegel Barnims, wie es zur Urkunde Nr. XXXI. beschrieben ist. — Auf der Rückseite der Urkunde steht als gleichzeitige Registratur: De terminis Gardiz et Karseburch et de concambiis sagenarum. — Von dieser Urkunde existiren zwei Transsumte: das eine vom J. 1311 durch die Aebte Bertram von Amelungsborn und Johann von Riddagshusen, das andere vom 29. Januar 1344 durch die Aebte Arnold von Alten-Camp, Gerhard von Hilda, Heinrich von Reyneveld und Heinrich von Neuen-Camp, beide im Kloster Dargun abgefasst.

Nr. XLVIII.

Der Bischof von Havelberg schenkt dem Kloster Dargun die Zehnten aus den Dörfern Werder, Arnoldsdorp, Granzin, Techentin und Blankenvort, welche der Fürst Nicolaus von Werle dem Kloster verliehen hat.

D. d. Velberge 1256. Oct. 14.

Nach dem Originale im Königl. Preussischen Geh. Staats- und Cabinets-Archive zu Berlin.

In nomine sancte et indiuidue trinitatis. Amen. Heinricus dei gratia Hauelbergensis ecclesie

episcopus omnibus in perpetuum. Equitati et rationi conuenire uidetur, si ea, que iuste gerimus, perpetua stabilitate firmemus. Cum itaque experimento frequenti instruamur, quantum status presentis seculi sit incertus et hic manens ciuitas non sit nobis, consideremus nichilominus, nobis esse summopere necessarium et salubre, ut nobis eternum et felicem statum per hec transitoria comparemus: inde est quod nosse volumus tam posteros, quam presentes, nos de quinque villis, videlicet de Werdhere, de Arnoldesdhorp, de Grancin, de Techentin et de Blankenvort, quas nobilis vir dominus Nicholaus de Werle monasterio de Dargun, Cisterciensis ordinis, Caminensis dyocesis, in honore sancte dei genitricis et virginis Marie fundato, cum omni iure liberaliter contulit, decimam, ex eisdem villis prouenientem, que ad nostram spectabat iurisditionem, ad subsidium fratrum in prefato monasterio deuote famulantium, vt per ipsorum, que Domino nocte dieque in orationibus, ieiuniis, vigiliis et aliis diuinis obsequiis offerunt, suffragia eterna gaudia feliciter assequamur, de communi consensu nostri capituli, provt ipsius probat appensio sigilli, cum omni iure nostro, sicut antea possederant a domino Zuerinensi, libere in donum perpetuum contulisse: sane si fratres dicti monasterii de Dargun possessionem predictarum villarum vendendo siue commutando a se dimiserint, ita videlicet ut eandem aliquis possideat usu fructuario quoad viuit, ipsam cum decima tenebit a fratribus memoratis; si vero ita penitus eam a se duxerint alienandam, ut

ad ipsos sepe dicta possessio de cetero redire non possit, quicumque eam possederit, ipsius decimam a nobis in feodo recipiet et tenebit. Acta sunt heo anno gratie M°CC°L°VI°. Testes sunt: dominus Wicbertus prepositus de Hauelberge, magister Ecbertus, dominus Conradus de Brode, magister Johannes de Repin, dominus Stephanus prepositus de Robele, dominus Hampe miles de Wistohc, dominus Heinricus Dargaz, dominus Otto Bersere, dominus Jeroslaus, dominus Vnslauus, milites de Robele, et alii multi. Vt autem hec nostra donatio in perpetuum maneat inconwlsa, presentem paginam cum testium subarratione conscribi fecimus et nostri ac capituli sigillorum testimonio communiri. Datum in Velberge pridie idus [Oc]tob., pontificatus nostri anno XII°.

Auf einem länglichen Pergament in einer klaren, festen, gefälligen Minuskel; die Siegel sind von den roth und grün seidenen Siegelbändern abgefallen.

Nr. XLIX.

Der Bischof Hermann von Camin bestätigt die Dotation der Kirche zu Levin bei Gelegenheit der Einweihung derselben.

D. d. Levin 1256. October 29.

Hermannus dei gratia Caminensis episcopus vniuersis Christi fidelibus hanc litteram inspecturis salutem in domino. Quoniam ea, que geruntur in

tempore, labuntur in tempore, oportet ea, que geruntur, a uiris prudentibus roborari linguis testium et testimonio litterarum. Hinc est quod notum esse uolumus tam presentibus, quam futuris, quod, cum nos ecclesiam Leuin dedicaremus, dotauimus eandem omnibus illis, que venerabilis pater noster episcopus Seghuinus felicis memorie predecessor noster, qui etiam domino Gozuino eandem ecclesiam contulerat, dotauerat ad eandem. Hec autem sunt, que, sicut ex priuilegio predicti episcopi cognouimus, assignata sunt in dotem ecclesie supradicte: villa Cowelin cum decima et fundo cuntisque comodis, que uel in ipsa sunt, uel inposterum de ipsa poterunt prouenire; decime de uillis quatuor subnotatis: Toporizte, Leuin, Cantome, Babine; pretera VI marcas in taberna Luchouue. Hanc igitur huius ecclesie dotationem ratam habere uolentes, ipsam presenti littera sigilli nostri roborata munimine confirmamus. Datum Leuin anno domini M°CC°LVI°, sequenti die Simonis et Jude, pontificatus nostri anno II°.

Auf Pergament in cursivischer Minuskel. Das Siegelband ist aus der Charte geschnitten; das Siegel ist abgefallen.

Nr. L.

Der Fürst Nicolaus von Werle verleihet dem Kloster Dargun das Dorf Dalmerstorp und das Eigenthum dieses Dorfes und der Dörfer Werder, Techentin, Blankenvorde und Granzin, welche das Kloster gekauft hatte, mit allen Freiheiten und Gerechtigkeiten.

D. d. Gusterow 1257. Jan. 6.

Aus einem Copeibuche des 16. Jahrhunderts im Grossherzogl. Geh. und Haupt-Archive zu Schwerin.

In nomine beate et indiuidue trinitatis. Nicolaus dei gratia dominus de Werle vniuersis sancte matris ecclesie filiis salutem in vero salutari. Gesta racionabiliter transitu temporis annullantur, nisi fulciantur testibus et serie litterarum. Quapropter nouerint vniuersi presentis pagine inspectores, quod nos ob remedium anime nostre ac parentum nostrorum fratribus Cisterciensis ordinis in Darghin deo et beate virgini iugiter famulantibus contulimus villam Dalmestorp cum vniuersis attinenciis suis et dimidietate stagni Cobolc. Preterea comparauerunt a nobis et a nostris feodalibus villas pro quingentis pene marcis, quorum nomina subsequuntur, videlicet Werdere, Techentin, Blankenuorde et Granzin, cuius proprietatem, ad admonicionem et instanciam domini Henrici, dicti loci abbatis, in maiori altari obtulimus in die omnium sanc-

torum, cum omni iure, sicut Ludewinus et Granzov a nobis antea possederunt, presentibus militibus nostris, quibus eadem hora contigit interesse. Volumus igitur, ut hanc, sicut et alias villas superius memoratas, quiete possideant cum omnibus attinenciis earundem, pratis scilicet, pascuis, aquis, molendinis, stagnis et vniuersis terris, quibus taliter supputantur. Incipiunt in stagno, quod Lanckauel dicitur, et ascendunt directe ad austrum perante duas quercus signatas ad montem vnum, in quo stat quercus signata, inde recto cursu procedunt per paludem magnam vsque ad stagnum, quod Thechentin vocatur, quod totum est claustri; a quo videlicet stagno circumflectuntur per ascensum Hobole, usque ad aliud stagnum, quod Stawkow nominatur, vbi in se riuulum recipit ex eodem stagno profluentem; ab inde vero per ascensum eiusdem riuuli et stagni tendunt ad viam, qua de Wesenberghe in Granzin venitur, quae eciam via terminus est inter Granzin et Babic, vsque ad alium quendam torrentem, qui estiuo tempore exsiccatur, per cuius descensum ad predictam Hobolam dirigunt cursum suum; inde per meatum Hobole ascendunt ad stagnum Paule, a cuius aquilonari parte circa medium versus aquilonem vadunt perante quercum ad paludem quandam, vnde directo cursu tenduntur ad quandam quercum, que sita est in orientali parte cuiusdam parui stagni, ex vtraque parte cruce bis signatam, et ab illa vsque ad quoddam stagnum, quod dicitur paruum Sciruene, diriguntur, a quo per ascensum parui montis recto tramite ante multas

quercus signatas versus orientem veniunt ad quoddam stagnum, quod Cuthimershe nominatur; inde paruo interuallo procedunt ad quandam quercum, quae tres precipuos habet ramos, et inferius est exusta; inde flectuntur et currunt ad aliam quercum, vbi conterminantur campi illorum de Granzin et de Cutkune et de Dalmerstorpe, a qua procedentes vadunt directo cursu ad quendam valliculum, vbi concurrunt termini illorum de Dalmestorp et illorum de Chutune et de Dannenbeke; inde recto cursu tendunt ante multos valliculos pro terminis factos vsque ad quendam magnam crucem quatuor vicibus signatam; inde vadunt iterum ante tales valliculos et dirigunt gressum suum vsque ad Hobolam fluuium, tenduntque per Hobolam ad castrum Zcarniz, de quo videlicet castro vergunt ad vallem Liperi, a qua veniunt ad quercus, cuius summitas est exusta; exinde recto pergunt tramite ad viam, que ducit Stargard; abinde tenduntur directe usque ad vallem, que dicitur Margreuenbude; inde protrahuntur per paludem vsque Cobolc. Hos itaque prescriptos stabiles et inconuulsos volumus perhenniter obseruari. Dimittimus insuper dictarum villarum possessores liberos ab aduocacia, vrbium edificacione, poncium [et] aggerum exstructione, a peticione et vectigalium extorsione et reliquis seruiciis, que nobis hactenus ex debito impenderent, ita sane, ut per omnia ea libertate gaudeant, qua ceteri villarum homines, quas in nostro dominio sepe dicti fratres possident, perfrui comprobantur. Vt ergo hec nostra donacio et oblacio

fidelisque prelibatorum fratrum comparacio inuiolabiliter a posteris conseruetur, presentem paginam cum sigilli nostri appensione porrigimus munimine. Huius rei testes sunt: dominus Theodoricus prepositus de Gusterow, Albertus decanus, Gher. scolasticus, Godefridus canonicus et notarius ibidem; dominus Stephanus prepositus de Robele, Vnizlaus, Jerez[l]aus, Johannes de Hawelberghe, Arnoldus de Nigenkerke, Lodewicus Cabolt, Johannes de Cropelin, Rudolphus Rone, milites, et alii quam plures. Datum Gusterow, anno domini M°CC°LVII°, in epiphania domini.

Diese Urkunde ist, als Transsumt in einer andern, aus einem Copeibuche aus dem 16. Jahrhundert im Grossherzoglichen Geh. und Haupt-Archive zu Schwerin genommen; vgl. Jahrb. II, Geschichte der Johanniter-Comthurei Mirow, und besonders p. 285.

Nr. LI.

Der Bischof Hermann von Camin versichert dem Kloster Dargun das Patronatrecht über die Kirche zu Levin.

D. d. Gnogen 1257. Junii 23.

Hermannus dei gratia Caminensis ecclesie episcopus omnibus presentem paginam inspecturis salutem in omnium saluatore. Pastoralis officii debitum exigit et exposcit, sopitas questiones et lites determinatas suo amminiculo adeo roborare, ut ex earum

materia noua iurgia non resurgant, ne inde iniurie oriantur, unde iura prodeunt et nascuntur. Nouerit igitur venerabilis etas presentium et discat reuerenda successio futurorum, quod super iure patronatus ecclesie de Leuin nostre diocesis inter nos ex una et dilectos nobis in Christo Henricum abbatem et conuentum de Dargůn Cisterciensis ordinis nostre diocesis ex altera suborta materia questionis; cum aliquamdiu hinc inde eadem questio fuerit uentilata, iidem abbas et conuentus ius suum coram nobis ostenderunt publicis instrumentis domini Borgwini de Rodestoch domini fundi, qui ius patronatus donauit eisdem in suorum remedio peccatorum, et venerabilium patrum Henrici de Dobran et Alexandri de Nouo Campo abbatum, Cisterciensis ordinis, Zwerinensis diocesis, in quorum presentia Gozwinus beate memorie olim plebanus de Leuin publice est confessus, a bone memorie Rochillo eiusdem ecclesie fundatore dictam ecclesiam recepisse. Nos autem instrumentis ipsis, cum a nobis in nullo falsitate possent redargui, deferentes, de bonorum virorum consilio renunctiauimus actioni, presenti pagina protestantes, ius patronatus ecclesie de Leuin ad dictos abbatem et conuentum in Dargůn pertinere. In cuius rei testimonium presentem paginam sigilli nostri munimine consignatam ipsis duximus largiendam. Testes sunt et interfuerunt: Borchardus prepositus de Cladessouwe, Theodericus prepositus de Guzstrouwe, Gerrardus canonicus in Colberch,

magister Lambertus canonicus in Camin, Albertus olim abbas in Dargůn, Arnoldus longus, Alardus, Albern, monachi in Dargůn, et alii quamplures. Acta sunt hec in Dargůn anno domini M°CC°LVII°, X° kalen. Julii, pontificatus nostri anno III°, data in Gnogen per manum magistri Johannis notharii nostri, anno, mense prescriptis et IX° kalen. Julii.

Auf Pergament in einer kleinen, zierlichen Minuskel; diese kleine, scharfe, zierliche Minuskel kommt auch bei andern Schreibern in dieser Zeit häufig vor. An weissen linnenen Fäden hängt ein elliptisches Siegel von ungeläutertem Wachs mit braunem Firniss überzogen. Auf einem, mit Thierköpfen verzierten Sessel sitzt das ganze Bild eines Bischofs, mit dem aufgeschlagenen Buche in der Rechten und dem Stabe in der Linken; Umschrift:

. . RMANNVS. DEI. GRACIA. CAMINENSIS. EPC.

Dieses Siegel führt der Bischof jedoch nicht lange; schon im J. 1260, im sechsten Jahre seines Pontificats, hängt an einer Urkunde, ohne Bezeichnung des Tages, ein neues Siegel. Dieses Siegel ist rund: auf einem, mit Thierköpfen verzierten Sessel sitzt der Bischof mit erhobener Rechten und ausgereckten drei Fingern und mit dem Stabe in der Linken; im Siegelfelde steht zu seiner Rechten ein Stern und darüber ein halber Mond, zu seiner Linken ein halber Mond und darüber ein Stern. Umschrift:

✠ HERMANNVS. DEI. GRACIA. CAMINE. ECCE. EPISCOPVS.

Dieses Siegel führt der Bischof fortan sicher seit dem Jahre 1260.

Nr. LII.

Das Cistercienser-General-Capitel spricht dem Kloster Doberan das Recht der Paternität über das Kloster Dargun zu und weiset das Kloster Esrom mit seinen Ansprüchen an dasselbe ab.

D. d. Cistercii 1258.

Nach der Original-Urkunde des Klosters Doberan im Grossh. Geh. und Haupt-Archive zu Schwerin (gedruckt in Westphalen Monum. ined. III, p. 1505).

In nomine patris et filii et spiritus sancti Amen: Anno eiusdem incarnationis M°CC°L° octauo, tempore capituli generalis. Cum causa diu ventilata fuisset inter abbatem et conuentum de Dobran ex vna parte et abbatem et conuentum de Esrom ex altera super iure paternitatis abbatie de Dargon, quam pars vtraque sibi de iure competere affirmabat, et diu litigatum fuisset super hoc coram iudicibus datis a capitulo generali, procuratoribus dictarum parcium cum litteris de rato sufficientibus vice ac nomine earumdem parcium pro decisione dicti negocii personaliter comparentibus apud Cister. tempore capituli generalis, tandem consensu et voluntate predicti capituli ad hoc specialiter accedente, a procuratoribus supradictis nomine parcium predictarum super dicta discordia est compromissum in nos fratrem J. de Clara valle et fratrem C. de Morimundo abbates, eisdem procuratoribus

firmiter promittentibus, obseruare et tenere pro se et suis partibus supradictis, quicquid de dicta discordia per nos pace vel iudicio fuerit ordinatum, volente nichilominus et confirmante compromissionem supradictam predicto capitulo generali. Nos uero nostre mentis oculos ad equitatis tramitem et pacis compendium inclinantes, considerantes eciam quibusdam rationibus nos inducentibus ad ferendum arbitrium in negocio supradicto auctoritate compromissionis predicte confirmate a dicto capitulo generali, presentibus eciam procuratoribus parcium predictarum, plenitudinem iuris paternitatis in dicta abbacia de Dargon cum omnibus ad ipsum ius paternitatis pertinentibus arbitrando adiudicauimus abbati et conuentui de Dobran supradictis, prefatis abbati et conuentui de Esrom super premissis perpetuum silencium imponentes. In cuius testimonium presentes litteras sigillo capituli generalis cum sigillis nostris propriis fecimus sigillari et procuratori dictorum abbatis et conuentus de Dobran easdem litteras dedimus sigillatas. Datum et actum apud Cister. anno et tempore supradictis.

Auf weissem Pergament, wie das der päpstlichen Bullen, in Minuskel. An hanfenen Schnüren hangen drei Siegel. Zuerst ein rundes Siegel von grünem Wachs mit der Figur eines Abtes, als Knieestück, mit dem Stabe in der Rechten und einem aufgeschlagenen Buche in der Linken; Umschrift:

..IGILLVM. ABB..IS. CISTERCI..SIS.

Dann folgt das Siegel des Abtes von Claravallis aus rothem und des Abtes von Morimund aus grünem Wachs, beide, wie gewöhnlich, mit dem Bilde des Abtes, beide mit einem kleinen, runden Secret als Rücksiegel, in welchem ein

Arm mit einem Bischofsstabe dargestellt ist, mit den Umschriften:

9 (con) T....... VALLIS und ✠ CONTRAS'. MORIMVNDI.

Nr. LIII.

Der Fürst Nicolaus von Werle restituirt dem Kloster Dargun das Dörfchen Moyzle, welches auf einem, von der Feldmark Chylowe unrechtmässiger Weise abgerissenen Theile erbauet worden war.

D. d. Malechyn 1261. Februar 22.

In nomine sancte et indiuidue trinitatis. Nicolaus dei gratia dominus de Werle omnibus presentem paginam inspecturis eternam in Christo salutem. Qvoniam vniuersorum dominus, cuius nutv subsistunt omnia, reguntur ac disponuntur singula inscrvtabili et inexplicabili sapientia, que celi terreque ambitus comprehendit, custodem viduarum, tutorem orphanorum, adiutorem inuincibilem pupillorum et super omnia voluntarie pauperum sibique caste ac deuote famulantium conseruatorem fidelissimum, per prophetas suos dignatus est asserere defensorem: idcirco nos, eius iram declinare volentes, patere cupimus vniuersis, quod nos, vna cum fratribus in iuuenile etate sub tutoribus constituti, ex quorundam sapientum nostrorum consilio de hereditate Chylowe

quandam partem decerpsimus, de qua in terminis supradicte hereditatis Chylowe villulam quandam construximus Moyzle nominatam, de cuius possessione indebita et nobis quasi temerarie vsurpata, cum ad uirilem uenissemus etatem, a dilecto et spetiali amico nostro Heinrico abbate de Dargun suisque antecessoribus sepe commoniti, tandem animaduertimus et ex inquisitione seniorum terre nostre cognouimus eodem modo, quo premisimus, nos errasse, in eo uidelicet primarie, quod bona deo et beate virgini spetiali deuotione collata nostris presumpsimus vsibus mancipare. Quapropter penitentia ducti premissam partem hereditatis bonorum in Chylowe, in qua prenominata consistit villula, cum omnibus attinentiis suis cumque tali iure per omnia, quo supradicta bona Chylowe possidere noscuntur, claustro Dargun restituimus, ne pro tali offensa omnipotentis dei et beate Marie gloriose virginis irrogata nos uel filii nostri sev vxor nostra dilecta cunctique nobiscum in hac parte culpabiles diuinam quantique, quod absit, sentire cogamur ineuitabilem cum ceteris iniuriosis et presumptoribus vltionem. Huius itaque rei testes sunt subnotati videlicet: dominus Theodericus prepositus ecclesie Guztrowensis, Thomas decanus ibidem, Gerhardus scolasticus, Hermannus custos ceterique eiusdem ecclesie canonici, dominus Wlradus prepositus de Dobertyn, Stephanus prepositus de Robele, Albertus plebanus de Malechyn, Willelmus

plebanus de Sywan, Johannes plebanus de Lawe; milites: dominus Heinricus Grube senior et iunior, Arnold de Nyenkerken aduocatus, Johannes de Croppelin, Johannes Barolt aduocatus, Heinricus de Vitzen, Reymbertus Stochulet, Heinricus Luch et frater eius Godefridus, Ludolphus Rone et alii quam plures, tam clerici, quam layci. Acta sunt hec anno gratie M°CC°LXI°. Igitur ut huius actionis nostre series apud posteros firma perpetuo et immobilis perseueret, presentem super ea paginam conscribi fecimus et sigilli nostri appensione more debito communiri. Datum in Malechyn per manus domini Godefridi notarii nostri et canonici ecclesie Guztrowensis in die festo cathedre sancti Petri apostolorum principis gloriosi.

Auf Pergament in einer sehr kleinen, zierlichen Minuskel. An einer Schnur von grüner und rother Seide hängt ein Siegel von ungeläutertem Wachs mit braunem Firniss überzogen, wie bisher alle Siegel. Das Siegel ist dreieckig und hat im dreieckigen Schilde innerhalb der Umschrift einen Stierkopf mit der Lilienkrone. Von der Umschrift ist zu lesen:

✠ SI.....M * DOMI.. * .ICOLAI * DE *
...LE.

(d. i. Sigillum domini Nicolai de Werle).

Dieses Siegel ist dasselbe, welches an der Urkunde Nr. XXVI, vom 12. August 1240, hängt, und in dessen Beschreibung p. 63 ein Versehen vorgefallen ist. Dort muss die Umschrift heissen:

✠ SIGILLVM * DO.... * ....LAI * DE * ..RLE.

Diese Bemerkung ist von der grössten Bedeutsamkeit, namentlich in Vergleich zu der Urkunde Nr. XXI desselben Fürsten, vom 31. Julii 1238, und der Beschreibung seines Siegels p. 55. Die Umschriften auf beiden Siegeln sind

verschieden; aber auch die Siegel selbst: in dem ältern ist der Schild mehr gewölbt, der Stierkopf mehr in die Länge gezogen, ohne Andeutung des Maules, u. s. w.

Nr. LIV.

Der Bischof Albert von Marien-Insel in Preussen, als päpstlicher Legat in der Caminer Diöcese, versichert dem Kloster Dargun das Patronatrecht über die Kirche zu Levin.

D. d. Demin 1261. April 1.

Albertus dei gratia episcopus Insule Sancte Marie in Pruscia, sedis apostolice legatus, vniuersis Christi fidelibus, ad quod presens scriptum peruenerit, salutem in domino Jesu Christo. Notum sit vniuersitati vestre, quod cum in dyocesi Caminensi legationis officio fungeremur, referente venerabili fratre domino H. abbate Dargunensi et conuentu, didicimus, quod in fundatione monasterii Dargunensis dominus Borwinus de Rotstoc deuocione permotus primarium ponebat lapidem et inter alia, que dicto claustro contulit, ius patronatus, quod habebat in ecclesia Leuin, ad structuram dicti monasterii conferebat, vt uidelicet statuto perpetuo vicario sibi liberaliter prouiderent et siquid supercresceret annuatim ad structuram sepe dicti monasterii sibi reserua-

rent, super quo eciam suo priuilegio sunt muniti; similiter dominus episcopus Caminensis in suo priuilegio protestatur, ut dicte ecclesie collatio ac ius patronatus ad abbatem et conuentum Dargunensem debeat pertinere. Considerauimus nichilominus ipsos in quieta possessione positos et sepe dictam ecclesiam magistro Lamberto contulisse, canonico Caminensi, dictam donationem prefate ecclesie legitime factam auctoritate legationis, qua fungimur, tenore presencium confirmamus, precipientes firmiter auctoritate domini Alexandri pape quarti, cuius legatione fungimur, per patrem et filium et spiritum sanctum, ne quis eos in dicte ecclesie iure patronatus uel collatione modo quolibet audeat molestare. Intel*leximus preterea, quod* Cisterciensis ordo nolit nec debeat per personas ordinis suas ecclesias siue capellas regere, sed per clericos seculares. Ipsis tenore presencium indulgemus auctoritate domini pape et nostra, ut mortuo magistro Lamberto perpetuum vicarium instituant, preuisis sibi reditibus competentibus, ut prepositum suum honorifice valeat recipere et hospites colligere, sicut decet, residuum uero ad structuram ponant monasterii, sicut est intencio fundatoris. Datum in Demin anno dominice incarnationis M°CC°LX° primo, kal. Aprilis.

Auf Pergament in einer kleinen, festen, zierlichen Minuskel. Das Siegel, an einer Schnur von weissen linnenen Fäden hangend, ist klein und elliptisch; die untere Hälfte nimmt ein Kirchenthor ein, in welchem ein Bischof betend knieet;

über demselben steht im Brustbilde die Jungfrau Maria mit dem Christkinde auf dem Arme. Umschrift:

. . LB'T'. DI. G. EPC. ISULE. . . . . POMEZA . . .

Nr. LV.

Der Abt Heinrich von Dargun verleiht dem Ritter Johann von Wacholt Antheil an Rathenow, behält sich jedoch die Mühle zu Rathenow vor.

D. d. Dargun 1262. April 20.

Frater Heinricus miseratione diuina dictus abbas in Dargun omnibus presentem paginam inspecturis eternam in Christo salutem. Acta discretione preuia plerumque deleri solent obliuionis nebula, nisi litterarum et testium fuerint cautione munita. Quapropter vniuersis et singulis notum esse cupimus, quod nos domino Johanni militi de Wacholte villam Rathenowe porreximus locandam cultoribus in hunc modum, videlicet ut a valle et palude, per quam transit pons, qui *bolbruchge* dicitur, inter villam Cytemin et Rathenowe, quotquot mansos distinxerit per transuersum usque ad bona domini Johannis Wlpis, hos cultoribus distribuat, ita sane, ut duo mansi nobis, sibi vero vicissim semper mansus tercius et insuper vnus mansus singulariter debeatur. Volumus preterea, vt in iudicio, quod *thetdinch* dicitur, quodque ter in anno solet

fieri, scilicet circa natiuitatem domini et in pascha et circa festum sancti Michaelis, mediam partem habeat eiusdem iuris, quod habere dinoscimur in eodem, et quod homines dicte ville Rathenowe premissis temporibus in Ducowe ad memoratum iudicium ueniant, set aduocatus nil partis sortiatur in ipso. Porro molendinum ville Rathenowe cum suis prouentibus totaliter nobis cedet. Testes itaque huius rei sunt: dominus Johannes prior domus nostre, Fridericus celerarius, Arnoldus magnus, Johannes de Rathenowe; milites vero: dominus Widekinus de Walsleue, Alexander de Stouenhagen, Johannes Wlpis et Johannes de Gramsowe; item Lambertus villicus de Golisowe, Albertus villicus de Scarbesowe *vader* et Heinricus villicus de Ducowe. Acta vero sunt hec anno gratie M°CC°LXII°; vt igitur huius facti series firma iugiter et immobilis apud posteros perseueret, presentem paginam super ipsa porrectam sigillis domini Johannis de Wacholte et nostro censuimus muniendam; datum in Dargun XII° kal. May.

Auf Pergament in einer kleinen, scharfen, zierlichen Minuskel. Zum Siegel ist nur ein Loch eingeschnitten, in welches ein Pergamentstreifen eingehängt ist, an dem jedoch das Siegel fehlt.

Nr. LVI.

Der Fürst Borwin von Rostock dotirt einen Altar in der Kirche zu Kalant mit sieben freien Hufen.

D. d. Kalant 1262. Mai 17.

Borwinus dei gracia dominus de Rozstoc omnibus Christi fidelibus presentem paginam visuris salutem. Nouerint vniuersi presentes et futuri, quod nos ex instinctu diuino et prouidorum consilio altare quoddam beate Marie in ecclesia Kalant, de consensu plebani, sed non in preiudicium sacrificii sui, dotauimus septem mansis, quos excepimus ab omni exactione et seruicio castellano, de quibus nos vnum dedimus in villa Ghorez, prepositus H. vnum in Lellekendorp, quem emit de domino Rotghero, item R. vnum in eadem villa, dominus Jo. de Bune vnum in Kemeric, dominus Jo. Vo[z]inc vnum in eadem villa, quem emit contra Jo. de Bune, dominus H. de Warborch vnum in Doliz, domina M. de Rensow vnum in Daleviz, domina M. de Bure vnum punt silig(inis) in castellania sua: cum adiectione tali, quod sacerdos, cuius beneficium est, qualibet feria secunda missam pro defunctis, tertia feria salus populi, quarta feria salue sancta, quinta feria de sancto spiritu, sexta de sancta cruce, sabbato de domina nostra, in dominica quicquid wlt cantet deuote ad honorem virginis gloriose. Ne autem tam piam ordinacionem quis

successorum infringere audeat vel ualeat, hanc cedulam sigilli nostri munimine roboramus. Testes sunt: dominus H. Magnopolensis, Tidericus Clawe, Lippoldus de Kalant, Johannes de Bune, Volcic, Hinricus de Warburh, Hinricus Rotgheri, Bertoldus de Latcop. Datum in castro Kalant vigilia asencionis domini anno domini M°CC°LX°II°.

Auf einem kleinen Pergament in einer unregelmässigen, sehr undeutlichen Minuskel. Von dem Siegel, welches an rothen seidenen Fäden gehangen hat, sind nur noch geringe Spuren vorhanden.

Nr. LVII.

Der Herzog Barnim von Pommern schenkt dem Kloster Dargun das Eigenthum der Zacharien-Mühle.

D. d. Dimin 1264. August 31.

Barnim dei gracia dux Slauorum omnibus in perpetuum. Qvoniam vniuersi hominum actus vna cum fluxibilitate temporis, in quo geruntur, in obliuionem transeunt et defluunt, necesse est ea, que robur firmitatis sortiri debent, scriptis autenticis adeo roborari, ut nullius occasione dubietatis uel calumpnie infringi valeant uel mutari. Sane notum esse uolumus tam presentibus, quam posteris, quod nos pro remissione nostrorum peccaminum eternique regis misericordia consequenda monasterio beate Marie virginis

gloriose in Dargun ius proprietatis molendini Zacharie cum suo campo iacentis in terra Tolense donauimus perpetuis temporibus possidendum. In cuius rei testimonium presentem paginam eidem monasterio duximus conferendam. Testes huius nostre donacionis sunt: Bernardus dictus Honich, Johannes dictus de Wachholte, Johannes dictus de Gramzowe, milites, et alii quam plures, quorum hic nomina non sunt subscripta. Actum Dimin et datum ibidem per manum Johannis nostri notarii anno domini M°CC°LXIIII°, pridie kalendas Septembris.

Auf einem kleinen Pergament in einer kleinen Minuskel. An einer Schnur von rothen seidenen Fäden hängt ein Siegel, wie an Nr. XXXI; die Umschrift ist jedoch abgebrochen.

Nr. LVIII.

Der Herzog Barnim von Pommern schenkt dem Kloster Dargun die volle Freiheit, von dem Hofe Carsiborch aus mit einem Fahrzeuge auf der Ostsee Butten zu fangen.

D. d. Rokeniz 1265. Mai 6.

Barnim dei gratia dux Slauorum omnibus in perpetuum. Ea que principum donatione in possessionem locorum transeunt religiosorum, conuenit ut scripture testimonio sic notificentur, ut posterorum uersutia locum in eis non inueniat malignandi. Igitur notum esse uolumus tam presentibus, quam posteris, quod

nos dilectis nobis in Christo abbati et conuentui monasterii sancte Marie in Dargun ordinis Cysterciensis ipsorumque successoribus vniuersis ac ipsi monasterio contulimus et donauimus pro nostrorum remissione peccaminum ac eterna misericordia consequenda libertatem capiendi rumbos cum vna naui et retibus ad eam pertinentibus in mari salso terre nostre dominio adiacenti, decernentes ipsam nauem una cum piscatoribus et retibus in ea existentibus liberam et solutam ab omni pensione, theloneo et alia qualibet exactione, in quibus alie naues ratione piscationis nobis sunt obligate, que in predicto mari deducuntur in captura rumborum. Cuius occasione donationis precipimus aduocatis nostris aliisque officiatis nostris iuxta dictum mare auctoritatem habentibus, ut, cum predicti abbas et conuentus suos piscatores cum naui et retibus de curia sua Carsiborch emiserint ad capiendum rumbos, nichil ab eis exigere presumant, nec eis quicquam molestie vel grauaminis irrogare. Testes huius donationis sunt: Borco, Johannes de Leuenowe, Hinricus Munt, milites nostri, et alii quam plures fide digni. In cuius rei testimonium presentem paginam eisdem dari iussimus nostri sigilli munimine roboratam. Datum Rokeniz per manum Arnoldi *notarii* nostri M°CC°LX°V°, pridie nonas Maii.

Auf Pergament in einer kräftigen Minuskel. An einer Schnur von rothen und gelben seidenen Fäden hängt ein grosses rundes Siegel von ungeläutertem Wachs mit braunem Firniss überzogen. Dem Beschauer links hin sprengt ein Reiter mit Helm, befahnter Lanze und Schild, auf welchem

ein Greif steht. Das Siegel ist von dem an der Urkunde Nr. XXXI. hangenden Siegel sehr verschieden. Das gegenwärtige ist en relief viel mehr erhaben, das Siegelfeld ist völlig leer, das Pferd ist grösser, die Hufe des Pferdes und der Helmbusch des Reiters stehen in der Umschrift, welche lautet:

S. BARNIM. DI. GRA. ILLVSTS. DVCIS. SLAVOR. Z. CASSVBIE.

Eine zweite gleichlautende Ausfertigung dieser Urkunde ist mit dem Siegel besiegelt, welches an Nr. XXXI. hängt

Nr. LIX.

Der Herzog Barnim von Pommern confirmirt die Fundation und die Donationen des Klosters Dargun.

D. d. Dimin 1265. October 17.

In nomine sancte et indiuidue trinitatis Amen. Barnim dei gratia dux Slauorum vniuersis Christi fidelibus presentem paginam inspecturis in perpetuum. Juste ac rationabiliter petencium desideria conuenit absque difficultatis obstaculo admitti et ad debiti effectus complementum perduci. Sane supplicarunt nobis humiliter et deuote dilecti nobis in Christo abbas et conuentus ordinis Cysterciensis monasterii gloriose uirginis matris dei Marie in Dargun, quatinus, intuitu diuine remunerationis nostrorumque in remissionem peccaminum, fundationem monasterii ipsius simul et donationes varias et diuersas ipsis ac predecessoribus eorum a nostris progeni-

toribus simul et consanguineis factas dignaremur nostri scripti patrocinio confirmare. Quorum petitionibus iustis, rationabilibus ac honestis facilem prebentes assensum pariter et fauorem, fundationem dicti monasterii donationesque vniuersas illustris principis fratris nostri patruelis domini Wartizlai ducis Diminensis pie ac felicis recordationis, patris quoque sui domini Kazimari patrui nostri ducis Diminensis, viri incliti et gloriosi, necnon et vniuersorum progenitorum ac parentum nostrorum, a quibus per successionem ducatus Diminensis ad nos est iure deuolutus hereditario, prout in priuilegiis eiusdem monasterii, a prima sui fundatione rite ac legaliter confectis, plenius continentur expresse, modo debito et legali facte, ratas et gratas vna cum suis confirmationibus habentes in omnibus et per omnia presenti scripto duximus confirmandas, inhibentes districtius, ne quis h[ered]um aut successorum nostrorum predicti monasterii emunitates, libertates, exemtiones aliasque prerogatiuas quaslibet, in ipsum aut homines eius a predictis nostris predecessoribus simul et progenitoribus rite et rationabiliter iure proprietatis translatas, presumat infringere in aliquo uel eciam ausu temerario immutare; nostras quoque donationes simul et prerogatiuas, quas eidem monasterio rite ac rationabiliter fecimus, uolumus similiter in omnibus et per omnia inuiolabiliter obseruari. Testes huius nostre confirmationis sunt: Conradus prepositus ecclesie Stetinensis, frater Gerardus de Kiriz eiusdem mona-

sterii monachus, **Heinricus Ursus**, **Bernardus Mel**, **Johannes Vulpes** et **Fridericus** frater eius, **Bertholdus Thuringus**, **Johannes de Gramzowe**, **Johannes de Erteneburch**, **Burchardus de Kalant**, **Arnoldus de Schoneuelde**, **Wichmannus de Walle**, **Heinricus de Vizen** et **Hermannus** filius eius, **Johannes Romele**, **Johannes Scholentin**, **Gerardus Lepel**, **Johannes de Stembeke** et alii quam plures fide digni, quorum hic non sunt nomina subarata. In cuius rei firmum et perpetuum fulcimentum simul et testimonium presens scriptum predictis abbati et conuentui dari iussimus nostri sigilli munimine roboratum. Datum **Dimin** per manum **Arnoldi** nostri notarii, anno domini M°CC°LX°V°, XVI° kalendas Nouembris.

Auf Pergament, welches an einigen Stellen vermodert ist, in einer grossen Minuskel mit verlängerter Eingangsformel. Das Siegel, welches an einer Schnur von rother, grüner und gelber Seide hing, ist abgefallen, aber noch in seinen beiden Platten vorhanden: Die obere Platte trägt das Siegel, wie es zur Urkunde Nr. XXXI. beschrieben ist; die untere Platte hat ein Secret als Rücksiegel. Dieses Secret Barnims I. ist rund und so gross, als das Hauptsiegel, die Umschrift desselben abgerechnet: im runden Felde liegt ein kleiner, rechts gelehnter Schild mit dem pommerschen Greifen unter einem eben so hohen, stark befiederten Helme; zu jeder Seite ist eine fünfblätterige Rosette; Umschrift:

✠ SECRETUM. BARNIM. PRINCIPIS. DE. STETIN.

Dieses Rücksiegel hat noch eine andere Urkunde Barnims vom 29. Junii 1265.

Nr. LX.

Der Cardinal Guido, Legat des apostolischen Stuhls, befreit die Cistercienser-Klöster in der Diöcese Camin von Beiträgen zu den Procurationen, welche er (zu seiner Unterhaltung) zu erheben haben dürfte.

D. d. Lübek 1266. Jan. 10.

Frater Guido miseracione diuina tituli sancti Laurencii in Lucina presbiter cardinalis, apostolice sedis legatus, viris religiosis et discretis abbatibus omnibus ordinis Cisterciensis in diocesi Caminensi constitutis salutem in domino sempiternam. Cum cunctis Christi fidelibus per vos transitum facientibus liberaliter et benigne hospitalitatis beneficia impendatis, dignum est, vos pre aliis ampliori quadam prerogatiua prosequi et fauore. Eapropter vestris precibus inclinati auctoritate presencium uobis indulgemus, vt si procurationes nostras per ciuit[ates]et dioc[esin]. Caminensem colligi contigerit, ad contribuendum minime teneamini, si fueritis requisiti, sentencias, si quas in vos ferri contigerit uel si que iam occasione huius late sunt, carere viribus decernentes. Datum Lubeke IIII° idus Januarii, pontificatus domini Clementis pape IIII[ti] anno primo.

Auf Pergament in einer cursivischen Minuskel. An einem Pergamentstreifen hing ein elliptisches Siegel aus rothem Wachs, welches jedoch noch vorhanden ist: in der Mitte

liegt quer auf einem Roste der St. Laurentius, darüber steht ein dreispitziger Kirchengiebel, über welchem Maria mit dem Christkinde im Brustbilde hervorragt; unter dem Roste ist ein Kirchenbogen, in welchem eine Bischofsfigur, mit gefaltenen Händen, kniet; Umschrift:

S'. FRĪS. GVIDONIS. T̄T̄. SCI. LAVR̄. IN. LVC̄. P̄B'RI. CARD.

Am 19. Januar 1266 confirmirt mittelst Transsumts derselbe Cardinal Guido zu Schwerin die Urkunde Borwins von Rostock vom 24. April 1241 (Nr. XXX).

Am 25. März 1266 confirmirt derselbe mittelst Transsumts zu Dargun die Urkunde Barnims vom 17. Octbr. 1265 (Nr. LIX.).

Die Siegel der beiden letztern haben ein sehr kleines rundes Secretsiegel (Ringsiegel?) als Rücksiegel: am innern Rande des Siegels stehen sechs kleine Rosetten und in der Mitte das Wort GVIDO in zwei Sylben unter einander.

Nr. LXI.

Der Herzog Barnim bestätigt dem Kloster Dargun alle seine Besitzungen, Rechte und Freiheiten und dehnt die Freiheiten über sämmtliche Besitzungen desselben aus.

D. d. Dargun 1266. März 5.

In nomine sancte et indiuidue trinitatis Amen. Barnim dei gracia dux Slauorum vniuersis fidei christiane professoribus in perpetuum. Cum sacro testante eloquio mundus transeat et eius concupiscencia, que in voluptate, diuiciis et honore presentis uite consistit, hoc solum inter omnia utilius iudicamus, si transitoria eternis et terrena celestibus commutentur. Pro quorum

consequencia nostri progenitores, parentes ac consanguinei dispensatorie dei gracie super multis beneficiis eis misericorditer impensis in aliqua parte graciarum actiones rependere cupientes, claustrum, quod Dargun dicitur, ad honorem dei omnipotentis et gloriose virginis Marie genitricis eiusdem fundauerunt et ipsum de sue proprietatis habundancia, prout decuit, dotauerunt, transferentes in ipsum claustrum et monasterium in eo constructum villas, annuos reditus aliasque res diuersas, titulo proprietatis feliciter possidendas, quatinus persone in eodem monasterio institute et *instituende* diuinis laudibus libere et absque rerum *defectu temporalium* possent insudare et pro se suisque fundatoribus et benefactoribus necnon et pro vniuersitate fidelium implorare clemenciam saluatoris. Super quorum redituum, villarum, rerumque aliarum donacione licet abbas et conuentus monasterii predicti predecessorum et consanguineorum nostrorum, videlicet Kazimari antiqui fratris aui nostri et Kazimari iunioris patrui nostri et eciam Wartizlai fratris nostri patruelis, ducum Diminensium et Pomoranorum, fundatorum predicti monasterii, sufficienter essent muniti priuilegiis, tamen postquam ad nos dominium ducatus Diminensis et Pomoranie esset iure hereditario deuolutum, supplicarunt nobis dilecti nobis in Christo abbas et conuentus predicti monasterii in Dargun, quatinus fundationem et donationem, claustro et monasterio ipsorum a predictis ducibus factam, (gratam et) gratam et ratam curaremus habere et eam nostri patrocinio

priuilegii confirmare. Quorum precibus iustis ac racionabilibus inclinati, ipsam fundacionem et donaciones varias, eidem monasterio factas, ratas et gratas habentes, presentis scripti munimine duximus confirmandas, et ad maiorem omnium horum euidenciam vniuersas villas, reditus diuersos aliasque res multas, a sepedictis ducibus prefato monasterio donatas, prout in priuilegiis eorum expressas inuenimus, presenti pagine inscribi iussimus, quorum nomina hic per ordinem subsequntur: videlicet ipse locus, in quo claustrum situm est, cum suis terminis et attinenciis, villa Rokeniz, due ville Kussitz, vrbs Kalen cum toto stagno adiacente, villa Damnio, villa Broderestorp, villa Glasowe, villa Polchowe, villa Geressowe uel Cowale, villa Penecowe, due partes paludis site inter villam Leuin et ipsum claustrum, villa Pinnowe, villa Golessowe, villa Ducowe, villa Scarpessowe, villa Pribignewe, villa Ratenowe, item in villa Japezowe decem et octo mansi, villa Chilowe, villa Muzeliz, villa Benziz, villa Bralin, villa Caulin, villa Cantim, villa Dargebant, villa Slutowe, villa Zarnecowe, novem mansi in villa Warensin, duo mansi in villa Droneuiz, duodecim mansi in villa Startzowe, tres mansi in villa Nuzcowe, vnus mansus in villa Bresen, villa Cusserowe cum tota aqua molendinaria adiacente et littore utroque ipsius aque, villa Vsatlin, in villa Zagenzcowe decem mansi, in villa Bronsowe quatuor mansi, in villa Tusin qua-

tuor mansi, in villa Plozzek sex mansi, in villa Wittenwerdere quatuor mansi, in villa Siuuolk decime septem mansorum, in villa Sarowe duo mansi, in villa Bokholte duo mansi, tres mansi inter Penecowe et Luchowe, villa Tescowe in villa Leuin duo mansi et ius patronatus ecclesie ibidem, in villa Madesin vnus mansus, villa Clobessowe et villa Wigun, villa Dolgolin, villa Warsowe, in villa Dargelin quinque mansi, item integra captura piscium in prima parte Pene fluuii, in qua parte idem monasterium nunc clausuram construxit, item libertas piscandi in stagno Virchempenz et retia sua de littore ad litus per longum et latum trahendi et nulli circumsedencium quicquam de captione sua dandi, item insula parua stagno, quod Virchempenz dicitur, contigua, item sedes duarum sarthaginum sal coquencium in Colberch. Predicte autem ville, mansi et res alie prescripte donate sunt a prefatis ducibus monasterio sepedicto in Dargun cum omni iure, cum siluis, pratis, pascuis, aquis, stagnis, riuis, molendinis constructis et construendis, agris, nemoribus, usuagiis, cultis pariter et incultis, et piscariis. Donatum est insuper sepedicto monasterio a prefatis ducibus, ut abbas eiusdem monasterii in omnibus predictis per aduocatum suum omnes causas maiores, minores, siue sint ciuiles, siue criminales, utpote que se in caput uel manum extendunt, omnesque transgressiones et excessus, qui fiunt in

bonis predictis, corrigat et iudicet, sibi aut heredibus eorum nichil iuris inde penitus uendicantes. Preterea homines prefati monasterii, qui bona ipsius monasterii colunt et inhabitant, dimissi sunt liberi et soluti ab omni exactione, eis et baronibus eorum debita, et ab exactione qualibet dictis ducibus et eorum baronibus famulantibus debita, et ab omni seruitio sunt exempti, videlicet vrbium edificatione, poncium posicione et utrorumque resarcinacione et ab omni expedicione, ita uidelicet, ut dicti monasterii homines nulli quicquam ex debito faciant, nisi soli deo et monasterio supradicto. Donatum est insuper prefatis hominibus monasterii supradicti a ducibus predictis hec libertas et prerogatiua, ut forum adeant, ubi commodius res suas uenales uendere possint, nisi interdictum generale pronunctiatum fuerit in terra de non querendo foro alieno, et tam dicti homines, quam negociatores ipsius monasterii, tam per aquas, quam per terras dictorum ducum transitum facientes, a solutione thelonei cuiuslibet sunt exempti. Hec autem omnia et singula prout hic prescripta sunt et expressa, continentur in priuilegiis, que habet monasterium Dargun a ducibus antedictis. Nos vero dictos duces, nobiles progenitores et consanguineos nostros, in opere pietatis imitari volentes, et abbatis et conuentus monasterii predicti in Dargun vigiliarum, oracionum, ieiuniorum ceterorumque bonorum operum, que ab ipsis fiunt, participes fieri cupientes, hec omnia, que superius scripta sunt, eidem monasterio

nos similiter conferimus et donamus. Insuper donamus antedicto monasterio pro nostrorum remissione peccaminum duas villas dictás Garz et villam Karsibor cum piscatione totali in omnibus terminis suis, cum insula Damba, que in eisdem terminis sita est, et sex marcas argenti Brandemburgensis in censu maris recentis pro restauro partis eiusdem maris, que ad ipsum monasterium pertinebat. Donamus eidem monasterio eciam molendinum Zacharie cum suo campo et decem mansos in villa Ganzekendorp et sex mansos in villa Twedorp et quartam partem slauicalis ville Droneviz, et libertatem capiendi rumbos in salso mari et in Zwina cum vna naui et cum hiis, que ad unam navem pertinent, ita, ut nobis aut officialibus nostris nichil penitus inde soluere teneantur. Que omnia et singula donamus iam dicto monasterio cum omni iure, cum siluis, pratis, pascuis, aquis, stagnis, riuis, piscariis, molendinis constructis et construendis, agris, nemoribus, usuagiis, cultis pariter et incultis, proprietatis titulo perpetuis temporibus feliciter possidenda, ita uidelicet, ut homines in bonis, que nos donauimus, sint liberi et exempti ab omni exactione seculari, expedicione, vrbium edificacione, poncium posicione et eorum resarcinacione, quemadmodum homines sunt liberi et exempti, qui manent in villis superius nominatis. Volumus enim, ut vniuersi homines habitantes in villis et bonis mona-

sterii sepenominati, ubicunque sint ville sitae uel bona sita, sint liberi et exempti ab omnibus debitis et seruiciis supradictis, quemadmodum donatum est superius et prescriptum. Homines insuper predicti monasterii et ipsius monasterii negociatores volumus, ut prescriptum est, per totum dominium nostrum, siue per terras, siue per aquas transitum fecerint, a solucione cuiuslibet thelonei sint liberi et exempti. Abbas eciam eiusdem monasterii, ut superius expressum est, per aduocatum suum iudicabit in bonis monasterii predicti omnes causas maiores et minores, ciuiles et criminales, utpote que se in manum uel caput extendunt, omnesque transgressiones et excessus corriget et iudicabit, nobis, aduocatis aut aliis officialibus nostris nichil iuris inde penitus uendicantes. Horum omnium testes sunt: dominus Hermannus Caminensis episcopus, Conradus prepositus ecclesie Stetinensis, Burchardus prepositus in Verchen, Heinricus de Calowe canonicus Gustrowensis, clerici; laici vero hii: Johannes de Penz et frater suus Reimfridus, Heinricus Munt, Gobelo, quondam noster marscalcus, Bernardus de Hakenstede, Burchardus de Kalant, Willekinus Stolteuot, Albertus de Ilten, Hermannus Swichop, milites, et alii quam plures fide digni, quorum hic non sunt nomina subnotata. Vt autem hec omnia et singula firma et inconuulsa perpetuis temporibus a nobis et nostris heredibus et

successoribus obseruentur, presens scriptum inde confectum dicto monasterio dari iussimus, nostri sigilli munimine roboratum. Datum Dargun per manum Arnoldi curie nostre notarii, anno domini M°CC° LXVI°, III° nonas Marcii.

Auf einem fast quadratischen Pergament in einer dicken, gedrängten, unregelmässigen Minuskel mit verlängerter Eingangsformel. An einer Schnur von rother, grüner und gelber Seide hängt das Siegel Barnims, wie es zur Urkunde Nr. XXXI beschrieben ist. Eine zweite, gleichlautende Ausfertigung auf einem sehr langen Pergament in einer grossen, kräftigen Minuskel, von der Hand des ersten Exemplars völlig abweichend, ist auf gleiche Weise besiegelt.

Nr. LXII.

Der Cardinal Guido, Legat des apostolischen Stuhls, bestellt den Präpositus zu Bützow zum Vertheidiger und Beschützer des Klosters Dargun gegen alle Bedrücker desselben.

D. d. Rostock 1266. März 30.

Frater Guido myseratione diuina tituli sancti Laurencii in Lucina presbyter cardinalis, apostolice sedis legatus, discreto viro . . preposito de Butzowe Swerinensis diocesis salutem in domino. Cum, sicut accepimus, abbas et conuentus sancte Marie de Dargun, ordinis Cisterciensis, Caminensis diocesis, super eorum possessionibus ac aliis bonis mobilibus et immobilibus a nonnullis,

qui nomen domini recipere in vacuum non formidant, multipliciter molestentur, nos et ipsorum abbatis et conuentus precauere indempnitati et inuasorum seu predictorum molestatorum obuiare maliciis cupientes, discretioni tue, qua fungimur auctoritate, mandamus, quatinus, prefatis abbati et conuentui contra tales presidio defensionis assistens non permittas, eos contra indulto priuilegiorum ipsis a sede apostolica concessorum ab aliquibus indebite molestari, molestatores huiusmodi auctoritate nostra per censuram ecclesiasticam compescendo, prouiso, ne ad ea, que iudicialem indaginem sapiunt, iurisdictio tua auctoritate presencium aliquatenus extendatur. Datum Rostoch III kal. Aprilis, pontificatus domini Clementis pape IIII[ti] anno secundo.

Die Urkunde ist eben so ausgefertigt, wie die Urkunde Nr. LX., nur dass, wie eine frühere Urkunde des Cardinals, das Siegel (ohne Rücksiegel) an einer Schnur von rother und gelber Seide hängt. Der Name des Präpositus ist nicht ausgefüllt; an der Stelle desselben stehen zwei Puncte.

Nr. LXIII.

Das Kloster Dargun verkauft an den Rostocker Bürger Arnold Copman ein Salzhaus in der Saline (zu Sülz) bei Marlow, unter Vorbehalt gewisser Salzlieferungen an das Kloster Dargun und das Kloster Bergen auf Rügen.

D. d. Rozstoch 1267. Junii 24.

Uniuersis Christi fidelibus presentem paginam inspecturis H. miseratione diuina abbas in Dargun cum deuotis orationibus eternam in domino salutem. Ne gestarum rerum memoria processu temporis euanescat aut pereat, discretorum virorum solet etas per testes uel per litteras eternare. Ad cautelam ergo futuri temporis notum fieri volumus uniuersis, tam presentibus, quam futuris, quod Arnoldus dictus cognomento Copman ciuis in Rozstoch sibi suisque successoribus vnam domum salinariam in salina iuxta Marlov sitam a nobis pro decem marcis comparauit hereditario iure possidendam perpetuo, tali nichillominus interposita caucione, vt idem Copman in perpetuum singulis mensibus quatuor punt salis ecclesie nostre Dargun de predicta domo et ecclesie monialium in Ruya, que Mons dicitur, vnum last salis singulis annis soluere teneatur. Quicquid vero in predicta salina processu temporis in sartaginibus vel in puteis vel in domo vel quocunque modo

fuerit instaurandum, sine diminutione nostri census, tam in exactionibus, quam in aliis causis, si extorse fuerint, idem supradictus Copman sine aliquo nostro grauamine propriis expensis et laboribus instaurabit. Ne autem in hoc facto nostro memorabili quemquam dubietatis scrupulus circumuoluat, presentem paginam super eo conscribi fecimus cum sigilli nostri apensione ac venerabilium consulum in Sulta sigilli munimine fecimus conmuniri. Testes huius actionis sunt hii: videlicet dominus Wernerus abbas in Doberan, Segebodo eiusdem loci cellerarius, Bernardus de Cropelin ciuis in Rozstoch, Heinricus de Ceruo, Reynwardus de Molendino, Heinricus Sapiens, ciues ibidem. Datum in Rozstoch anno domini M°CC°LX°VII°, octauo kal. Junii, in die Johannis baptiste.

Auf Pergament in einer kleinen, gedrängten Minuskel. Die Siegelbänder sind von weissen linnenen Fäden; an dem ersten hängt noch der grössere Theil von dem Siegel des Dargunschen Abtes mit der Umschrift:

.. GILLVM. AB ...... N . DA ....;

das zweite Siegel ist abgefallen.

Nr. LXIV.

Das Capitel zu Camin vergleicht das Kloster Dargun mit einem gewissen Rochlo über die Dörfer Warenzin, Kantem und Darghebant, auf welche Rochlo seine Ansprüche zu Gunsten des Klosters aufgiebt.

D. d. Camin 1269. April 14.

Lambertus dei gratia prepositus, Johannes decanus, Heinricus custos, Lambertus scolasticus et alii canonici Caminensis ecclesie omnibus presens scriptum visuris salutem in omnium saluatore. Nouerit etas presentium et reuerenda successio futurorum, quod inter Rochlonem ex vna et uenerabilem patrem abbatem de Dargun et monasterium ipsius ex parte altera super uillis Warencin, Kantem, Darghebant, quas idem R. ex hereditaria successione petebat, talis intercessit compositio, quod idem abbas in redemptionem uexationis sue et monasterii et dicte petitionis XXX mar. dedit eidem R. de consilio honestorum pariter et prudentum, idem autem R. data fide promisit pro se et pro suis heredibus, nichilominus alios amicos suos ad eandem obligationem inducens, scilicet dominum Gnewemarum militem, Cirnidum de Grambowe, Tarpiconem de Volsin, quod predictis uillis nullam actionem ipse et

sui heredes contra dictum monasterium aliquatenus inposterum acceptabunt, renunctians expresse omni actioni, que sibi et heredibus suis inposterum competere posset ex canone et ex lege, in aliis uillis laicorum, in quibus actionem intemptat, si qua oblatione fidelium dicto monasterio pro remedio anime fuerint oblata vel donata, dummodo emptionis tytulo ad monasterium non deuoluantur, idem Rochlo renunctiauit expresse. Huius compositionis mediatores fuerunt: frater Dubislavs minoris ordinis pater dicti R., dominus Gosuinus monachus in Dargun, magister Lambertus scolasticus Caminensis; laici: milites Teslawus et Dubislawus avunculi sui, Gnewemarus et frater Johannes dictus Wenke conuersus in Dargun. Acta sunt hec in Camin nobis presentibus anno domini M°CC°LX°IX°, in die Tyburcii et Valeriani. In cuius rei testimonium presens scriptum sigillo ecclesie nostre fecimus communiri.

Auf Pergament in einer flüchtigen Minuskel. Von dem Siegel sind an der weissen linnenen Schnur nur noch geringe Spuren vorhanden.

Nr. LXV.

Der Herzog Barnim von Pommern schenkt dem Kloster Dargun Freiheit vom Wasserzoll für zwölf Haffkähne aus seinem Dorfe Karsibur.

D. d. Dimin 1270. Jan. 5.

Barnim dei gracia dux Slauorum omnibus in perpetuum. Quoniam generatio preterit et generatio aduenit, necesse est, ut acta principum, que sub tempore defluente fiunt, que robur perpetue firmitatis sortiri debent, scriptis autenticis aut testibus ydoneis adeo roborentur, ne imposterum uersutorum malicia viam inueniant malignandi. Hinc est quod notum esse volumus nationibus presentibus et futuris, quod nos ob reuerenciam omnipotentis dei eiusque matris Marie virginis intemerate donauimus abbati et conuentui ordinis Cystercii in Dargun in villa eorum, que uocatur Karsibur, que iacet iuxta Zsvinam, duodecim nauiculas, que vulgariter uocantur *hafkanen*, liberas ab aque omnimoda pensione, vt proinde pro nobis et pro nostris progenitoribus implorent clemenciam saluatoris. Vt autem hec nostra donatio semper firma et inuiolabilis in perpetuum perseueret, eisdem presens instrumentum dari fecimus sigilli nostri munimine roboratum. Testes huius rei sunt: Conradus prepositus ecclesie Stetinensis, clericus; Wernerus de Loziz, Heinricus Ursus, Johannes Romelo, Conradus de Massow, Hermannus Hakenbeke, Fre-

dericus de Hinnenborch, milites, et alii quam plures fide digni. Datum Dimin per manum magistri Rodolphi curie nostre notarii anno domini M°CC°LXX°, nonas Januarii.

Auf Pergament in einer cursivischen Minuskel. Das Siegel ist von der Schnur aus rother, grüner und gelber Seide abgefallen.

Nr. LXVI.

Der Ritter Jerezlav von Kalant entsagt für sich und seine Erben den Anrechten, welche er an einigen Besitzungen des Klosters Dargun haben möchte.

D. d. 1271. Septemb. 29.

Vniuersis sancte matris ecclesie filiis, ad quos peruenerit presens scriptum, Jerezlaus miles dictus de Kalant salutem in domino. Notum esse volumus omnibus hanc litteram visuris, quod nos ob reuerenciam dei atque in remissionem peccaminum nostrorum ac progenitorum nostrorum de pleno consensu heredum nostrorum, filiorum nostrorum videlicet ac filiorum fratris nostri Johannis, renunciauimus omni actioni, quam videbamur habere de quibusdam possessionibus contra claustrum Dargun, ita videlicet, vt nullus vmquam heredum nostrorum claustrum am dictum de huiusmodi debeat perturbare. Ceterum scire volumus, quod frater noster Rademarus

nunquam aliquid iuris habuit in possessionibus prenominatis, quod ideo dicimus, ne filiis suis contra claustrum aliqua actio possit competere in futurum. Testes huius rei sunt: Fridericus de Dechowe, Bernardus et Hermannus fratres de Hakenstede, Hermannus Musteke, Hermannus Lest, Johannes Kabolt, Johannes Vrsus, Maseke, Trosseviz, milites, et alii quam plures clerici et laici. Data anno domini M°CC°LXXI°, tercio kalendas Octobris.

Auf Pergament in leichter Minuskel; das Siegelband, das aus der Charte geschnitten war, ist abgerissen.

Nr. LXVII.

Der Abt von Dargun bestimmt den Bewohnern des Dorfes Polchow die Zahl der Hufen und die Pächte und Zehnten von demselben.

D. d. Dargun 1271. Octbr. 16.

Vniuersis Christi fidelibus presentes litteras inspecturis frater [*Johannes miseratione diui*]na dictus abbas in Dargun salutem et orationum suffragium sa[*lutare. Ne ea, que rationabi*]liter fiunt cum tempore, pariter labantur cum tempore, necesse [*est, vt stylo perpetue memo*]rie commendentur. Notum igitur esse uolumus uniuersis, nos de [*communi consensu et be*]neplacito nostri conuentus cum ciuibus de Polechowe taliter conuenisse, [*quod nos ipsam*]

uillam Polechowe in decem mansis censualibus et duobus liberis cum suis [*terminis*] uolumus iugiter permanere, ita videlicet, ut ipsi mansi de cetero nullatenus [*mensurentur*], sed sic sub numero tantummodo duodecim mansorum ipsis iure perpetuo perseuerent. Census [*autem*], quem de quolibet manso persoluere tenebuntur, iste erit: duo tremodia siliginis et un[*um*] ordei in festo beati Martini et duo tremodia auene in purificatione beate virginis, et pro porco duos solidos, pro decima uero minuta pullum unum et ligaturam lini. Ne autem hoc factum nostrum ab aliquo successorum nostrorum ualeat irritari, presentem ipsis contulimus paginam subscriptione testium et sigilli nostri munimine roboratam. Testes sunt: Johannes prior, Albertus camerarius, Conradus cellerarius, Conradus subprior, Nicolaus de Gustrowe, Nicolaus magister conuersorum, Thidericus de Clobessowe, Johannes de Penecowe, villici, Hinricus de Zabene et alii quam plures. Data anno domini M°CC°LXX°I°, XVII° kalend. Nouembris, in Dargun.

Auf Pergament in einer flüchtigen cursivischen Minuskel. An einer roth seidenen Schnur hängt das Siegel des Abtes von Dargun aus grünem Wachs, wie zu Nr. XLII. Die Charte ist an einer Ecke vermodert und verstümmelt; nach einem jüngern Transsumt hat jedoch die Urkunde in [ ] hergestellt werden können.

Nr. LXVIII.

Der Ritter Reimbert von Wacholt nimmt von dem Kloster Dargun die Zacharien-Mühle zu Lehn.

D. d. 1272. October 7.

Vniuersis Christi fidelibus, ad quos presens scriptum peruenerit, Reinbertus miles dictus de Wagholt salutem. Notum esse uolumus tam presentibus, quam futuris, quod dominus Johannes abbas Dargunensis cum omni conuentus sui consensu nobis molendinum, quod Zacharien dicitur, infeodauit sub hac forma, ita uidelicet ut singulis annis conuentui Dargun per vite nostre terminum in die beati Jacobi duodecim marcas dabimus denariorum, nobis molendini redditus ut fructuosius poterimus facientes. Si uero post nostrum discessum nostris heredibus complacuerit factum tale, XVIII marcas dabunt ecclesie prelibate, molendinum iure perpetuo possidendum, sin autem, cum omnibus edificiis in ecclesie bonis edificatis una cum hereditate in manus domini abbatis resignabunt, nichil postea iuris habentes, libere et solute, simul cum campo, qui adiacet molendino. Si uero heredes nostri molendinum predictum pro censu decem et octo marcarum retinere uolunt, dominum abbatem certificare debent, ut censum istum sine impedimento termino persoluant predicto. Testes huius rei sunt: Tidericus de Campo, Johannes de Erteneburg, milites, Paridam et

Hinricus, fratres nostri, et alii quam plures. Acta sunt hec anno domini M°CC°LXX°II°, nonas Octobris.

Auf einem kleinen Pergament in einer kleinen Minuskel. Aus der Charte sind über einander drei Pergamentstreifen geschnitten; an den ersten beiden hangen noch Siegel, der dritte Streifen ist mit dem Siegel abgerissen. Das erste Siegel führt im dreiseitigen Schilde einen Steinbockkopf (ähnlich einem Stierkopfe) mit grossen, krumm gebogenen und gereifelten Hörnern, mit der Umschrift

✠ SECRETV. RE....... DE. WAG....

Das zweite Siegel, ebenfalls dreiseitig, ist längs getheilt und führt in der linken Hälfte drei Reihen aufrecht stehender zweizackiger Zinnen über einander und in der rechten Hälfte drei Figuren, wie kurze, wagerecht liegende Jagdhörner über einander; von der Umschrift ist nur zu erkennen: ✠ .... ETV —.

Nr. LXIX.

Der Bischof Hermann von Camin verleiht dem Kloster Dargun das Eigenthum sämmtlicher Zehnten aus den Dörfern Walkendorp und Stechowe, deren eine Hälfte das Kloster vom Bischofe, die andere Hälfte von dem Herrn Nicolaus von Werle gekauft hat.

D. d. Dimin 1274. Julii 8.

In nomine sancte et indiuidue trinitatis. Hermannus dei gracia Caminensis episcopus omnibus in perpetuum. Jura docent, pietas suadet, illos non inmerito decimas possidere, qui carnem suam cotidie in

dei seruicio decimant, se ipsos in holocaustum et uictimam in multis vigiliis et abstinenciis ac profectu bonorum operum offerentes. Hinc est quod notum esse volumus tam presentibus, quam futuris, quod nos de benigno ac communi consensu capituli nostri monasterio in Dargun fratribusque ibidem deo iugiter famulantibus dimidiam decimam villarum Walkendorp et Stechowe vendidimus pro sexcentis marcis denariorum, proprietatemque aliam dimidie decime earumdem villarum, quam a nobili viro domino Nicolao de Werle emerunt, ipsis ob reuerenciam dei et gloriose virginis Marie donauimus, vt sic integram decimam istarum villarum iure perpetuo possideant cum omni iure, quod in eis habuimus vel habere ex nostro dominio videbamur. In cuius rei testimonium presentem litteram ipsis donauimus sigilli nostri ac capituli nostri munimine roboratam. Testes huius rei sunt: Johannes decanus, Hinricus custos, Gherardus scolasticus, Wizlaus, Mauricius et alii quam plures clerici ac layci. In Dymin acta sunt hec anno domini M°CC°LXX°IIII°, VIII° idus Julii, pontificatus nostri anno vicesimo.

Auf Pergament in einer grossen, *festen*, *schönen Minuskel* An einer Schnur von rother, *grüner und gelber* Seide hängt noch die untere Hälfte des bischöflichen Siegels, wie es zur Urkunde Nr. LI. beschrieben ist. — An einer Schnur von rother und gelber Seide hängt das Siegel des Domcapitels. Dies ist ein neues Siegel. Das alte ist zur Urkunde Nr. VI. beschrieben und kommt an der Urkunde vom 14. Februar 1239 in dieser Sammlung zuletzt vor; dort stehen im runden leeren Siegelfelde Johannes und

Christus grade aufrecht neben einander, beide mit dem Heiligenscheine; Johannes legt Christo die Hand aufs Haupt, auf welches eine Taube niederschwebt; von Christi Leib fliessen weit abwärts Wasserwellen. Das neue Capitelsiegel ist rund, aber grösser und durch einen dreifachen Bogen quer getheilt, auf welchem an jeder Seite des Siegelfeldes ein Kirchthurm steht. Unter dem mittlern Bogen steht, aus der Inschrift hervorragend, die ganze Figur eines Bischofs mit erhobener Rechte und mit dem Stabe in der Linken; an jeder Seite desselben sind zwei kleinere halbe Figuren mit gefalteten Händen. Ueber den Bogen steht links Christus in Wasserwellen mit der Taube neben dem Haupte; rechts steigt Johannes, mit einem Felle oder dergleichen umgeben, mit gebogenem linken Kniee, den mittlern Bogen hinan, indem er eine Giesskanne über die Schultern des Heilandes hält. Umschrift:

✠: S. ECCLESIE. SCI. IOhANNIS. BABTISTE.
IN. CAMIN:.

Dieses neue Capitelsiegel kommt an Dargunschen Urkunden zuerst am 21. Februar 1272 vor.

Bis zur Ausstellung dieser Urkunde waren alle Siegel an den Dargunschen Urkunden von ungeläutertem Wachs (sonst fälschlich Mehlbrei genannt) mit braunem Firniss überzogen; seit dieser Zeit erscheinen aber häufig die Siegel der pommerschen Fürsten und hohen Geistlichen aus grünem Wachs, eine Eigenthümlichkeit der pommerschen Diplomatik.

Zu bemerken ist auch, dass die seidenen und linnenen Gespinnste der Siegelbänder gegen das Ende dieses Jahrhunderts unregelmässiger werden, als sie es in der ersten Hälfte und in der Mitte dieses Jahrhunderts waren, wo diese Art von Arbeit alle Anerkennung verdient.

Nr. LXX.

Der Bischof Hermann von Camin nimmt das Dorf Moyzliz von der Kirche zu Malchin und legt es zu dem Kloster Dargun.

(Ungefähr 1274.)

Hermannus dei gracia Caminensis ecclesie episcopus omnibus hanc litteram visuris [salutem] in domino. Notum esse uolumus vniuersis, quod nos villam Moyzliz, que est ecclesie Darg[u]nensis, que pertinebat ad ecclesiam Malechin, quam nunc abbas Dargunensis habet sub propria agricultura, ab ecclesia Malechin excipimus, ut, quamdiu uillam nullus inhabitat, nullam questionem mo[ueri] possit de uilla illa, quod, cum ad nos uillarum vnio pertineat, ipsarum etiam diuisio ad nos pertinet ipso iure. Ne igitur aliquis super huiusmodi villa ecclesiam Dargunensem turbare possit, presentes eid[em dedi]mus sigilli nostri robore communitas.

Auf einem, an der rechten Seite vermoderten Pergament in derselben schönen Minuskel, wie die Urkunde Nr. LXIX. Das Siegel ist von dem aus der Charte geschnittenen Pergamentstreifen abgefallen. Die Urkunde ist ohne Datum; nach der Hand der vorhergehenden Urkunde Nr. LXIX. gehört sie ungefähr in dieselbe Zeit. Man vgl. auch Urk. Nr. LIII.

Nr. LXXI.

Der Fürst Wizlav von Rügen verleiht dem Kloster Dargun die Freiheit vom Brücken- und Wasserzoll in Lozeze (Loiz).

D. d. 1275. Nov. 30.

W. dei gracia nobilis princeps Ruyanorum omnibus litteram presentem visuris salutem in domino. Cum teste scriptura omnia cum tempore transeant, diuicie, fastus et gloria, hec solum e cunctis estimamus salubrius, si terrenis celestia et transitoriis contrahamus sempiterna. Hinc est quod omnes presentis littere perlectores volumus non latere, quod ob fauorem religionis et religiosorum solacium thelonium, quod in Lozeze a transeuntibus requiritur, cenobio Darghun liberum relaxamus in ponte aquaque, ita vt cum negociatores et quoscumque dicto cenobio adherentes transire contingerit, huiusmodi thelonii exactionem minime incurrant, et presencium testimonio ipsos perpetuo solutos et liberos protestamur. Ne ergo de hoc facto scrupulum oriatur, hanc litteram dedimus sigilli nostri robore communitam. Datum anno domini M°CC°LXXV, pridie kal. Decembris

Diese Urkunde ist nur in einem Notariats-Transsumte vom 27. Nov. 1342 vorhanden, und heisst es in der Vidimations-Formel:

Littera vero suprascripta sigillata erat sigillo rotundo de cera fusci coloris pendenti, in cuius medium erat sculpta ymago: in modum dimidii leonis in superiore

parte clipei, in medio eiusdem sigilli schulpti, sed in inferiore parte eiusdem clipei erat sculpta quedam pars in modum quod vulgariter dicitur *steynaftech;* circumferentia dicti sigilli continebat: „Sigillum Wiizslai dei gra. Ruyanorum principis“.

Nr. LXXII.

Die Fürsten Heinrich und Johann von Werle befreien die Unterthanen des Landes Gnoyen von der zum Abtrag der fürstlichen Schulden bis dahin geleisteten Beden, bestimmen ihren Gerichtsstand und setzen die für ausserordentliche Fälle zu bewilligenden Beden fest.

D. d. 1276. Nov. 12.

Hinricus et Johannes dei gracia domini de Werle omnibus presens scriptum intuentibus salutem in vero salutari. Clara acta nobilium, que desiderantur haberi memoria perpetua, necessarium est scriptis perhennari, ne ea, que ab ipsis rite et laudabiliter gesta sunt, obliuio simul cum lapsu temporis auferat a memoria posterorum. Hinc est, quod notum esse volumus tam presentibus, quam futuris, quondam cum debitis grauati essemus, petiuimus nostros vasallos dilectos in nostro dominio Gnoyen vna cum subsiditis nostris spiritualibus, vt nobis venirent in auxilium ad nostrorum expurgationem debitorum; ipsi

tandem peticionibus nostris laudabiliter acquieuerunt, super quo ipsis referimus actiones multimodas gratiarum, exaudientes nos taliter, quod de quolibet manso in eodem dominio simul cum mansis sub cultura ipsorum debent per triennium quolibet anno octo solidos nobis in subsidium ministrare. Hiis annis autem reuolutis dilectos vasallos nostros cum subditis nostris spiritualibus libertauimus ab hac peticione tempora vite nostre, hac nostrorum heredum bona ipsorum quiete perpetua possidere cum iure tali, sicuti a nobis a nouella plantatione sub feodo sub hac forma susceperunt, quod nullus ciuitatensis noster detinebit aliquem ipsorum subditorum debitorum causa, quin primo conueniat ipsum coram domino suo, sub quo residens est vel suo villico; si tunc prefato ciuitatensi nostro coram suo domino vel villico iusticia deperierit et hoc poterit demonstrare, tunc potest eum in ciuitate nostra, vbicunque ipsum inuenerit, adiutorio nostri aduocati licite detinere; item si aliquis subditus vasallorum nostrorum peregerit homicidium vel vulnus, aut quodcumque delictum fuerit, et in illo manifesto delicto non fuerit deprehensus vel detentus, quicumque illum pro tali delicto incausare uoluerit, debet ipsum sequi in bonis domini sui et incausare ipsum coram domino suo pro delicto perpetrato: quicquid ibidem sibi ius ostenderit, in illo sit contentus. In hac prehabita peticione ipsos tali conditione libertauimus sub consensu eorum proprio addito, si nobis deus sua gracia annuerit, quod diem vixerimus, aliquem filiorum

nostrorum suscipere militaris dignitatem vel aliquam filiarum nostrarum marito copulandam et per nos ipsos festum filii nostri vel filie nostre fecerimus, tunc vasalli nostri cum subditis nostris spiritualibus ad festum filii nostri de quolibet manso duos solidos, cultura eorum excepta, et ad festum filie nostre quatuor solidos in subsidium nobis dabunt. Ne igitur vasallis nostris et eorum heredibus ac nostris subditis spiritualibus super hoc facto aliqua calumpnia oriatur, presentem ipsis paginam in perhenne testimonium donauimus sigillorum nostrorum munimine roboratam. Acta sunt hec anno domini M°CC°LXX°VI°, datum II° idus Nouembris.

Auf einem grossen und langen Pergament in einer grossen, dicken Minuskel. An Schnüren von rother und grüner Seide hangen die dreiseitigen Siegel der beiden Fürsten, welche unter sich und dem ihres Vaters Nicolaus fast ganz gleich sind (vgl. zur Urk. Nr. XXVI und Nr. LIII); beide führen einen vor sich schauenden Stierkopf mit einer Lilienkrone und mit geschlossenem Maule im Schilde, der Fürst Heinrich im leeren Schilde, der Fürst Johannes in einem Schilde, in welchem in der Ecke oben rechts die Sonne, oben links der Mond, unten ein Stern steht. Umschriften:

✠ SIG.....*......*.....CI* DC*..RLC.

und

✠ SIGI..VM * DOMIN.*..hANNIS * DC * WCRLC.

Eine gleichzeitige Registratur auf dem Umschlage der Charte lautet:

De eo quod nostri non teneantur dare exactionem in terra Gnogen.

Nr. LXXIII.

Der Fürst Waldemar von Rostock entsagt zu Gunsten des Klosters Dargun allen Ansprüchen an das Dorf Clobezowe.

D. d. Marlow 1278. April 4.

Woldemarus dei gracia nobilis de Rostock omnibus in perpetuum. Notum esse volumus vniuersis hanc litteram visuris, quod nos super questione, quam habuimus aduersus claustrum Dargun de villa, que dicitur Clobezowe, quam destruxerunt, quam villam modo propriis aratris excolunt, concordauimus cum eodem, ita ut nec nos, nec heredes nostri inperpetuum de predicta villa vmquam aliquam mouere debeant questionem. In cuius rei testimonium presentem litteram dedimus sigilli nostri munimine roboratam. Testes huius rei sunt: Johannes Molteko, Johannes Babba, Reddagus, milites, Fridericus de Kercdhorp, Hermannus notarius noster et alii quam plures. Data Marlowe anno domini M°CC°LXXVIII°, II nonas Aprilis.

Auf einem kleinen Pergament in kleiner cursivischer Minuskel. Von dem aus der Charte geschnittenen Pergamentstreifen ist das Siegel abgefallen.

Nr. LXXIV.

Die Markgrafen Otto, Albert und Otto von Brandenburg versichern dem Kloster Dargun all ihr freies Eigenthum, welches demselben die Herren von Pommern und Wenden verliehen haben.

(Ungefähr 1280.)

In nomine patris et filii et spiritus sancti. Otto, Albertus, Otto dei gracia marchiones de Brandeburch omnibus in perpetuum. Cum dilectio dei, pietas simul et honestas omnes homines ad hoc inducere debeant, ut viros religiosos promoueant et defendant, vt a causarum tumultibus exuti, in multitudine pacis et quietis liberi, solummodo uacent laudibus creatoris, maxime tamen principes terrarum ad hoc inclinari debent, quos deus intelligencia sániori illuminauit, maiori potentia firmauit diuiciisque amplioribus honorauit, vt eorum oracionibus adiuti sic transeant per bona temporalia, ut non amittant eterna. Hinc est quod ad presentes et posteros volumus peruenire, quod nos ob honorem dei et gloriose virginis Marie claustro Dargun Cysterciensis ordinis fratribusque ibidem perpetuo deo famulantibus omnem proprietatem, quam habent usque ad hanc diem a ducibus Pomeranie, Buchezlao videlicet et Cazimaro, Wartizlao ac Barnim, et a nobilibus dominis Slauie, Hinrico, videlicet de Werle filiisque suis Johanne, Nicolao, Burwino,

Pribizlao et heredibus eorum, sicut priuilegiis suis probare possunt, quam isti sine consensu patris nostri dare non potuerunt prenominato claustro, liberaliter damus et presentibus in perpetuum confirmamus, ita dumtaxat vt si predictam proprietatem per mortem dominorum terre seu quocumque modo ad nos uel ad nostros heredes deuenire contingerit, nichil iuris in proprietate dicti claustri nos nec heredes nostri nobis addicere debeamus, sed fratres predicte domus tunc, sicut nunc, gaudere debent perpetua libertate. Vt igitur hec nostra liberalis donacio semper firma permaneat, presentem litteram inde conscriptam sigillorum nostrorum munimine fecimus roborari. Testes huius rei sunt:

Hiermit schliesst die Urkunde, welche auf einem grossen Pergament in einer schönen, grossen Minuskel in weit auseinander stehenden Zeilen geschrieben ist. An der ersten und dritten Stelle sind zwei runde Löcher zum Durchziehen einer Siegelschnur eingeschnitten; an der mittlern Stelle hat ein Siegel gehangen, welches mit dem umgebenden Pergament aus der Charte herausgerissen ist. Bei der Urkunde wird ein Siegel an einer Schnur von rother, grüner und gelber Seide mit dem geschürzten Einhängeknoten aufbewahrt, welches mehr als wahrscheinlich an dieser Urkunde gehangen hat. Es ist oval und von ungeläutertem Wachs mit braunem Firniss überzogen, und zeigt einen stehenden, gerüsteten Mann im Mantel, der einen Schild in der Linken und eine befahnte Lanze in der Rechten trägt, beides mit dem brandenburgischen Adler geschmückt. Umschrift:

✠ S.ALBER..—— A.MAR..IONIS — DEBVRGENSIS.

Die Urkunde ist ohne Zweifel nicht ausgefertigt, sondern nur zur Ausfertigung vorbereitet.

Nr. LXXV.

Die Brüder Barchil und Johannes Sabekewiz verkaufen für sich und ihre Erben dem Kloster Dargun die Dörfer Gardiz und Carseburch, welche ihr Vater Sabik ohne ihre Zustimmung an dasselbe verkauft hatte.

D. d. 1282. Januar 11.

Nos Barchil et Johannes fratres dicti Sabekeuiz omnibus hoc scriptum visuris. Notum esse volumus, quod nos de communi consensu filiorum nostrorum, Johannis videlicet et Pauli, Barchil et Bartholomei, Johannis et Zauist, et omnium coheredum nostrorum duas villas, vno nomine Gardiz nuncupatas, et Carseburch cum omnibus terminis suis, ad nos iure hereditario deuolutas, receptis triginta duabus marcis, ecclesie beate virginis Marie in Dargun Caminensis dyocesis et fratribus ibidem iugiter deo famulantibus vendidimus et dedimus ob reuerenciam dei et gloriose virginis Marie in remissionem nostrorum peccatorum perpetuo possidendas. Sane predictas villas pater noster Sabik prelibatis fratribus pro octoginta marcis vendiderat, nostro consensu minime accedente. Postquam vero predicti fratres nobiscum amicabilem composicionem inierunt, predicta bona Gardiz videlicet et Carseburch libere resignauimus omni iuri renunciantes, quod habuimus vel habere poteramus in bonis superius memoratis, ita

quod nos vel successores nostri predictam ecclesiam pro sepe dictis bonis de cetero numquam molestabimus vel molestari ab aliquo faciemus. Preterea ad maiorem huius facti certitudinem domnus Borke, Johannes Romele, Vidant et Renbernus dictus de Wacholt vna nobiscum fide militari prestita firmiter promiserunt, quod supradicta composicio a nobis inuiolabiliter obseruetur. In cuius rei testimonium predicti milites ad peticionem nostram, quia sigillo caruimus, sigillis suis presentem paginam munierunt. Huius rei testes sunt: Hermannus Caminensis episcopus, Bughezlaus, filius Barnym, Hildewardus abbas Dargunensis, Nicolaus de Godebuz, Wichardus, Nicolaus de Robele, monachi, Johannes et Jacobus filii Borke, Venzlaus longus, Venceke frater Vidant, milites, Otto comes de Euersten, Conradus de Nymer, famuli, et alii quam plures fide digni. Datum anno domini M°CC°LXXX°II°, III° idus Januarii.

Auf Pergament in einer grossen, festen Minuskel, in doppelter Ausfertigung, vielleicht weil in dem einen Exemplar radirt ist. An Schnüren von weissen linnenen Fäden hangen vier Siegel von geläutertem, durchscheinendem Wachs, dreieckig schildförmig:

1) im leeren Schildfelde zwei zum Raube anspringende Thiere, wie Wölfe, über einander, mit aufgerissenem Rachen und eingezogenem langen Schwanze; Umschrift:

✠ SECRETVM. BORCONIS. DE. VRESSOV.

2) ein schräg rechts getheilter Schild, in dem obern rechten Theile punctirt (schraffirt); Umschrift:

✠ S' IOHANNIS. ROMELE.

3) ein quer getheilter Schild, die untere Hälfte geschacht,

in der obern Hälfte ein laufendes, lang gestrecktes Thier; Umschrift:

✠ SIGILLVM. VIDANTIS.

4) im leeren Siegelfelde ein Steinbockhaupt; Umschrift:

✠ S. RENBERN . . E. WAE . . . T.

Nr. LXXVI.

Johann von Appeldhorn nimmt das Gericht über sechs Hufen in Plosseke, zur Beilegung der darüber entstandenen Streitigkeiten, von dem Kloster Dargun auf Lebenszeit zu Lehn.

D. d. Dymin 1282. April 20.

Ego Johannes dictus de Appeldhorne vniuersis hanc litteram uisuris protestor, quod discordia, que fuit inter ecclesiam Dargun ex vna et me ex parte altera, super iudicio VI mansorum in Plosseke, quos pater meus eidem ecclesie in elemosinam assignauit, coram castellanis Dyminensibus taliter est sedata: Judicium dictorum mansorum sub homagio recepi ab ecclesia prefata ad tempora vite mee, ita quod ultra LX[a] solidos in ipso iudicio nichil michi debeam uendicare, hoc etiam addito, quod iudicium illud nulli uendere debeam, nec aliquo-modo alienare ab ecclesia Dargunensi, sed post obitum meum nullo heredum meorum obstante ad ecclesiam dictam libere redibunt. Preterea tenore presencium recognosco, quod eccle-

siam Dargunensem pro supradictis VI mansis cum terminis suis, quos usque ad hanc diem habuerunt, nunquam per me vel per aliquem heredum meorum debeam molestare. In cuius rei testimonium presentem litteram sigillo meo et castellanorum Dyminensium, qui huic facto intererant, sigillatam ecclesie confero supradicte. Testes horum sunt: Hilduardus abbas Dargunensis, Jo. de Sucowe, H. de Robele, monachi, H. Vrsus, Tidericus de Campo, Jo. de Erteneburg, Jo. de Gramsowe, H. Vulpes, Jo. Heydebrake, H. Wacholt. Datum Dymin anno gracie M°CC°LXXXII°, II^a feria post dominicam Jubilate.

Auf einem kleinen Pergament in einer sehr kleinen cursivischen Minuskel. An weissen linnenen Fäden hängt ein dreiseitiges Siegel, auf dessen gegattertem Felde drei kurze, breite Dolche liegen, mit den Griffen in den Ecken stehend, mit den Spitzen in der Mitte des Schildes zusammenstossend. Umschrift:

* IO . . . . LDORNE.

Für mehr Siegel sind keine Löcher in die Charte geschnitten.

Nr. LXXVII.

Der Bischof Hermann von Camin bestätigt dem Kloster Dargun sämmtliche Zehnten, Patronate und Güter, die dasselbe vom Bisthum Camin hat.

D. d. Camin 1282. Mai 27.

In nomine domini Amen. Hermannus dei gracia Caminensis ecclesie episcopus omnibus in

perpetuum. Sollicitudo omnium episcoporum ex officio sibi assumpto requirit, viris religiosis sic consulere, sic prouidere, vt in eis laus diuina, cui nocte diuque debent insistere, non tepescat, et ut proprietatem, quam habent in decimis, iusta donacione et vera confirmacione possideant, quia vbi iusticia et veritas, ibi deus, et vbi deus, ibi habundancia omnis boni. Hinc est, quod notum esse volumus tam presentibus, quam futuris, quod nos quorundam suggestione inducti suspicione mouebamur de priuilegiis, que fratres monasterii Dargunensis, Cysterciensis ordinis, Caminensis dyocesis, habent super decimis suis. Certificari ergo volentes de his, accessimus ad ipsum locum Dargun personaliter, supplicantes domino abbati, qui tunc pro tempore fuit, vt nobis priuilegiorum suorum, que habet ab ecclesia Caminensi, copiam prestaret; quod et ipse fecit, voluntati nostre in hoc grato occurrens consensu. Assumptis igitur viris discretis, Wizlauuo videlicet preposito in Berensten, magistro Gerhardo scolastico, Hinrico preposito Stetinensi, canonicis Caminensibus, et magistro Johanne notario nostro, Canonico Colbergensi, priuilegia illa legimus, perspeximus et examinauimus studiosius, nichil inuenientes in eis, nisi quod fratres iam dicti monasterii decimas suas bona fide et iusto tytulo possidebant. Ut autem in posterum non eis sit necesse, super aliqua suspicione alicui successorum nostrorum priuilegia sua ostendere, omnes donaciones decimarum, quas habent ab antecessoribus nostris et a

nobis, sicuti in priuilegiis eorum plenius didicimus, in presenti cedula subnotari fecimus, vt hanc litteram loco omnium priuilegiorum suorum possint offerre, si in futurum fuerint requisiti. Hee autem sunt donaciones venerabilium in Christo patrum antecessorum nostrorum felicis recordacionis et nostre. Epyschopus Sygguwinus cum consensu capituli sui contulit eis decimas villarum subscriptarum cum terminis suis: Clobezowe et Wigun, que nunc redacte sunt in grangiam, que Wigun dicitur, insuper et Dolgelin, ecclesiam eciam Polechowe cum decima ipsius ville, et decimas villarum, que ad ipsum locum Dargun pertinebant ab antiquo, videlicet Dargun, Rokeniz, Kusiz et iterum Kusiz, que uille redacte sunt in grangiam Kusiz nominatam, insuper Glasowe et Dam, Dobermoizel, quod alio nomine Brodered-dorpe nominatur, et Penekowe. Episcopus Conradus cum consensu capituli sui contulit eis decimas istarum villarum cum terminis suis: Bralin, Pynnowe, Golesowe et Dukowe; confirmauit eciam eis decimam villarum Caulin et Cantem, que ad ecclesiam Leuyn pertinebant, sed spoliata eisdem recuperare non poterat, secundum quod in priuilegio super hoc confecto plenius comprobatur; item contulit eis ius patronatus, quod bannum siue jus synodale vocamus, in ecclesiis eorum nostre dyocesis, videlicet Kalant, Rokeniz, Dukowe, Polechowe, et non solum

in constructis, verum eciam in construendis; dedit eciam eis decimas de villis subnotatis: videlicet Chilowe, Beniz, Slutowe, Cusserowe, Warsowe, Jaresowe, quod alio nomine Cowalz dicitur, et trium mansorum in Nutsekowe, vnius in Bresene; preterea confirmauit ecclesie Polekowe decimam duarum villarum Beliz et Woldesowe, ecclesie eciam Rokeniz decimam ville Karnese. Episcopus Wilhelmus cum consensu capituli sui contulit eis decimam ville Ratenowe cum terminis suis. Nos autem cum consensu capituli nostri vendidimus sepedicti monasterii fratribus villam Vnerese cum fundo et integra decima et omni iure, quod in ea habuimus, et proprietatem decime, quam habuimus Karseburch cum duabus villis, vno nomine videlicet Gardiz nuncupatis, cum omni iure perpetuo possidendam; proprietatem eciam fundi ville Nesin cum terminis suis; contulimus eciam eis decimam ville Pribegnewe et duarum villarum Walkendorp et Stechowe. Confirmauimus eciam eis ius patronatus ecclesie in Leuyn. Donauimus eciam eis decimam Scerpsowe et Warenscin et decimam tredecim mansorum in Cethemin, duorum in Madesin, trium in Doliz, duorum in Droneviz, proprietatem eciam villarum Cethemin, Ratenowe et insule Rucenwerdere cum omni iure et terminis suis, decimam eciam villarum Dargebant et Tessekowe, quod alio nomine Noua Villa

dicitur, et decimam duodecim mansorum in Startzowe, sex in Plozeke, quatuor in Teusin, quatuor in Bronsowe, duorum in Conerowe, vnius in Leuyn et vnius in Butdesowe. Confirmauimus eciam eis cum consensu capituli nostri, sicut dominus Gwido Cardinalis eis confirmauit, quod cum ecclesia Leuyn vacaret, licite possent de redditibus eiusdem ecclesie tollere viginti tremodios annuatim ad fabricam ecclesie sue, quia propter hoc ipsum Borewinus dominus de Rozstock contulit monasterio Dargunensi predicte ecclesie patronatum; decimam eciam villule Moizeliz, que redacta est in grangiam, que Chilowe dicitur, quam non habebant expresso nomine Moizeliz, et decimam duorum mansorum in Grabene, quos mansos miles dictus Moltsan dedit eis in restaurum terminorum, quos abstulerat eis de villa Scerpsowe; decimam eciam quatuor mansorum in Wittenwerdere ipsis fratribus in Dargun presentibus confirmamus. Omnes igitur has donaciones antecessorum nostrorum ac nostras superius expressas de pleno consensu capituli nostri presentibus stabilimus et confirmamus secundum terminos villarum, quos habent in priuilegiis eorum annotatos, vel secundum quod homines habitantes in villis predictis volunt terminos villarum sacrosanctis tactis reliquiis optinere. Sane ut omnia iuste et rite fiant et bono fine concludantur, clementer ignoscimus, si temporibus antecessorum nostrorum ac nostris fratres predicti monasterii

de decimis nostris aliquid tulerunt et acceperunt, antequam donaciones et confirmaciones habuerunt decimarum. Nulli ergo omnino vmquam hominum liceat huic littere contraire vel contradicere, presertim cum a nobis studiosa examinacione priuilegiorum fratrum prefati monasterii et magna diligencia sit confecta. Quicunque vero contraire vel contradicere attemptauerit, sciat se indignacionem dei omnipotentis et gloriose virginis matris eius Marie incurrere, quorum organa laudes eorum indesinenter modulancia nititur, non ductus iusticia sed sola auaricia perturbare. Ut igitur hec nostra decimarum confirmacio a cuiuslibet astucia vel iniqua doli machinacione iugiter illibata permaneat et intacta, presentem litteram exinde conscriptam damus ipsis fratribus in Dargun sigillis nostro videlicet et ecclesie nostre communitam. Testes horum sunt: Johannes decanus, Hinricus custos, Witzlauus, Gerhardus scolasticus, Hinricus prepositus Stetinensis, Mauricius, Johannes de Warburch, Bernardus, Caminensis ecclesie canonici, et magister Johannes notarius noster, canonicus Colbergensis. Datum Camin, anno domini M°CC°LXXX°II, VI° kalendas Junii, indictione X^a, epacta IX^a, concurrente III^a, cyclo lunari X°.

Auf einem sehr grossen Pergament in einer schönen, grossen, kräftigen Minuskel, mit verlängerter Eingangsformel. An Schnüren von rother Seide hangen zwei runde Siegel von grünem Wachs: das Siegel des Bischofs Hermann, wie es zur Urkunde Nr. LI., und das Siegel des Domcapitels, wie

es zur Urkunde Nr. LXIX. beschrieben ist. Ein zweites Exemplar der Urkunde ist auf ganz gleiche Weise ausgefertigt.

Nr. LXXVIII.

Die Stadt Malchin befreiet für eine Geldentschädigung und geleistete Spanndienste beim Brückenbau das Kloster Dargun vom Brückenzoll.

D. d. Malchin 1283.

Consules ac vniuersitas ciuitatis Malechin omnibus hanc litteram visuris salutem in domino. Quoniam status mortalium indesinenter ad ulteriora descendit, ea, que inter mortales ordinantur, iuste scriptis annotantur, vt si contra rem gestam prauorum aliquando consurgat inuidia, rei ueritatem expressam testentur eloquia litterarum. Hinc est ergo quod notum esse volumus vniuersis presentibus et futuris, quod nos fratres monasterii Dargunensis, ordinis Cysterciensis, dyocesis Caminensis, a solutione thelonei, quod quidem census pontis, vulgo uero *bruckepenninke* dicitur, reddimus perpetuo liberos et exemptos, ita plane vt quando vel quocienscumque aliquem seu aliquos ex prefati monasterii fratribus siue familia in qualicumque vectura vel certe currus, proprios aut alienos, in negociis tamen suis directos vel dirigendos, pontem nostrum transire con-

tigerit, nullam proinde thelonei reddant pensionem, sed neque nobis, neque alicui vmquam hominum ex parte nostra quippiam ab eisdem extorquere aut racione thelonei currus eorum detinere vel alio quoquo modo iter ipsorum de cetero licebit inpedire. Quod siquis presumpserit, animaduersione consulum et ciuitatis, prout meruit, punietur, quippe qui decreta consulum ac ciuitatis non est ueritus irritare. Pro huiusmodi autem libertate consequenda prelibati monasterii fratres nobis quatuordecim marcas denariorum monete currentis contulerunt. Insuper in trecentis plaustris lapidum et sex curribus ad preparacionem prefati pontis arenam apportantibus per tres ex integro dies nobis seruierunt Ne super hoc ergo nostro racionabili facto cuiquam in posterum dubium oriatur, presentem paginam exinde conscriptam damus ipsis fratribus in Dargun sigillis nostro videlicet ac domini nostri Hinrici nobilis de Werle communitam. Testes horum sunt: dominus Hilduardus tunc abbas in Dargun, Johannes de Pomerio, Hinricus de Sterneberg, monachi ibidem, Godefridus Luch, Hinricus de Vlotowe, Grubo, milites, Arnoldus de Scerpesowe, Gonterus, Johannes de Sulta, Johannes Gubo, Mogekop, Johannes Mumerbroder, Petrus sartor, Bernardus de Raceburg, tunc consules ciuitatis, Conradus de Vichele, Ekebertus de Sulta, Hinricus de Scerpesowe, Thidericus de Wolkenviz, Hermannus Rodemunt, Arnoldus pellifex, Her-

mannus Rufus faber, burgenses, et alii quam plures fide digni. Acta sunt hec in Malechin anno gracie M°CC°LXXX°III°.

Auf Pergament in einer cursivischen Minuskel. An einer Schnur von rother, gelber und schwarzer Seide hing das Siegel des Fürsten Nicolaus von Werle, an einer gelb und schwarz seidenen Schnur das Siegel der Stadt Malchin; beide sind abgefallen, von dem Siegel des Fürsten wird aber noch die Hälfte aufbewahrt, wie es zur Urkunde Nr. LIII. beschrieben ist.

Nr. LXXIX.

Die Rathmänner von Kalant bezeugen, dass das Kloster Dargun dem Bürger Johann Meyneko zwei von ihm erkaufte freie Hufen in Warsowe auf Lebenszeit verliehen, die Gerichtsbarkeit sich jedoch vorbehalten habe.

D. d. Kalant 1283. Mai 24.

Hinricus Slauus, Petrus de Warburg, Fridericus Vormann, Hinricus de Clobesowe, consules opidi Kalant, vniuersis hanc litteram visuris salutem in omnium saluatore. Vniuersitati vestre tenore presencium protestamur, Johannem conciuem nostrum, cognomine Meyneko, duos mansos liberos in uilla Warsowe sitos pro quinquaginta marcis ab eiusdem ville villico comparasse, quos dominus Hilduardus abbas ecclesie Dargunensis cum consensu conuentus sui eidem por-

rexit, seruato tamen sibi et ecclesie sue omni iudicio, quod ad eosdem mansos racione villicacionis aut alio quoquo modo uidebatur pertinere, tali eciam interiecta condicione, videlicet vt cum idem Johannes vna cum vxore sua Alburg dicta et filio suo Meyneko uocato ex hac uita migrauerit, predicti mansi absque ulla retractacione vel heredum contradictione ad ecclesiam Dargunensem libere reuertantur. Preterea Volradus Sagittarius et Hermannus Scerpink simul cum prefato Johanne manu coniuncta promiserunt, quod idem Johannes in lignis succidendis et pascuis depascendis nichil prorsus aget, nisi quod de beneplacito Dargunensis ecclesie fuerit et consensu. Ne ergo hoc racionabile factum per obliuionem posteris in dubium ueniat, presentem paginam exinde conscriptam damus ipsis fratribus in Dargun sigillis opidi nostri videlicet et ipsorum abbacie consignatam. Datum Kalant anno gracie M°CC°LXXXIIII°, ante ascensionem feria secunda.

Auf Pergament in einer kleinen cursivischen Minuskel. An weissen linnenen Fäden hangen zwei Siegel. Das erste ist das grosse, runde Siegel der Stadt Kalen: das runde Siegelfeld füllt ein Stadtthor; unter demselben liegt links gelehnt ein Schild mit dem Stierkopf und über dem Schilde steht ein Helm mit Helmbusch; Umschrift:

✠ SIGILLVM. CIVITATIS. DE. CALANT.

Das zweite ist ein kleines elliptisches Siegel mit der Figur eines Abtes, der einen Hirtenstab in der Rechten und einen Kelch mit der Linken vor der Brust hält; Umschrift:

✠ SIGILLVM. ABBATIS. I. DARGVN.

Nr. LXXX.

Der Herzog Bugeslav von Pommern bestätigt dem Kloster Dargun alle Privilegien und versichert demselben ausserdem vier freie Waden auf dem Frischen Haf.

D. d. Dargun 1283. Junii 27.

In nomine sancte et indiuidue trinitatis Amen. Buguzlaus dei gracia dux Slauorum vniuersis fidei Christiane professoribus in perpetuum. Cum sacro testante eloquio mundus transeat et eius concupiscentia, que in voluptate, diuiciis et honore presentis vite consistit, hoc solum inter omnia vtilius iudicamus, si transitoria eternis et terrena celestibus commutentur. Pro quorum consequencia nostri progenitores, parentes ac consanguinei dispensatorie dei gracie super multis beneficiis eis misericorditer inpensis in aliqua parte graciarum actiones inpendere cupientes, claustrum, quod Dargun dicitur, ordinis Cysterciensis, dyocesis Caminensis, ad honorem dei omnipotentis et gloriose virginis Marie genitricis eiusdem fundauerunt et ipsum de sue proprietatis habundancia, prout decuit, dotauerunt, transferentes in ipsum claustrum et monasterium in eo constructum villas, annuos redditus aliasque res diuersas tytulo proprietatis feliciter possidendas, quatinus persone in eodem monasterio institute et instituende diuinis laudibus libere et absque rerum defectu temporalium possent insudare et pro se suisque fundato-

ribus et benefactoribus, necnon et pro vniuersitate fidelium inplorare clemenciam saluatoris. Super quorum reddituum, villarum rerumque aliarum donacione, licet abbas et conuentus monasterii predicti predecessorum ac consanguineorum nostrorum, videlicet Kazimari antiqui fratris proaui nostri et Kazimari iunioris attaui nostri et etiam Wartizlai filii patruelis patris nostri, ducum Dyminensium et Pomeranorum, fundatorum predicti monasterii, necnon pie memorie Barnym patris nostri sufficienter essent priuilegiis muniti, tamen postquam ad nos dominium ducatus Dyminensis et Pomeranie esset iure hereditario deuolutum, supplicarunt nobis in Christo abbas et conuentus predicti monasterii in Dargun, quatinus fundacionem et donacionem claustro et monasterio ipsorum, a predictis ducibus factam, ratam et gratam curaremus habere et eam nostri patrocinio priuilegii confirmare. Quorum precibus iustis ac racionabilibus inclinati, fundacioni, libertatibus, proprietatibus ac ceteris donacionibus eidem monasterio factis consentientes annuimus et annuentes approbamus et approbantes gratas et ratas ac perpetuo manere volumus illibatas in tantum, vt, quicquid fratres predicti monasterii per *priuilegia progenitorum* nostrorum collatum sibi fuisse poterunt demonstrare, hoc neque nobis, neque alicui vmquam hominum de cetero liceat infringere vel mutare. Ceterum ad laudem et honorem omnipotentis dei et gloriose virginis Marie et in remissionem peccaminum nostrorum, necnon etiam in reconpensacionem et

restaurum iniuriarum et dampnorum, si que forte aliquociens per nos vel per officiales nostros, quod tamen dolemus, prelibati monasterii fratribus sint irrogate, videlicet ipsos inquietando vel subditos suos minus debite grauando aut alio quocumque modo ipsos offendendo, damus et assignamus eis in recenti mari, quod vulgariter *verschaf* dicitur, duas sagenas, que materna lingua *waden* siue *garne* nominantur. Adicimus eis nichilominus in solacium anime patris nostri felicis memorie et alias duas sagenas in prefato recenti mari, quas quidem longe retroactis temporibus dinoscuntur habuisse, sed de quorundam instinctu per eundem patrem nostrum usque ad presens tempus eis sunt priuati. Has itaque sagenas quatuor in vniuerso sepedictis fratribus damus et ab omni exactione et censu reddimus exemptas et inmunes perpetuo iure libere et quiete possidendas, ita plane, quod si in omnes sagenas vniuersaliter vel in quasdam particulariter exactionem facere nos contingat, iste, quia sunt oblacio nostris pro delictis, omnimoda gaudeant libertate, adeo quod neque nos, neque aduocati vel officiales nostri ipsas super aliquo censu aut exactione vmquam inpetere debeamus uel possimus, sane cum iussu prophetico deum in sanctis suis laudare iubemur, precipue tamen in seipso venerari tenemur eum et laudare, quod tunc digne fit, si sollempnitati sacrosancti corporis et sanguinis domini nostri Jhesu Christi, que proxima quinta feria post dominicam sancte trinitatis agitur, digne participemur,

cuius participacio crimina delet, virtutes auget, graciam confert in hoc seculo et gloriam prebet in futuro. Ad huius igitur sollempnitatis reuerenciam et honorem ordinamus et assignamus ipsis fratribus in Dargun de annua pensione predictarum sogenarum sex marcas, de quibus ipso die sollempnitatis corporis Christi conuentui seruicium faciet quicumque tunc pro tempore abbas ibidem fuerit, prout melius et honestius per eandem summam potuerit ordinare, in quo etiam die eiusdem sollempnitatis memoria in conuentu deuote celebretur. Ne ergo hanc nostram confirmacionem simul et donacionem rite et racionabiliter celebratam in posterum cuiusquam malicia vel astucia circumuoluat, presentem paginam exinde conscriptam damus ipsis fratribus in Dargun sigilli nostri munimine roboratam. Testes horum sunt: Hylduardus tunc abbas in Dargun, Johannes de Heruordia, Wichardus, Johannes de Raceburch, Conradus Claua, Johannes de Honouere, Hermannus de Lubeke, Hinricus de Robele, monachi ibidem, Hinricus Ursus, Theodericus de Campo, Fridericus Vulpis, Johannes de Gramesowe, Hinricus Uulpis, Hermannus Mustiko, Bernardus de Pomerio, milites, Wernerus de Alta Domo, Arnoldus de Sanna, ciues in Stetin, Johannes Seghebode, ciuis in Dymin, et alii quam plures fide digni. Acta sunt hec in Dargun et data per manum Bernardi notarii nostri, anno domini M°CC°LXXX°III°, V° kal.

Julii, indictione XI^a^, concurrente IIII^a^, epacta XX^a^, cyclo lunari XI°.

Auf Pergament in einer kleinen festen Minuskel. An einer roth seidenen Schnur hängt ein grosses, rundes Siegel von grünem Wachs: im leeren Siegelfelde ist ein für den Beschauer links hin sprengender Reiter mit einem Schilde mit dem pommerschen Greifen, mit einer befahnten Lanze und einem befiederten Helm dargestellt; die Hufe des Rosses stehen in der Umschrift, welche lautet:

S . BVGVZLAI . DEI . GRA . ILLVSTS . DVCIS . SLAVOR . Z . KASSVBIE .

Von einer zweiten Ausfertigung in einer fettern und grössern Minuskel ist das Siegel abgefallen.

Nr. LXXXI.

Die Rathmänner der Stadt Gnoghen bekennen, dass Hermann von Gnoghen vor ihnen dem Kloster Dargun seine Rechte an zwei Hufen in Warencin verkäuflich abgetreten habe.

D. d. Gnoghen 1287. Januar 5.

Nos consules oppidi in Gnoghen omnibus presens scriptum visuris protestamur, quod Hermannus famulus dictus de Gnoghen vna cum vxore sua et filiis suis omni iuri, quod in duobus mansis in Warencin vxorem suam habere dicebat, receptis quatuordecim marcis denariorum ab ecclesia Dargunensi in nostri presencia penitus renunciauit, ita plane quod nec ipse, nec vxor sua, nec aliquis heredum suorum predictam ecclesiam Dargunensem vnquam

de prefatis duobus mansis impetere debeant uel turbare. Huius rei testes sunt: Henricus dominus Slauie et filius suus Heynricus, Hermannus Můsteke, Thidericus de Buren, Henricus de Wolde, Bernardus de Lesten, milites, et alii quam plures. Acta sunt hec in Gnoghen anno domini M°CC°LXXX°VII°, in vigilia epiphanie domini.

Auf einem kleinen Pergament in einer unregelmässigen cursivischen Minuskel. An einem Pergamentstreifen hängt ein rundes Siegel aus ungeläutertem Wachs, auf welchem in Längstheilung rechts eine halbe Lilie, links ein halber Stierkopf (von Werle, mit geschlossenem Maule) steht. Von der Umschrift ist fast nichts mehr zu erkennen.

Nr. LXXXII.

Die Ritter Johannes Romele und Vidant schlichten einen Streit zwischen dem Kloster Dargun und einem Wenden Dedic über das Dorf Cantim, wornach dieser zu Gunsten des Klosters seinen Ansprüchen an dem Dorfe entsagt.

D. d. 1287. Februar 22.

Nos Johannes dictus Romele et Vidant, milites, presentibus et futuris tenore presencium protestamur, quod discordia, que inter fratres monasterii Dargunensis ex parte vna et inter quendam slauum virum honestum nomine Dedic ex parte altera super inpeticione ville Cantim iam dudum versabatur, honestorum virorum consilio mediante,

omnimodis et exintegro nobis corampositis, in hunc modum est sedata. Predictus Dedic, receptis octo marcis denariorum monete currentis a fratribus dicti monasterii, cessit ab omni inpeticione et iure, quod in villa Cantim se habere dixerat, adiudicans ipsam pertinere monasterio Dargunensi, astantibus sibi Jacobo filio suo ac ceteris heredibus suis, et huic cessioni et adiudicacioni assensum prebentibus, necnon et data fide secum promittentibus, quod nec ipsi, nec eorum heredes, siue iam nati, vel adhuc nascituri, fratres sepe dicti monasterii pro hac causa tam racionabiliter terminata debeant in posterum molestare, quod si presumpserint, quod tamen non speramus, nos Romele et Vidant pro ipsis et cum suis fratribus in transgressores exercebimus ultionem. Ad horum euidenciam presenti cedule nostra sigilla dignum duximus appendenda. Testes huius composicionis sunt: Vinslaws longus et Barchil milites, dominus Wichardus abbas Bukoviensis, Johannes dictus Rupin monachus, Nicolaus conuersus, Fridericus plebanus in Charin et alii quam plures fide digni. Datum anno domini M°CC°LXXX°VII°, kathedra sancti Petri.

Auf Pergament in einer kleinen gedrängten Minuskel. An Schnüren von weissen leinenen Fäden hangen die zwei Siegel der Ritter Romele und Vidant, wie sie zur Urkunde Nr. LXXV sub 2 und 3 beschrieben sind.

Nr. LXXXIII.

Der Fürst Heinrich von Werle, als Vormund des Fürsten Nicolaus von Rostock, verleiht die Mühle zu Neu-Kalant an drei Brüder Müller.

D. d. Rostock 1287. März 25.

Henricus dei gracia dominus de Werle et tutor domini . . . . omnibus presens scriptum visuris uel audituris salutem in eo, qui salu . . . . . bi pro . . d . t . . . o . fidele testimonium continet scriptura, que posteris incu . cat memoriam . . . it . . . . et roborat ueritatem. Ad noticiam igitur tam futur . . . . (cupi)mus peruenire, quod nos mat . . . p . . . . dimis(imus) dilectis nobis Petro, Lippoldo et H . . . . . . fratribus molendinariis in . . . . Kalant molendinum ibidem cum tali retencione aque, que vulgariter *Stowinge* dicitur, qualem illustris vir dominus Woldemarus patruelis noster dilectus beate memorie ipsis adhuc uiuens . . p . . . . . . de quali et domino Johanni Molteken, domino — — — — — et aliis vasallis dominii Rostoc et militibus satis notum. Ita tamen quod de dicto molendino annuatim sexaginta trimodia annone debent soluere, videlicet viginti trimodia siliginis, ... trimodia bracii ordacei et viginti trimodia bracii auenatici et ulterioribus pr — — ips — — — nu . . us p . . . . ire debebit

nec ipsos prouentus de cetero — — — — — — verum si maior et ulterior ....cio aque optiner. ualebit. Ita quod ex altera p — — — — — — in fossato molendi.... aliquid poni poterit ip.. f.....s ipsum molendinum ibidem conseruent et non ali.. et de ipso soluant prout .as ...is et militibus dominii Rostoc uisum fuerit expedire. Vt autem id, quod a nobis ad utilitatem patruelis nostri dilecti Nycolai domicelli de Rostoc rite f — — — — — — nisi quadraginta trimodia soluerit, nullum in posterum — — — — — — — — inde conscribi fecimus et ipsam sigilli nostri — — — — — — H. tradidimus ad cautelam. Testes sunt: Johannes S — — — — — — —, B. de ..., Thidericus, Lippoldus et Bertoldus fratres dicti de L....., P..... de Lewezow, ... de ....che, milites et alii quam plures. Actum et datum Rostoc anno domini M°CC°LXXXVI°, in die annunciacionis dominice.

Diese Urkunde ist fast ganz zerstört. Das dünne, weiche Pergament ist nämlich durch die ätzende Dinte so zerfressen, dass nicht allein die einzelnen Buchstaben ausgefallen, sondern auch bei der kleinen engen Schrift die ganze Urkunde auseinandergefallen ist. Das Ganze glich bei der Entfaltung einem verworrenen Knäuel. Nur mit grosser Mühe hat das Vorstehende mit Sicherheit herausgebracht werden können, was freilich für die Geschichte der Fürstenhäuser und der Stadt Neu-Kalen interessant genug ist. Bei den grossen Lücken ist keine Ergänzung gewagt. — An einer Schnur von rother und gelber Seide hängt das Siegel des Fürsten Heinrich von Werle, wie es zur Urkunde Nr. LXXII beschrieben ist. Umschrift:

✠ SIG..... * ...... * HƐINRI.. *
..*.. ƐRLƐ.

Eine gleichzeitige Registratur auf der Rückseite der Urkunde lautet:

De molendino Noue Kaland.

Nr. LXXXIV.

Der Bischof Hermann von Camin verleiht dem Kloster Dargun zehn überschlächtige Hufen in der Einöde des Klosters.

D. d. Colberg 1288. October 18.

Hermannus dei gracia Caminensis ecclesie episcopus vniuersis hanc litteram visuris salutem in domino. Nouerint vniuersi, quod nos decem mansos in solitudine fratrum monasterii Dargunensis, quam *ouerslach* nominamus wlgaliter, sitos, quos quidem mansos excedere reperimus numerum mansorum, quos dicti fratres in eadem solitudine habere debebant, recepto competenti restauro, contulimus eisdem perpetuo possidendos eo iure, quo et prehabitam solitudinem dinoscuntnr possidere. In cuius rei testimonium presentes litteras inde conscriptas ipsis dedimus sigillo nostro communitas. Testes horum sunt: Gerardus scolasticus, Fridericus de Vincenberg, Hildebrandus prepositus Stetinensis, can[onici ecclesie] Caminensis, Lodewicus, Otto, comites de Euersten, Wichardus, Conradus, Hinricus,

monachi Dargunenses. Actum et datum Colberg anno domini M°CC°LXXX°VIII°, in die Luce ewangeliste.

Auf Pergament in cursivischer Minuskel. An einer roth seidenen Schnur hängt das zerbrochene Siegel des Bischofs aus grünem Wachs, wie es zur Urk. Nr. LI beschrieben ist.

Nr. LXXXV.

Der Bischof Hermann von Schwerin verleiht dem Kloster Dargun den Zehnten aus dem Dorfe Vippernitz.

D. d. Warin 1288. Novemb. 19.

Hermannus dei gratia Szwerinensis ecclesie episcopus vniuersis hanc litteram visuris salutem in domino. Notum esse volumus vniuersis, quod Hermannus miles dictus Mosteko decimam ville Vipperniz, quam a nobis in feodo tenuit, in manus nostras resignauit taliter, vt ipsam fratribus monasterii Dargunensis, ordinis Cysterciensis, dyocesis Caminensis, conferremus. Cum ergo per Innocencii pape tercii decretalem illam: „Cum apostolica sedes“: decimas laycis infeodatas licite possimus aliis conferre ecclesiis, dicti Hermanni militis et suorum amicorum, qui nobis et ecclesie nostre semper fideliter astiterunt, precibus inclinati, totalem decimam memorate ville Vipperniz conferimus monasterio Dargunensi et fratribus inibi

iugiter deo famulantibus libere et quiete perpetuo possidendam. Vt autem hec nostra collacio rata permaneat et illibata, presentem litteram inde conscriptam dedimus ipsis fratribus in Dargun sigilli nostri munimine roboratam. Testes horum sunt: Nicolaus Gallus, Johannes Molteko, Mathyas et Gerardus fratres dicti Ketelhůt, Hermannus Mosteko, Hermannus de Butsow, milites, et alii quam plures. Datum Warin anno domini M°CC° LXXX°VIII°, in die Elysabeth.

Auf Pergament in einer festen Minuskel. An einer roth seidenen Schnur hängt das runde Siegel des Bischofs von ungeläutertem Wachs mit braunem Firniss überzogen: auf einem Sessel sitzt der Bischof mit dem Stabe in der linken und einem aufgeschlagenen Buche in der ausgestreckten rechten Hand, zur Rechten die Sonne, zur Linken der Mond; Umschrift:

✠ hERMAN . . . D . . RA. SWIRENENSIS. ECCLESIE. EPISChOPVS.

Nr. LXXXVI.

Der Fürst Pribeslav von Belgart entsagt zu Gunsten des Klosters Dargun allen seinen Ansprüchen an die Dörfer Walikendorp und Stechow.

D. d. Colberg 1289. April 30.

Pribezlaus dei gracia domicellus de Belegart vniuersis hanc litteram visuris salutem in domino

Tenore presencium protestamur, quod nos ad peticionem et consilium virorum discretorum, domini videlicet Wizlaui, cognati nostri, senioris principis Ruyanorum, necnon canonicorum ecclesie Caminensis, domini scilicet Johannis decani et domini Wizlaui custodis, renunciauimus omni impeticioni, quam habuimus aduersus fratres monasterii Dargunensis super villis Walikendorp et Stechow, receptis ab eisdem centum marcis denariorum monete Colbergensis, ita plane quod nec nos, nec heredes nostri iam nati, vel adhuc nascituri, fratres prefati monasterii de cetero super iam dicta causa debeamus molestare. In cuius rei testimonium presentem litteram inde confectam dedimus fratribus memoratis sigillis nostro videlicet et prefati cognati nostri domini Wizlaui principis Ruyanorum, necnon capituli Caminensis ecclesie communitam. Testes huius rei sunt: dominus Hildewardus abbas Dargunensis, dominus Wichardus abbas Bucouiensis, Wichardus, Conradus Claua, Hinricus de Robele, monachi Dargunenses, Otto comes de Euersten, Thetleuus de Slote, Lodewicus Kedinc, Olricus et Fridericus fratres dicti de Beue,ₙhusen, milites, Hinricus capellanus noster et alii quam plures fide digni. Acta sunt hec Colberg anno gracie M°CC°LXXX°IX°, in vigilia apostolorum Philippi et Jacobi.

Auf Pergament in einer kleinen cursivischen Minuskel. An Pergamentstreifen hangen zwei Siegel, ein drittes, in der

Mitte der beiden, ist mit dem Siegelbande abgefallen. An der ersten Stelle hängt das grosse, runde Siegel Pribeslavs aus grünem Wachs: auf einem Throne sitzt der Fürst in ganzer Figur, in weitem, gegürtetem Gewande; in der Rechten hält er über der Brust ein Schwert, mit der Linken stützt er einen neben sich stehenden Schild, auf welchem ein Stierkopf mit einer Lilienkrone dargestellt ist, neben dem Throne rechts der halbe Mond, links ein Stern; der Kopf der Figur ist ausgebrochen; Umschrift:

✠ S. PRI(B)ΕZLΑI. DΕ. SLΑVIΑ. DOMINI. TΕRRΕ. D(OB)ΕRΕN.

An der dritten Stelle hängt das Caminer Capitel-Siegel aus ungeläutertem Wachs mit braunem Firniss überzogen; vgl. zu Urk. Nr. LXIX.

Nr. LXXXVII.

Der Abt Wichard von Bukow und der Rath der Stadt Cussalin legen einen Streit zwischen dem Kloster Dargun und einem Knappen Wichard Rufus bei.

D. d. Cussalin 1289. Septbr. 18.

Vniuersis Christi fidelibus presens scriptum visuris seu audituris frater Wichardus dictus abbas in Buchouia vniuersitasque consulum in ciuitate Cussalin salutem in domino sempiternam. Quia rerum gestarum recordatio sepius celeri obliuione deletur, nisi litterarum memorie accuratius commendetur, vniuersis Christi fidelibus, quibus hoc scriptum exhiberi contigerit, presentibus protestamur, quendam famulum Wichardum agnomine Rufum super quadam dissencionis causa, que inter ipsum et

ecclesiam Dargunensem vertebatur, compositionem amicabilem iniisse. Nam coram nobis et aliis veridicis, ad istud negotium terminandum directis et aduocatis, videlicet fratre Wichardo et Conrado monachis et sacerdotibus de Dargun et fratre Henrico celerario in Buchouia et fratre Johanne dicto de Camyn conuerso de Dargun, domino Dithleuo de Slezen, domino Olrico de Beuenhusen, domino Nycholao Hanen, domino Mathia Ketelhuth, domino Henrico dicto de Silua, domino Verkeuiz, militibus, Tessemaro filii Swantus, Paulo filii Bartus, cautionem compositionis, que wlgariter *orveyde* dicitur, peregit et ipsam vna cum amico suo Holsato compromissionibus et iuramentis pro se et filiis suis et amicis, natis et nascituris, firmissime stabiliuit. Nos igitur, ne predicta compositio in recidiue contentionis scrupulum relabatur, ipsum liberum fecimus et securum, vnanimiter repromittentes, vt nullus ex parte Dargunensis ecclesie sibi seu amicis suis pro illa causa discordie, nunc in Cussalin sedata, impedimentum aliquid irroget vel grauamen. In cuius rei euidentiam presentem cedulam conscribi fecimus, sigillorum nostrorum munimine consignantes. Acta sunt hec anno domini M°CC°LXXXIX°, in crastino Lamberti episcopi et martiris.

Auf Pergament in einer engen und kleinen Minuskel. An zwei aus der Charte geschnittenen Pergamentstreifen hangen zwei Siegel: zuerst das elliptische Siegel des Abtes von Bukow, zerbrochen; dann ein rundes Siegel: unter einem

Stadtthor mit Thurm, zu dessen beiden Seiten unter Mauerzinnen ein Schild mit einem Greifen, ein consecrirender Bischof, stehend; Umschrift:

——— ....TATIS ◦ CV ——— .

Nr. LXXXVIII.

Das Kloster Bergen auf Rügen verkauft an das Kloster Dargun eine jährliche Hebung von einer Last Salz aus der Saline zu Sülz, welche Hebung das Kloster aus dem Salzhause des Arnold Copmann zu beziehen hatte.

D. d. Stralessund, 1289. Sept. 29.

Guzlaus dei gratia prepositus, abbatissa totusque conuentus sanctimonialium monasterii Gora siue Montis in Ruya, ordinis Cysterciensis, dyocesis , vniuersis hanc litteram visuris salutem in vero omnium salutari, domino nostro Jhesu Christo. Cum ex fluxu temporis ac personarum successione res geste quantocumque rationabiliter ad ignorantiam deueniant, prudentum discretio consueuit huiusmodi ignorantie sigillis ac litterarum testimoniis obuiare. Hinc est ergo, quod notum fieri volumus vniuersis presentibus et futuris, quod nos de communi omnium nostrum consensu annuum censum salis nostri, vnius videlicet lastonis, quem in Sulta iuxta Marlow singulis annis habere solebamus, de domo illa, quam Arnoldus beate memorie dictus Copman sub annuo censu

quondam a fratribus habuit monasterii Dargunensis, ordinis Cysterciensis, dyocesis Caminensis, eiusdem fratribus monasterii pro viginti quinque marcis denariorum monete currentis vendidimus libere ac quiete iure perpetuo possidendum. Testes huius rei sunt: Hyldewardus tunc abbas in Dargun, Johannes de Raceburch tunc cellerarius ibidem, Albertus plebanus in Sulta, Thidericus de Buren miles, Johannes Kartelviz et frater suus Ludolfus clericus, Nicolaus Pape, Hermannus antiquus aduocatus, Gherardus Grat, Heyne iunior, Bru.., [c]. iues, sed tunc consules in Sulta, et alii quam plures fide digni. Vt autem hec nostra venditio et .... fratrum emptio rata permaneat iugiter et inconvulsa, presentem paginam inde conscriptam p[*redictis fr*]atribus dedimus nostris ac illorum, quibus de hoc nostro constat facto, quos etiam pro testibus haberi [*volumus*], sigillis communitam. Actum in Sulta, ab incarnatione domini M°CC°LXXX°IX°, feria VIª post exaltationem sancte crucis; datum Stralessunde, eodem anno, in die sancte Mychaelis.

Auf Pergament in einer schönen, festen Minuskel. An einer Stelle ist die Charte von Mäusen zerfressen; die Namen der Aebtissin und der bischöflichen Diöcese sind nicht ausgefüllt. An der Urkunde hangen 5 Schnüre von weissen linnenen Fäden; an den 4 ersten hangen noch die wohl erhaltenen Siegel aus ungeläutertem Wachs; das fünfte Siegel ist abgefallen:

1) ein grösseres elliptisches Siegel mit einer weiblichen Figur, welche in der Rechten einen Palmzweig, in der Linken ein Buch hält; Umschrift:

✠ S. CAPITVLI. DE. MONTE. BEATE. MARIE. IN. RVIA.

2) Das grosse runde Siegel der Stadt Stralsund: auf Meereswellen ein Schiff, hinter dessen Mast der Stral (Pfeilspitze) schwebt, welches Symbol auch auf dem Wimpel im Anfange der Umschrift steht; Umschrift:

† SIGILLVM ‡ CIVITATIS ‡ ST.. LESVNDIS ‡.

3) ein kleines elliptisches Siegel, in dessen Felde ein Geistlicher vor einem schwebenden Kelche knieet; hinter ihm ein Stern, über ihm und dem Kelche, wie es scheint, eine consecrirende Hand mit Vorderarm; Umschrift:

✠ SIGILL. ALBERTI ... EB ...... INS..

Wohl des Plebans zu Sülz Siegel.

4) Das grosse runde Siegel der Stadt Sülz: über niedrig gehenden Wellen steht der werlesche gekrönte Stierkopf, an jeder Seite desselben eine Blume über dem Wasser; Umschrift:

✠ SIGILLVM * CIVITAIS * SVLTE.

Nr. LXXXIX.

Die Herzoge Bugeslav, Barnim und Otto von Pommern bestimmen dem Kloster Dargun die Gerechtsame der Fischerei auf dem See Verchenpenz und der Pene, namentlich im Verhältnisse zur Stadt Dimin.

D. d. Dimin 1292. Februar 1.

Buguzlaus, Barnym et Otto dei gracia duces Slauorum vniuersis hanc litteram uisuris salutem in domino. Cum labor et cura presencium, timor et sollicitudo futurorum hominis animum inmemorem red-

dant preteritorum, dignum est, ut ea, que ad posterorum noticiam peruenire volumus, scripti memoria perhennentur. Hinc est, quod notum esse volumus vniuersis presentibus et futuris, quod, cum nos ex mera gracia et liberalitate nostra ciuitati nostre Dymmin super libertatibus ac iusticiis suis priuilegia de nouo dare disponeremus, incidit nobis in memoriam, quod fratres monasterii Darghunensis cum dicta ciuitate nostra super piscatione sua in stagno Virchenpeniz et captura angwillarum, quam habent in prima parte Pene, iam sepius discordarunt, quam discordiam sopire et ex toto delere cupientes, dominum abbatem dicti monasterii accersiuimus, qui cum suis fratribus comparens coram nobis sua secum priuilegia super dicta piscatione et angwillarum captura apportauit, quibus perspectis et diligenter examinatis inuenimus, predicti monasterii fratres tam piscaturam, quam angwillarum capturam longe ante tempora ciuitatis Dymmin a progenitoribus nostris bona fide ac iusto titulo possedisse. Cum igitur ratione principatus atque ducatus nobis ab omnipotente deo misericorditer impensi quibuslibet religiosis, maxime tamen illis, quorum monasteria a nostris progenitoribus fundata sunt et dotata, libertates, proprietates ac possessiones suas illibatas summopere conseruare et nostrorum elemosinas non solum non minuere, verum eciam pro modulo nostro ampliare debeamus, idcirco quicquid fratres monasterii Darghunensis per sua poterunt priuilegia demonstrare, quid a progeni-

toribus nostris ipsis sit collatum, hoc totum gratum et ratum habentes presenti scripto confirmamus, precipue tamen ipsorum clausuram, quam habent in prima parte Pene, et piscaturam, quam habent in stagno Verchenpeniz, sub nostra protectione et cura suscipimus speciali, conferentes eis proprietatem dicti stagni. Insuper ad instar progenitorum nostrorum damus eis libertatem et potestatem, in quouis genere sagenarum et recium piscandi in dicto stagno ac linum suum per longum et latum de littore ad littus mittere et trahere, nec alicui circumsedencium de sua captura quicquam dare tenebuntur, nec alicui umquam hominum tam in piscatura, quam angwillarum captura de cetero licebit eos impedire, verum cum ad ea, que pacis sunt, intendamus, et non minus iusticie, quam pacis zelatores et amatores esse uelimus, cupientes, tam monasterium Darghun, quam ciuitatem nostram Dymmin de cetero concorditer ac quiete agere, et omnem occasionem ac materiam litis et future calumpnie ab ipsis radicitus amputantes statuimus ac pro lege perpetua irrefragabiliter haberi uolumus, quod ipsis Dyminensibus licitum sit, cum nauibus suis, causa merces emendi uel uendendi, deducendi seu adducendi, tam stagnum, quam clausuram fratrum dicti monasterii, quam habent in prima parte Pene, sine tamen impedimento uel lesione ipsius clausure, pertransire. Item in stagno Virchenpeniz licenciam habebunt piscandi cum hiis tantum instrumentis, videlicet cum *worpenet* uel *stokenet*,

cum hamis scilicet *hantangele* et *vlotangele,* hoc tamen diligenter preobseruato, quod tam in piscatura, quam angwillarum captura nullum exinde dictis fratribus impedimentum generetur; nullam eciam superadducent sagenam, nec magnam, nec paruam, sed nec instrumenta, que uvlgo *cropelwade* et *drachgarne* dicimus, nec funem angwillarum, quem *alrepe* nominamus, sed simpliciter sint contenti instrumentis suprascriptis; in quibus si modum excesserint et fratribus impedimento fuerint et ipsos molestauerint eo, quod inconcessa captant, merito et ipso iure concessa perdunt, licebit ipsis fratribus, eos de stagno, quoadusque resipiscant, amouere, inuocato ad hoc, si necesse fuerit, ex parte nostra auxilio Dymminensis aduocati. Ne ergo hanc nostram ordinacionem, donacionem et confirmacionem cuiusquam hominum ignorancia, malicia, astucia seu inique machinacionis dolus inposterum circumuoluat, immutet, infringat uel in aliquo temerare presumat, presentem paginam exinde confectam nostrorum munimine sigillorum roboramus. Testes sunt: dominus Inzylerius episcopus Buduensis, magister Hinricus de Kerkberg, Hinricus de Grambowe plebanus in Trepetowe, Hinricus grus plebanus in castro Dymin, clerici; dominus Johannes tunc abbas, Johannes tunc prior, Johannes de Pomerio, Hinricus de Robele, monachi in Dargun, frater Fridericus magister in Monekehusen, Nicolaus Draco marscalcus et Otto filius suus, Gobele, Wizseke, Stango, Hermannus de Ost, Hinricus Vos de

Wolde, milites, Hinricus magister coquine, Johannes spisere, Hinricus Vos, Rauen camerarius noster, famuli, et alii quam plures fide digni. Actum in castro Dimin et datum per manus Lodewici Storm notarii nostri, kal. Februarii, anno domini M°CC° nonagesimo secundo, indictione quinta, epacta nulla, concurrente septima, ciclo lunari primo, in vigilia purificationis beate Marie virginis gloriose.

Auf Pergament in einer klaren, kräftigen Minuskel. An Schnüren von grüner und weisser Seide hangen drei grosse, runde Siegel aus grün gefärbtem Wachs. Alle drei sind im Wappen gleich: sie führen einen, für den Beschauer links hin sprengenden gerüsteten Reiter, mit einem Schilde mit dem pommerschen Greifen und einer Lanze mit gegattert gezeichneter Fahne; die Hufe der Rosse und die Helmbüsche stehen in den Umschriften. Das erste Siegel Bugeslavs hängt schon an der Urkunde vom 27. Junius 1283 und ist zu Nr. LXXX beschrieben. Die Umschriften der drei Siegel sind:

1) S . BVGVZLAI . DEI . GRA . ILLVSTS . DVCIS . SLAVOR . Z . KASSVBIE .

2) S . BARNIM . IVNIORIS . DI . GRA . ILLVSTS . DVCIS . SLAVOR . Z . KASSVBIE .

3) S . OTTONIS . DI . GRA . ILLVSTRIS . DVCIS . SLAVOR . Z . KASSVBIE .

Ein zweites Original dieser Urkunde ist auf gleiche Weise ausgefertigt, nur hängt an der ersten Stelle Ottos, an der zweiten Barnims, an der dritten Bugeslavs Siegel.

Nr. XC.

Der Ritter Arnold von Sconenvelde schenkt dem Altar in der neuen Kapelle des Klosters Dargun zwei Hufen in Twidorp, welche er von dem Kloster erblich zu Lehn trägt, und versichert dem Kloster nach seinem Tode den Rückfall von vier andern Hufen ebendaselbst.

D. d. Dargun 1292. März 20.

Vniuersis hanc litteram visuris Arnoldus miles dictus de Sconenvelde salutem in omnium saluatore. Tenore presencium protestor vniuersis, quod ego de consensu coniugis mee domine Beatricis ac ceterorum heredum meorum contuli monasterio Dargunensi ad structuram noue capelle, vt in ea construatur altare in honorem beatorum apostolorum Symonis et Jude, duos mansos sitos in villa Twidorp, quos quidem mansos a dicta ecclesia in feodo tenui, sed hereditare potui, de quibus eciam omnia, que spectant ad altare predictum, videlicet calix, liber missalis et cetera necessaria sunt comparanda, quatinus vna cum predicta coniuge mea particeps fiam omnium missarum in dicto altari dicendarum, hoc addito, si quispiam abbas, qui tunc ibidem pro tempore fuerit, dictorum mansorum censum tam capelle, quam altari memorato perpetuo deseruire uoluerit et hanc meam donacionem infringere voluerit, licebit amicis meis de dictis mansis se intromittere et de ipsorum redditibus necessaria capelle et altaris

m[*inistr*]are, hoc eciam adiecto, quod primum cum mortuus fuero, predicti mansi duo cum aliis quatuor mansis iu Twidorp sitis dicte ecclesie Dargunensi sine vlla contradictione cum omni iudicio libere et absolute pertinebunt. In cuius rei testimonium presentem litteram sigillo meo communiui. Testes huius rei sunt: Fridericus et Hinricus dicti Wlpes, milites, Fridericus de Broke, Johannes de Gutcekowe, Rauen, famuli, et alii quam plures. Acta sunt hec Dargun feria quinta post Letare anno domini M°CC° nonagesimo secundo, indictione quinta.

Auf Pergament in cursivischer Minuskel. An einem Pergamentstreifen hängt ein dreiseitiges Siegel aus grünem Wachs. Auf dem leeren Siegelfelde liegt schräg links ein Band mit zwei Reihen Blumenkelchen oder Rosetten besetzt.

Nr. XCI.

Der Bischof Jaromar von Camin giebt dem Kloster Dargun Erlaubniss zur Erbauung einer Capelle zu Gulsow, als Tochterkirche der Kirche zu Ducow.

D. d. Colberg 1293. September 23.

Vniuersis, ad quorum notitiam presens scriptum peruenerit, Jaromarus dei gratia Caminensis ecclesie confirmatus salutem in domino. Nouerit vestra vniuersitas, quod ad precum instantiam dilecti nobis in Christo Johannis abbatis totiusque conuentus monasterii in Dargun ordinis Cisterciensis li-

centiam dedimus construendi seu edificandi capellam in villa Gulsowe, que villa ad parrochiam seu ecclesiam in Ducowe spectare dinoscitur, ita quod dicta capella in Gvlsowe filia sit, ecclesia vero in Ducowe mater perpetuo perseueret, plebanus vero seu rector matricis ecclesie in Ducowe iam dictam capellam in Gulsowe in diuinis officiabit officiis et hominibus dicte capelle ecclesiastica sacramenta fideliter ministrabit; volumus etiam et permittimus, vt homines dicte capelle ibidem ecclesiasticam habeant sepulturam. Hec omnia fieri concedimus, vt ex hoc matrici ecclesie non aliquod preiudicium generetur. Datum Colberg anno domini M°CCLXXXXIII, in crastino Mauritii.

Auf Pergament in einer leichtfertigen cursivischen Minuskel. An einem Pergamentstreifen hängt die untere Hälfte eines elliptischen Siegels, auf welchem, in einem mit kleinen Kreuzen besetzten Siegelfelde, scheinbar der Untertheil und die Füsse eines in Fell gekleideten, aufrecht stehenden menschlichen Leibes zu sehen sind, auf dessen linker Hand die untere Hälfte eines Ringes erkennbar ist; Umschrift:

. . . . . . ARI . DEI . GRACIA . CA ——— ——
CON ——— .

Nr. XCII.

Der Fürst Nicolaus von Rostock befreiet das Kloster Dargun und dessen Unterthanen von jedem Zoll in seinen Landen.

D. d. 1294. Januar 13.

In nomine domini Amen. Nycolaus dei gratia dominus de Rozstok omnibus Jhesu Christi fidelibus presentes litteras visuris salutem in domino sempiternam. Ne rerum gestarum compositio decursu temporis euanescat, solet eam discretorum prouidentia litterarum testimoniis perhennare. Patefacimus itaque presentibus, posteris et futuris hiis in scriptis, quod nos de maturo et discreto vniuersorum ac singulorum consiliariorum nostrorum consilio et assensu dilectos nobis in Christo fratres monasterii Dargunensis, ordinis Cysterciensis, dyocesis Caminensis, et ipsorum subditos in nostro dominio commorantes ammodo et in perpetuum concedimus et esse volumus liberos et exemptos a quouis genere thelonei, quocumque etiam nomine illud censeatur, ita quod vndecumque quippiam ad terras nostras quocumque modo apportauerint siue inde asportauerint, de hoc nulli hominum in nostro dominio qualemcumque thelonei portionem soluere teneantur. Ut autem huiusmodi gratia a nobis et nostris legitime ac racionabiliter facta non queat in posterum aliquorum calumpnia infirmari, presentes litteras inde confectas iussimus sigilli nostri appensione confirmari. Testes sunt con-

siliarii nostri et vasalli fideles: Gherhardus de Rozstok, Johannes et Georgius Molteke, Aluericus et Hermannus de Snakenborg, Fredericus Babbe, Johannes Smekere, Bertoldus de Jorke et alii quam plures. Datum Rozstok anno gratie M°CC°XC° quarto, in octaua epiphanie.

Auf Pergament in einer dicken, engen Minuskel mit verlängerter Eingangsformel. An einer Schnur von grüner und weisser Seide hängt ein rundes Siegel von ungeläutertem Wachs, auf welchem ein schreitender, aber von den frühern Regeln abweichend, aufgerichteter Greif dargestellt ist; Umschrift:

✠ SIGILLVM ∘ NICOLAI ∘ DOMINI ∘ DE ∘ ROZSTOC ∘

Nr. XCIII.

Der Ritter Heinrich von Lucow schenkt dem Kloster Dargun zum Bau der Kapelle daselbst 200 Mark und verpfändet demselben dafür 20 Mark jährlicher Hebung aus Arnoldshagen.

D. d. Dargun 1295. October 5.

Vniuersis Christi fidelibus hanc litteram visuris Hinricus miles de Lucow salutem in domino. Nouerint vniuersi Christi fideles, quod diuine remunerationis gratia et in remissionem meorum criminum, necnon et patris mei dicti Godefridi et matris pariter et Halheyeis vxoris mee dilecte simulque filiorum meorum dedi et assignaui fratribus in Dargun ad edificationem et structuram capelle ibidem

ducentas marcas denariorum slauicalium in elemosinam, pro qua iam dicta pecunia viginti marcarum redditus in Arnoldeshaghen absque dominorum seruicio beati Martini festo annis singulis tollendos obligaui ipsis in Dargun fratribus sub forma tali, ut cum ducentas marcas eis presentauero, predicti viginti marcarum redditus michi et meis filiis vacabunt liberi, impedimento quolibet amputato. Preterea redemptis, ut dictum est, iam prehabitis redditibus et completa ipsius capelle fabrica, fratres Dargunenses memoratam ducentarum marcarum summam in alios commutabunt redditus, conuentui ad quatuor in anno seruicia tribuendos ac perpetuo possidendos. Super quo presentem hanc litteram sigillo domini Tessemari militis auunculi mei sepedictis fratribus tradidi roboratam. Cuius rei testes sunt: iam dictus Tessemarus meus auunculus, Marquardus et Nicolaus fratres de Teterow, Fredericus de Kericdorp et filius suus Hermannus, Johannes de Lewezsow, Teodericus Vlotow, milites, Hinceke Grube, armiger, et alii quam plures. Datum Dargun anno domini M°CC°CX°V°, proxima feria quarta post beati Michahelis archangeli.

Auf Pergament in cursivischer Minuskel; das Siegel, welches an einem aus der Charte geschnittenen Pergamentsreifen hing, ist abgerissen.

Nr. XCIV.

Der Abt Wichard von Bukow und der Unter-Kämmerer Mathias in Slawena schlichten einen Streit zwischen dem Kloster Dargun und einem Wenden Milota über dessen Ansprüche an dem Dorfe Bast.

D. d. Slawena 1296. Jan. 9.

Nach dem Original im Königl. Preuss. Provinzial-Archive zu Stettin.

Nos frater Wichardus abbas in Buchouia et Mathias subcamerarius in Slawena vniuersis hanc litteram visuris protestamur, quod dissensio, que fuit inter abbatem et fratres monasterii Dargunensis ex una parte et quendam slauum Milotam nomine, filium Radossu, pro inpeticione ville Bast, parte ex altera, nobis coram (coram) positis in villa Bobelin taliter est sopita: Predicti abbas et fratres Dargunenses eidem Milote vaccam vnam et pannum vnum integrum dederunt, et ipse Milota ab omni inpetitione, quam habuit aduersus eosdem, cessauit, data fide promittens, quod nec ipse, nec aliqui sui heredes, nati vel adhuc nascituri, vnquam debeant supra dictos abbatem et fratres Dargunenses super dicta causa molestare. In cuius rei testimonium presentem litteram exinde confectam sigillis nostris dignum duximus muniendum. Huius rei testes sunt: dominus Johannes abbas tunc in Dargun, Hinricus de Robele, Johannes de Corueiia, Hinricus de Hamborch sa-

cerdotes et monachi ibidem, Johannes de Reppin, Johannes de Cracouia, monachi in Buchouia; Layci: Woyzlaus filius Mathie subcamerarii, Johannes et Hinricus filii Johannis Bluuere, Volzeko villicus in Bobelin et ceteri villani dicte ville. Actum in Bobelin, anno domini M°CC°XC°VI°, feria secunda proxima post epiphaniam domini; datum in castro Slawena coram castrensibus et aliis quam plurimis fide dignis.

Auf Pergament in einer kleinen Minuskel. Die beiden Siegel, welche an Pergamentstreifen hingen, sind abgefallen.

Nr. XCV.

Der Fürst Nicolaus von Werle befreiet das Dargunsche Klosterdörfchen Vippernitz von der Nachmessung und bestimmt die Grösse desselben für allgemeine Leistungen auf vier Hufen.

D. d. Dargun 1297. Januar 1.

Nicolaus dei gracia dominus de Werle uniuersis Christi fidelibus hanc litteram uisuris salutem in domino sempiternam. Tenore presencium patefacimus, quod ob reuerenciam dei et beate virginis Marie, necnon et in remissionem peccatorum nostrorum villulam Vipperniz, iacentem in aduocacia Lawis et sub abbacia fratrum in Dargun, exemptam et liberam ab

omni mensuracionis et funiculacionis genere pro quator mansis perpetuo donauimus et posuimus, ita uidelicet ut in precariis et exactionibus dandis, uel quicquid communis terra fecerit, coloni dicte villule iuxta numerum quatuor mansorum, nec amplius facere teneantur. Super quo in testimonium sigillauimus presens scriptum. Testes igitur sunt: Johannes de Belin, Conradus Bune, Johannes de Gholstede, Tessemarus, Johannes de Lewezow, Gherhardus Meceke et Hinricus de Lucow, milites, Eggherardus minor Galli filius et alii quam plures. Datum in Dargun anno domini M°CC°XC°VII°, in die circumcisionis domini.

Auf Pergament in einer cursivischen Minuskel, in doppelter Ausfertigung. An einem Exemplare hängt an einer rothen seidenen, an dem andern an einer grauen hanfenen Schnur ein dreiseitiges Siegel mit dem werleschen Stierkopf, wie er bisher beschrieben ist, noch ohne aushangende Zunge, mit der Sonne im rechten, dem halben Monde im linken und einem Stern im untern Schildwinkel; Umschrift:

✠ SIGILLVM * DOMINI * NICHOLAI * DE * WERLE.

Nr. XCVI.

Der Fürst Nicolaus von Rostock bestätigt dem Kloster Dargun alle Freiheiten über das von dem Ritter Friederich Molteke erkaufte Gut Scurekendorp mit der Fischerei im See Tessecow und vier Hufen in Niendorp, sonst Tessecow genannt, befreiet auch diese Güter von der Nachmessung.

D. d. Rostok 1297. Januar 1.

Nycolaus dei gracia dominus de Rostoc omnibus hanc litteram visuris salutem in domino. Ad vniuersorum noticiam peruenire volumus, quod villam Scurekendorp, exemptam ab omni exactione et precaria, cum terminis suis et quidquid in se continet terminorum distinctio in agris, lignis, aquis, stagnis, pratis, pascuis et paludibus, cum piscatura in stagno Tessekow absque sagena, cum quatuor mansis in villa Niendorp, que quondam Tessekow vocabatur, Fredericus miles dictus Molteke cum consensu heredum et fratrum suorum vendidit fratribus in Dargun racionabiliter, et nos iam dicta bona cum fundo et proprietate contulimus eisdem fratribus in Dargun iure et libertate, qua cetera sua possident bona, perpetuo possidenda. Licenciauimus eciam eis, vt de villa Scurekendorp ordinent et faciant, quod vtilius iudicauerint, vel vt ea destructa agros eius cum terminis apponant ad villam Niendorp ad ipsius

ville mansos aucmentandos, permanente tamen pristino mansorum numero, ita videlicet vt pro triginta sex tantum mansis villa Niendorp iaceat et computetur, nec nobis, nec successoribus nostris liceat aliquatenus agros ville Niendorp denuo mensurare. In cuius rei euidenciam huic pagine sigillum nostrum cum sigillo dicti militis Frederici duximus appendendum. Testes vero sunt: Fredericus de Kercdorp, Cath, Hermannus de Snakenborg et Georgius Molteke, milites, Johannes Rufus, Johannes Thelonearius, Theodericus de Sosato, burgenses in Rostoc, et alii quam plures. Datum et actum in ciuitate Rostoc anno domini M°CC°XC° VII°, in circumcisione domini.

Auf Pergament in Minuskel. An einer dicken Schnur von rother und grüner Seide hängt das Siegel des Fürsten Nicolaus von Rostock, wie es zur Urkunde Nr. XCII. beschrieben ist, zur Hälfte abgebrochen; an einer dünnen Schnur von rother Seide hängt ein kleineres dreieckiges Siegel, auf welchem drei Vögel, wie Pfauen mit aufgerichteten Wedeln, dargestellt sind, mit der Umschrift:

✠ S. FREDERICI . MOLTEKE(N) . MILITIS.

Nr. XCVII.

Der Fürst Nicolaus von Rostock bestätigt dem Kloster Dargun alle Besitzungen und Freiheiten und gestattet demselben das ungehinderte Begräbniss aller derer, welche in der Abtei von ungefähr zu Tode kommen.

D. d. Rostok 1297. Januar 1.

In nomine domini Amen. Nicolaus dei gracia dominus de Rostoc omnibus hoc scriptum visuris in perpetuum. Natura requirit nobilium discretio, ut rei permanentia, que ab eis racionabiliter geritur, stabilitate perpetua roboretur. Notum itaque facimus presentibus et futuris, quod ob reuerentiam dei et gloriose virginis Marie omnes villarum possessiones, omnes donationes et libertates fratrum in Dargun, ordinis Cysterciensis, quas in nostro se habere dominio suis poterunt demonstrare priuilegiis, gratas et ratas habentes in nomine domini Jhesu Christi presentis scripture serie confirmamus. Insuper concedimus eis, vt si a pecore, vel per casum arboris, aut per ruinam, vel quocumque mortis euentu, que vncgherath vulgo vocatur, aliquis in eorum abbatia peremptus obierit, secure taliter peremptus sepeliri poterit absque excessu aliquo et absque aduocati licentia, dummodo sibi fuerit intimatum. Ut igitur hec nostra confirmatio firma et illibata perseueret tempore perpetuo, eam sigillo nostro et testibus roboramus. Testes vero sunt: Johannes,

Fredericus et Conradus Moltikones fratres et milites, Fredericus de Kercdorp et Cat, Hermannus de Snakenborg, Georgius Molteke, milites, Johannes Rufus, Johannes Theloneаrius, Theodericus de Sosato, burgenses in Rostoc, et alii quam plures. Datum et actum in ciuitate Rostoc anno domini M°CC°XC°VII°, in circumcisione domini.

Auf Pergament in einer festen Minuskel. An einer Schnur von rother und grüner Seide hängt das Siegel des Fürsten Nicolaus, wie es zur Urkunde Nr. XCII. beschrieben ist.

Nr. XCVIII.

Der Ritter Friederich Molteke verkauft an das Kloster Dargun das Dörfchen Scurekendorp und vier Hufen in Niendorp, wogegen der Abt von Dargun demselben zum Ankaufe des Gutes Bristow 200 Mark leiht, wofür der Abt die zweijährigen Aufkünfte aus diesem Gute geniessen soll.

D. d. Dargun 1297. Januar 6.

Nos Fredericus miles dictus Molteke tenore protestamur presencium, quod villulam Scurekendorp et quatuor mansos in villa Niendorp cum consensu heredum et fratrum nostrorum domino Johanni abbati et fratribus in Dargun racionabiliter vendidimus, ob quam causam idem dominus Johannes,

ut huiusmodi emptura firma permaneat et stabilis, nobis mutuo ducentas marcas denariorum vsualium prestitit ad persolucionem ville Bristow, quam emimus, ea videlicet condicione, vt omnes prouentus et redditus ipsius ville Bristow per biennium dominus abbas percipiat et conuentus. Si vero aliquo interueniente infortunio, ut incendium aut rapina, quod dominus deus auertat, quod censum dare non possent dicti incole, pro tali dampno nos tenebimur respondere. Super quo sibi presentem hanc litteram dedimus sigilli nostri et fratrum nostrorum domini Johannis videlicet et domini Conradi testimonio roboratam. Datum Dargun anno domini M°CC°XC°VII°, in epiphania domini nostri Jhesu Christi.

Auf Pergament in einer kleinen cursivischen Minuskel. Von den drei Pergamentstreifen, welche aus der Charte geschnitten sind, sind die Siegel abgerissen.

Nr. XCIX.

Die Rathmänner von Teterow schlichten einen Streit zwischen dem Bürger Alexander zu Teterow und dem Kloster Dargun über zwei Hufen in Tescowe, deren Besitz dem Kloster durch diese Vermittelung abgetreten wird.

D. d. Teterow (1289—1298). April 4.

Vniuersitas consulum in Theterowe omnibus hanc litteram visuris salutem in domino. Notum esse volumus vniuersis, quod, cum Alexander civis

noster contra abbatem Dargunensem questionem mouerat, presentibus nobis aliisque viris honestis concordatum fuit de omnibus in hunc modum, quod dominus abbas Dargunensis pro hereditate duorum mansorum, quam dictus Alexander habebat in Thescowe, dedit eidem triginta marcas denariorum, vt sic sedata esset omnis discordia inter eos; ipse vero Alexander renuncciauit omni actioni amicabiliter, que sibi contra claustrum Dargun competere videbatur. Pro huiusmodi compositione rata habenda promiserunt Harttmannus frater ipsius Alexandri, Johannes filius patrui sui de Bertoldeshaghen, Johannes de Buren, Dobin, Johannes Cnoke in manus Johannis Kabolt et Hermanni Musteke militum et Godefridi Barolt. Testes huius rei sunt: Hinricus Faber, Euerhardus de Parkentin, Hinricus Barolt, Wolpertus, Euerhardus Albus, Luderus, consules in Thitterowe, et alii quam plures. Acta sunt die Ambrosii.

Auf einem schmalen Pergament in einer kleinen, gedrängten Minuskel. Das aus der Charte geschnittene Siegelband ist abgerissen.

Nr. C.

Das Domcapitel von Camin bestätigt dem Kloster Dargun das Eigenthum des Zehnten aus 8½ Hufen zu Levin.

D. d. Camin 1299. Junii 17.

Johannes dei gratia prepositus, L. decanus totumque capitulum ecclesie Caminensis religiosis uiris sibi in Christo dilectis abbati et conuentui in Dargvn sinceram in domino caritatem. Quia expediti sumus, quod venerabilis in Christo pater dominus Petrus episcopus noster ex quibusdam causis proprietatem decime VIII mansorum cum dimidio in villa Levin ecclesie vestre dederit, in hoc sibi et vobis libenti animo consentimus, et cum domini nostri episcopi litteras habueritis, super eo ad hoc sigillum nostri capituli apponemus, non enim esset decens, quod antequam suas litteras haberetis, vobis consensum nostrum daremus sigilli nostri munimine roboratum. In cuius testimonium cum appensione sigilli nostri vobis dirigimus presens scriptum. Datum Camin anno domini M°CC°XC°IX°, feria quarta post Viti et Modesti.

Auf Pergament in einer kleinen cursivischen Minuskel. Das Siegel ist von dem, aus der Charte geschnittenen Pergamentstreifen abgefallen.

Nachtrag.

Vervollständigter Abdruck der Urkunde Nr. V.

Der Herzog Kasimir von Pommern bestätigt die Schenkung des Dorfes Pencowe an das Kloster Dargun.

D. d. 1216. Mai 31.

Kazimarus dei gratia dux Pomeranorum vniuersis Christi fidelibus hanc presentem paginam inspecturis salutem in eo, qui est salus et uita creden*tium. Quoniam rerum gestarum* ordinatio per reuolutionem temporum a memoria labitur hominum, dignum est, ut per scriptum ad memoriam reducatur. Hinc est quod *tam presentibus, quam futuris* scri*pto declaramus,* quod Radozlaws de Zcorrentin, vir nobilis ac pie recordationis, consentientibus *filiis* suis D*uci*chone *et Jacobo, pro anima sua villam Pen*cowe *instinctu melioris zeli subleuatus* ecclesie Dargun perpetuo possidendam confer*re disposuit, verum quod hoc sue possibilitatis non fuit, quod pio corde* conceperat, suis precibus et *aliorum* amicorum suorum hoc a nobis *perfici* postulauit. Nos igitur alterius *pietatis* bonum et *nostre possibilitatis affectum a summo remuneratore utrique* non dubitamus recompensandum. Inde est quod non solum predictamuillam Pencowe, sed et aliam *Techesowe* nomine, quas in unam

uillam redigentes *eidem claustro Dargunensi* sigilli nostri munimine confirmando ad usus fratrum Cisterciensis ordinis ibidem deo iugiter ser*uientium* cum omnibus *appenditiis suis et* terminis *et cum omni iure nostro* contulimus in perpetuum. Qui termini tales sunt inter Luchowe et Pencowe: incipiunt in quodam *riuo, qui effluit de stagno, quod iacet inter Gransyn et Pen*cowe, et *ascendit* contra *decursum cuiusdam riuuli hiemalis,* usque dum ueniant ad quandam *paludem, de qua effluere uidetur, et ab illa per deriuationem riuuli deducitur* ad aliam paludem et pertranseunt illam, usque dum ueniant super lapidem magnum, qui iacet *solide terre affixus, et ab illo lapide descendunt per solidam terram in uallem* iuxta paludem longam, et tunc inter illam paludem et *soli*dam terram uadunt, quousque antiq*uorum* sepulchra ad *leuam habeant, et inde reflexi ad austrum per eandem* paludem semper d*ur*ant, quousque ueniant ad quoddam *vad*um lapideum, per quod regia via tra*nsit,* que *ducit* uiantes *in Demyn. Dedimus etiam predicto claustro solitudinem,* que dicitur *Wylak,* que iacet inter Luchowe, *Ragen et* stagnum Kalant et stagnum *Penchowe. Homines uero,* quos *abbas ibi locauerit, liberos dimisimus ab omni aduocatia, ab* urbium, pontium, aggerum exstructione et ab *omni* expeditione, ita ut nemini quidquam *ex debito, nisi soli deo et monasterio teneantur. Testes autem quibus presentibus hec acta* sunt: Sigwinus episcopus Caminensis, Conradus prepositus Caminensis, Sifridus abbas in Stolp, Dodo abbas in Belbug, Rotbertus

prepositus in Dimin, *Rochillus* castellanus Diminensis, *Chemko, Dursico,* Barinz. Datum anno gratie M°CC°XVI°, pridie kal. Junii.

Nach Vollendung des Drucks ist von dieser Urkunde noch eine auscultirte Copei aufgefunden, welche im Anfange des 16. Jahrhunderts angefertigt ist. Nach dieser Copei, welche freilich, nach Anleitung des Originals, in der Orthographie und Wortstellung nicht immer ganz genau ist, ist die Urkunde vorstehendermassen in den *cursiv* gedruckten Stellen so restaurirt, dass sie jetzt wohl für vollständig und sicher gelten kann. Bei der Seltenheit der Urkunden aus dieser Zeit wird dieser wiederholte Abdruck nicht überflüssig erscheinen. — Schon im Anfange des 16. Jahrh. war das Original nach Registraturen unleserlich; in diesen wird das schon 1216 gelegte Dorf Techesowe, welches S. 20 auch Tehchowe geschrieben wird, noch Deskow genannt.

